

POSITION REPORT

Geschäftsbericht 2021



STÄRKE DURCH
VIELFALT

DIE EQUITY STORY VON FACC

Wachsender Markt

- Globales Wachstum im Bereich Luftfahrt neuerlich bestätigt
- Steigende Nachfrage für intelligente, leistungsfähige und nachhaltige Leichtbaulösungen
- Zusätzliche Wachstumschancen in verwandten Marktsegmenten

Solide Marktposition

- Mehr als 30 Jahre Erfahrung in Forschung, Entwicklung und Fertigung von Leichtbauprodukten
- Global Player und Tier-1-Lieferant für das Who is Who der Flugzeugindustrie
- Turn Key Capability – von der Grundlagenforschung, Bauteilentwicklung und -zulassung über globale Fertigung und Produktsupport bis hin zu einer breiten Produktpalette

Klare Strategie

- Outperformance des Marktwachstums
- Wachstum organisch und durch selektive Projektzuzäufe
- Diversifikation in neue Geschäftsfelder

Immanente Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil des Geschäfts
- Anbieter von Lösungen für umweltverträgliches Fliegen
- Fokussierte CSR-Strategie

Stabile Finanzperformance

- Profitabilität von 8 %
- Langfristige Dividendenpolitik
- Leverage zwischen 2,0 und 2,5 bis 2025

		RGJ 2019 ¹⁾	2020	2021
Umsatzerlöse	Mio. EUR	653,1	526,9	497,6
davon Aerostructures	Mio. EUR	240,2	184,7	167,5
davon Engines & Nacelles	Mio. EUR	152,4	115,3	103,7
davon Cabin Interiors	Mio. EUR	260,5	226,9	226,4
EBITDA	Mio. EUR	54,1	-9,6	37,2
EBIT	Mio. EUR	22,1	-74,4	-25,1
davon Aerostructures	Mio. EUR	22,6	-26,7	-28,5
davon Engines & Nacelles	Mio. EUR	6,0	-22,9	8,7
davon Cabin Interiors	Mio. EUR	-6,5	-24,7	-5,2
EBIT in Prozent der Umsatzerlöse	%	3,4	-14,1	-5,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	48,0	13,8	82,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-18,2	-15,2	-11,7
Personalstand (zum Stichtag)	FTE	3.371	2.655	2.538
Net Working Capital	Mio. EUR	170,0	167,6	80,2
Nettoverschuldung	Mio. EUR	213,2	232,1	177,8
Nettoverschuldung/EBITDA		3,28	N/A	4,79
Eigenkapital	Mio. EUR	310,6	243,2	206,0
Eigenkapitalquote	%	42,2	37,4	32,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	736,7	649,5	644,5
Stückumsatz	Stück	39.977.526	33.773.814	28.353.854
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	159.910	133.493	111.629
Jahreshöchstkurs	EUR	15,2	12,9	12,0
Jahrestiefstkurs	EUR	9,1	4,7	7,0
Schlusskurs	EUR	11,2	8,5	7,1
Jahresperformance	%	-20,1	-28,1	-15,2
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	510,1	388,7	322,8
Dividende pro Aktie	EUR	0	0	0

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr 1. März 2019 bis 31. Dezember 2019




497,6 Mio. EUR
Umsatz

4,3 Mio. EUR
operatives EBIT


29,4 Mio. EUR
negative Einmaleffekte

-25,1 Mio. EUR
berichtetes EBIT

A white commercial airplane is shown in flight, viewed from a low angle, flying over a city skyline. The sky is blue with some clouds. The city buildings are visible in the background, and the overall scene is set against a dark, starry night sky at the top of the page.

32,0 %
Eigenkapitalquote

70,5 Mio. EUR
Free Cashflow

A city skyline is visible at the bottom of the page, featuring various skyscrapers and buildings. The scene is set against a dark, starry night sky, with some clouds and a blueish tint to the overall image.

Inhalt

News 2021

S. 6

Auf Kurs in fordernden Zeiten:
Die größten Erfolge von FACC
im Geschäftsjahr 2021.

FACC auf einen Blick

S. 12

Mit Technologie-Know-how
und High-End-Lösungen
Partner der weltweiten Flug-
zeugindustrie.

Interview mit dem Vorstand

S. 18

Der Vorstand im Gespräch über
aktuelle Herausforderungen
und langfristige Perspektiven.

Coverstory

S. 28

Konsequent verfolgt FACC
die Ziele ihrer Strategie
FACC 2030 – und kann auf
Fortschritte in allen Berei-
chen verweisen.

Markt

S. 42

Nach einem coronabedingten
Tief stehen die Zeichen im
Flugzeugmarkt langfristig
wieder auf Wachstum.

COMPETE

S. 48

Dynamik durch Effizienz:
Gemeinsam mit ihren Partner-
unternehmen möchte FACC
nachhaltig und überproportio-
nal wachsen.

Nachhaltigkeit

S. 50

Mit ihrer 2021 nachgeschärften
CSR-Strategie stellt FACC die
Weichen auf Fairness und Nach-
haltigkeit in allen Belangen.

Das Geschäftsjahr 2021

Aktie & Investor Relations S. 56

Corporate Governance S. 59

Bericht des Aufsichtsrats S. 64

Financial Report 2021 S. 66

Konzernlagebericht

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Glossar S. 136

Kontakt/Hinweis/Impressum S. 137

Klar in den Zielen, stark in der Umsetzung

Wenn ich die letzten beiden Jahre mit drei Wörtern beschreiben müsste, wären dies die Begriffe „Veränderung“, „Anpassung“ und „Neuausrichtung“. „Mut zur Veränderung“ war auch der Titel meines Editorials für unseren Geschäftsbericht 2020, ein Zitat daraus lautet: „Unter dem Eindruck der weltweiten Coronapandemie hat sich der Luftfahrzeugmarkt angepasst – und so auch FACC. Mit dem klaren Bekenntnis zu 100 Prozent Performance stellen wir uns proaktiv auf die herausfordernde Gegenwart und auch bereits auf die Anforderungen der Zukunft ein, um unserer Reputation als führendes und finanzstarkes Technologieunternehmen agil und in höchster Qualität zu entsprechen“. Unsere Mission für das Geschäftsjahr 2021 war es in diesem Sinn, nach einem Totaleinbruch der globalen Luftfahrtindustrie den operativen Turnaround zu schaffen und parallel dazu mit unserer Strategie FACC 2030 – Committed to the sky die Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens zu stellen. Wir knüpfen damit an jene Initiativen an, die wir schon 2020 gestartet haben. Unser Ziel war es dabei, fokussiert an unseren Prioritäten zu arbeiten, unsere Kosten anzupassen, neue Aufträge zu gewinnen, unsere Präsenz auf dem Markt trotz Krise auszubauen und als Resultat aller unserer Aktivitäten die Finanzkraft von FACC zu stärken.

Viele Erfolge hat das Jahr 2021 auf diesem Weg gebracht, in allen Teilbereichen unserer neuen Strategie haben wir bereits wichtige Fortschritte erzielt. Sie reichen von der planmäßigen Umsetzung des operativen Turnarounds – sichtbar an einem klar positiven operativen Ergebnis von 4,3 Mio. EUR – bis hin zu Neuaufträgen von rund 1 Mrd. USD, mit denen unsere weltweiten Kunden einmal mehr ihr nachhaltiges Commitment zu FACC und den Leistungen unserer Belegschaft unterstrichen haben.

Das macht uns stolz und motiviert uns gleichzeitig, den Weg einer stetigen Erweiterung unseres Produkt-, Technologie- und Serviceangebots konsequent weiterzugehen. So konnten wir bereits nach zehn Monaten der neuen Strategie entsprechend den Einstieg in das Space-Geschäft vermelden, und das gleich mit einem sehr prestigeträchtigen Auftrag der europäischen Weltraumagentur ESA für die neue Trägerrakete Ariane 6. Hohe Dynamik verzeichnen wir daneben weiterhin im ebenfalls neuen Geschäftsbereich Urban Air Mobility: Zahlreiche EHang Lufttaxis sind bereits in China im Einsatz und generieren die für die Zulassungsverfahren erforderlichen Daten, schon 2022 rechnen wir mit den ersten behördlichen Zulassungen. Und in Österreich laufen mit verschiedenen Partnern regionale Pilotprojekte zum Transport von Waren oder medizinischen Gütern.

Parallel dazu sind wir auch bei der Umsetzung von zwei weiteren wichtigen Zielen – der verstärkten vertikalen Integration und der Erweiterung unseres Produktions-Footprints – entscheidend vorangekommen. Das Insourcing der gesamten Lager-, Produktions- und



Verpackungslogistik, die Errichtung und der Betriebsstart unseres neuen Interior-Werks in Zagreb und die Gründung eines neuen MRO-Standorts in Melbourne, Florida, sind die wichtigsten Belege dafür. Mit all diesen Maßnahmen verfolgen wir ein Ziel: FACC noch breiter aufzustellen, noch resilienter und wendiger zu machen und damit die Basis für unser langfristiges profitables Wachstum zu legen.

All dies passiert nicht von selbst und ist nur nachhaltig erfolgreich, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Mein besonderer und persönlicher Dank richtet sich an dieser Stelle an die gesamte Belegschaft von FACC – egal, in welcher Position oder an welchem Standort weltweit. Jede und jeder Einzelne hat einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Turnaround unseres Unternehmens geleistet und damit einmal mehr die bekannte Zuverlässigkeit von FACC unter Beweis gestellt, die uns in der globalen Aerospace-Industrie besonders auszeichnet und auf die ich als Vorstandssprecher besonders stolz bin.

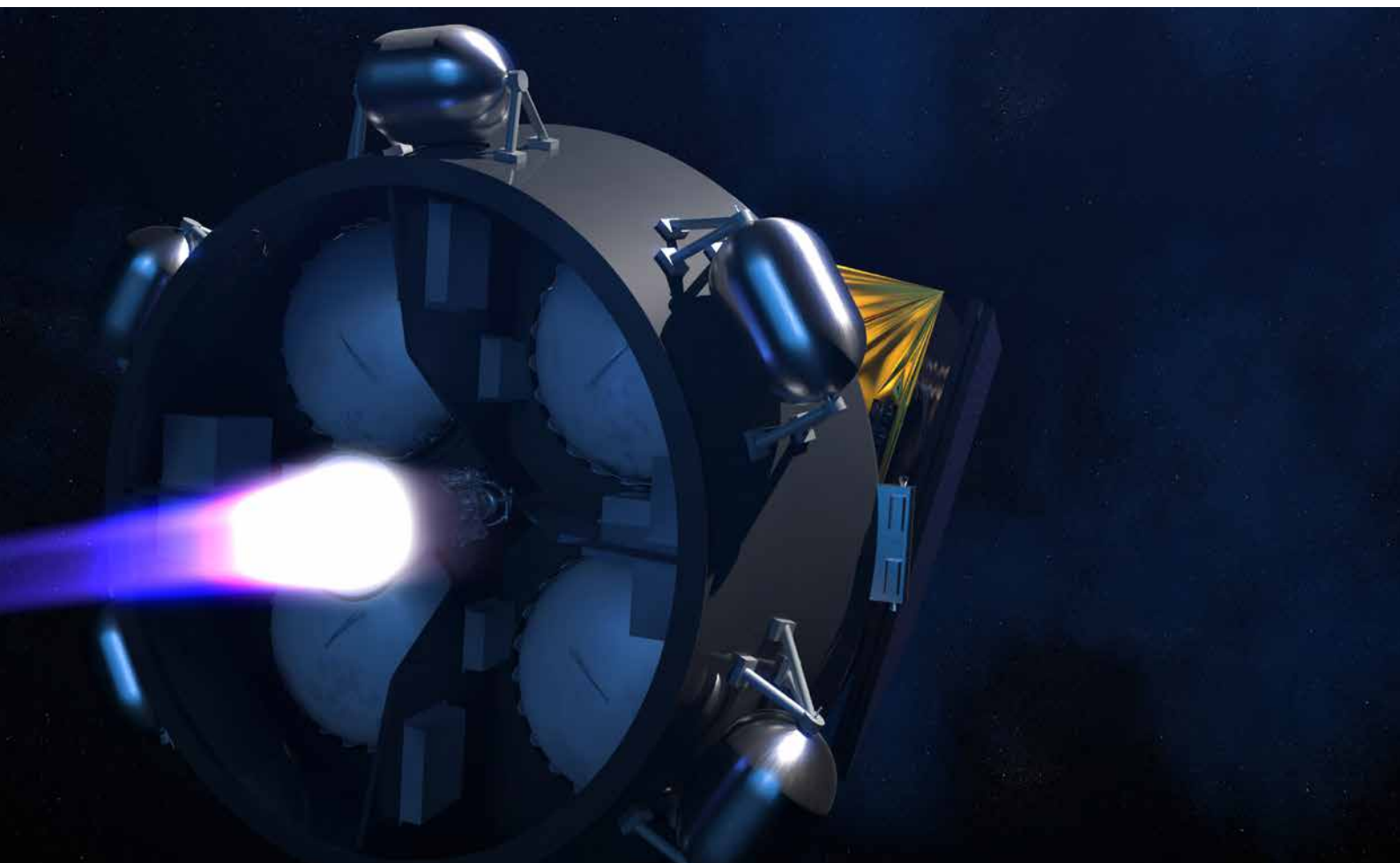
Das Umfeld und mit ihm unsere Performance im Jahr 2022 entwickeln sich wieder in eine für FACC positive Richtung: Die Flugnachfrage zieht spürbar an, und noch heuer werden erste Marktbereiche in der Luftfahrtindustrie wieder an den Wachstumskurs der Zeit vor der Coronapandemie anschließen. Im Einklang damit steigt auch die Nachfrage nach Flugzeugen, besonders in dem für uns sehr attraktiven Kurz- und Mittelstreckensegment sowie bei Business Jets. Dies wird – ungeachtet der aktuellen, sehr bedrückenden Situation in der Ukraine – auch bei uns zu entsprechenden Ratensteigerungen führen.

Steigen wird heuer auch die Zahl unserer Mitarbeiter, damit wir das zunehmende Geschäftsvolumen in der gewohnt hohen Zuverlässigkeit bewältigen können. Ebenso werden wir in den nächsten Jahren in Technologie, Forschung & Entwicklung, Fertigung sowie neue Projekte investieren. In jeder Hinsicht gilt somit: **Der Kurs stimmt.**

Ihr Robert Machtlinger

NEWS 2021

Die Rückschau auf das Geschäftsjahr 2021 zeigt, dass FACC auch in einem schwierigen Marktumfeld bestens auf Kurs ist. Belege dafür sind neben spannenden Neuaufträgen und renommierten Auszeichnungen das erste Projekt von FACC für den Bereich Space und die Eröffnung von zwei neuen Standorten. Mehr zu den Erfolgen von FACC im Geschäftsjahr 2021 erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Juni

Großprojekte für Dassault: FACC mit an Bord beim neuen Business Jet für die Langstrecke

Die Falcon 10X gehört zu den derzeit spannendsten Neuentwicklungen im Markt für Business Jets. Das Konzept sieht höheren Reisekomfort und mehr Effizienz im Betrieb vor. Dazu tragen nicht zuletzt auch Komponenten von FACC bei. Dies sind einerseits Frachtraumverkleidungen und Winglets. Andererseits fertigt FACC als Entwicklungs- und Produktionspartner die Leichtbaukomponenten für das Triebwerk der Falcon: Es handelt sich dabei um das neueste und leistungsstärkste Aggregat aus der Pearl-Triebwerksfamilie, das Rolls-Royce eigens für die Falcon 10X herstellt. Konkret liefert FACC das akustische Mantelstromgehäuse inklusive Wartungstüren, die Liner für das Fan-Gehäuse, die Triebwerksspitze und die Kabeldurchführung. Das bringt nicht nur eine Effizienzsteigerung beim Triebwerk selbst, sondern reduziert das Gewicht der Falcon 10X insgesamt und ermöglicht zudem einen leiseren Betrieb.



Die neue Falcon 10X ist der größte und geräumigste Business Jet von Dassault Aviation. In Kombination mit dem hocheffizienten Pearl-10X-Triebwerk von Rolls-Royce erreicht das Flugzeug eine Reichweite von bis zu 13.900 Kilometern.

Juli

Vielfältige Auszeichnungen für vielfältige Verantwortung

Mit ihren Leichtbaulösungen trägt FACC wesentlich dazu bei, Flugzeuge leiser, sicherer, effizienter, schneller und umweltverträglicher zu machen. Das Unternehmen fährt in Sachen Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit aber auch intern einen konsequenten Kurs. 2021 wurden die Beiträge von FACC für Gesellschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Umwelt- und Klimaschutz gleich mehrfach prämiert: mit dem GreenTech-Award 2020/2021, dem eccos22®, der Zertifizierung nach ONR 192500 sowie dem Gütesiegel für Excellence in Sustainability and Corporate Responsibility. Für FACC sind diese Auszeichnungen ein Beleg dafür, dass der Konzern in Sachen Verantwortung gut unterwegs ist. Und gleichzeitig ein Ansporn, sich immer weiter zu verbessern.



Teamwork für Verantwortung: die Crew von FACC bei der Verleihung des eccos22® in Ried

September

Industry Reputation Report: FACC belegt Spitzenplätze

Jedes Jahr erhebt das österreichische Industriemagazin die Reputation heimischer Industriebetriebe. In der Kategorie Maschinen- und Anlagenbau belegte FACC heuer den ersten Platz, im allgemeinen Ranking Platz zwei. Die entscheidenden Zutaten des Erfolgsrezepts von FACC: Innovationskraft, Qualität, Nachhaltigkeit und stetige unternehmerische Weiterentwicklung. Heuer dürfte außerdem die Coronakrise zur positiven Wahrnehmung von FACC beigetragen haben. Denn trotz des herausfordernden Umfelds richtete das Unternehmen seinen Blick stets zielgerichtet in die Zukunft.

	Produkte	Wirtschaftlichkeit	Nachhaltigkeit	Management	Anfangsjahr	Veränderung	Score
1 FACC Österreich GmbH	***	***	***	***	***	***	8,8
2 MURAG AG	***	***	***	***	***	***	7,9
3 WILHELM GÖTTSCHE LOWE Maschinen- und Anlagenbau GmbH	**	**	**	**	**	**	6,7
4 GÖTTSCHE LOWE GmbH	**	**	**	**	**	**	6,4
5 GÖTTSCHE LOWE GmbH	**	**	**	**	**	**	6,1
6 GÖTTSCHE LOWE GmbH	**	**	**	**	**	**	6,1
7 GÖTTSCHE LOWE GmbH	**	**	**	**	**	**	6,0
8 GÖTTSCHE LOWE GmbH	**	**	**	**	**	**	5,7
9 FACC Österreich GmbH	**	**	**	**	**	**	5,5

Das kann sich sehen lassen: FACC klare Nummer 1 im Reputation Ranking 2021 des Industriemagazins

Kooperation ausgebaut: Neue Leitwerkskomponenten für den Airbus A220

Bereits seit 40 Jahren arbeitet FACC gemeinsam mit Airbus an der Entwicklung immer leichter Bauteile für die Flugzeugindustrie. Mit dem Neuauftrag über die Produktion von Leitwerkskomponenten für den A220 wird diese langjährige Partnerschaft einmal mehr vertieft. FACC tritt bei dem Projekt als Alleinlieferant für das Seiten- und Höhenruder des Großraumjets auf, die ersten Bauteile wurden bereits Anfang 2022 ausgeliefert.

Der ebenso umfangreiche wie komplexe Auftrag umfasst die Herstellung und Assemblierung der Ruder mit einer Länge von bis zu 6,4 Metern und einer Breite von 1,9 Metern. Dabei sind neben höchster Präzision auch komplexe Logistiklösungen gefordert. Ein ausgeklügeltes Fertigungskonzept und die Inhouse-Herstellung der Metallkomponenten auf einer hocheffizienten automatisierten Fünf-Achs-CNC-Fräsmaschine garantieren die Einhaltung aller technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Auftraggebers.



Mit der Unterzeichnung des Vertrags zur Fertigung der Leitwerkskomponenten für den A220 schlagen Airbus und FACC ein neues Kapitel ihrer langjährigen gemeinsamen Erfolgsgeschichte auf.

Oktober

Punktlandung in Florida

Der positiven Entwicklung des im Jahr 2018 gestarteten Geschäfts im Bereich Aftermarket Services ist es geschuldet, dass FACC Ende 2021 einen neuen Standort in Melbourne, Florida eröffnete. Das Werk befasst sich mit Repair, Refurbish und Replacement von Interior-Komponenten für Business Jets. Eine lokale Präsenz ist in diesem Marktsegment besonders wichtig, um besser auf individuelle Kundenwünsche eingehen zu können. Der US-amerikanische Standort ist neben Ried in Österreich und Montreal in Kanada bereits die dritte Location für Aftermarket Services von FACC. Weitere Wachstumsschritte könnten folgen.



Mit den Aftermarket Services für Cabin Interiors von FACC bleibt der Komfort von Business Jets stets up-to-date. Der neue Standort in Florida bringt einen wichtigen Impuls in Sachen Kundennähe.

Austrian Aviation Technology Days: So grün kann Fliegen

Trotz besonderer Herausforderungen darf sich die Luftfahrtindustrie zukünftig über ideale Voraussetzungen freuen. Mit steigenden Bevölkerungszahlen und intensiverer Urbanisierung steigt der Bedarf an neuen Mobilitätskonzepten wie dem Einsatz von Drohnen. So lautete die Conclusio der Austrian Aviation Technology Days 2021, die erstmals bei FACC in Ried im Innkreis über die Bühne gingen – ein Zeichen dafür, dass sich die ganze Region immer mehr zum Hotspot der Luftfahrt-Zulieferindustrie entwickelt.

Im Mittelpunkt standen Zukunftsthemen der ökologischen Transformation in Bezug auf das Flugwesen. „Ziel ist es, CO₂-freies Fliegen bis 2050 zu ermöglichen“, gab FACC-CEO Robert Machtlinger die Marschrichtung vor. Damit sorgte er für Diskussionsstoff bei den anwesenden Vertretern internationaler Luftfahrt-Unternehmen und Gästen aus der Politik. Eines ist sicher: Moderne Leichtbautechnologien, wie sie FACC entwickelt, werden bei dieser Transformation eine tragende Rolle spielen.



Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik waren bei FACC vor Ort, darunter auch Magnus Brunner in seiner damaligen Funktion als Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz.

November

Hightech für die Raumfahrt: FACC entwickelt und fertigt zentrales Strukturbauteil für Ariane 6

Erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte setzt FACC seit November 2021 ein Projekt aus dem Bereich Space um. Bis Oktober 2022 soll das Unternehmen im Auftrag der europäischen Weltraumagentur ESA ein zentrales Strukturbauteil für die neue Trägerrakete Ariane 6 entwickeln und fertigen. FACC kann ihre Technologie- und Fertigungskompetenz bei diesem Projekt voll ausspielen. Denn die sogenannte Kick-Stage Main Structure der Ariane 6 muss möglichst leicht sein und zugleich höchsten Belastungen standhalten. Schließlich trägt das Modul neben der eigentlichen Fracht der Rakete vier Treibstofftanks, das Triebwerk und die Flugelektronik.

Für FACC ist dieser erste Auftrag aus dem Bereich Raumfahrt ein entscheidender Meilenstein auf ihrer Roadmap 2030, in der die Erschließung neuer Geschäftsfelder neben der Aerospace-Industrie eine zentrale Rolle zukommt.



Die Kick-Stage Main Structure für die Trägerrakete Ariane 6: Entwickelt und gefertigt von FACC, muss das Carbonbauteil höchsten Belastungen standhalten.

Dezember

Embraer Best Supplier Award: Eine exzellente Partnerschaft

Ein erster Auftrag im Jahr 2006 markierte den Start einer langjährigen sehr erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem brasilianischen Flugzeughersteller Embraer und FACC. Ende 2021 verlieh Embraer seinem Entwicklungs- und Fertigungspartner aus Oberösterreich nun den Best Supplier Award in der Kategorie Program Development. Das Unternehmen setzte damit ein deutliches Zeichen der Anerkennung für die exzellente Performance, die es von FACC bei der Entwicklung und Fertigung von Hightech-Komponenten für die E2-Jet-Flugzeugfamilie gewohnt ist.



Mit dem Best Supplier Award honoriert Embraer besondere Leistungen von Entwicklungs- und Fertigungspartnern.

 Dezember

Take-off in Kroatien: FACC startet Produktion von Interior-Komponenten in Jakovlje

Rund 15 Mio. EUR investierte FACC seit 2019 in die Entwicklung und den Bau ihres neuen Standorts in der Nähe von Zagreb. Nach einer pandemiebedingten Verschiebung erfolgte im Dezember 2021 nun der Startschuss für die Produktion von Interior-Komponenten auf rund 10.000 Quadratmetern Fläche. 600 Mitarbeiter soll das kroatische Werk zukünftig beschäftigen, mit dem FACC Cabin Interiors ihre Marktstellung im Bereich Innenausstattung aus Leichtbaukomponenten für Großraumflugzeuge und Business Jets weiter ausbauen möchte.



Seit Ende 2021 fertigt FACC in Kroatien mit modernster Faser-verbundtechnologie hochklassige Innenausstattungen für Business Jets und Großraumflugzeuge.

 Jänner 2022

Bombardier Challenger 3500: Ultimatives Kabinenerlebnis, revolutionäres Design und nachhaltige Materialien

Das neue Jahr 2022 begann für FACC mit einem durchaus prestigeträchtigen Auftrag von Bombardier. Der kanadische Flugzeughersteller gilt als Marktführer bei Super Midsize Jets. Für das jüngste Upgrade seiner Modelle aus der Challenger-Familie – die Challenger 3500 – wird FACC einen Großteil der Kabinenkomponenten entwickeln und fertigen: Höchste Ausführungs- und Materialqualität von Schränken, Seitenwänden, Deckenpaneelen, Trennwänden und Passenger Service Units sollen zu einem ganz besonderen Kabinenerlebnis führen. Für die Beleuchtung und die Herstellung von furnierten und hochglanzlackierten Möbeln richtete FACC eine eigene Manufaktur ein. Damit kann das Unternehmen inhouse noch flexibler auf individuelle Kundenwünsche eingehen. Neben höchster Qualität spielt bei diesem Projekt übrigens auch die Verarbeitung von nachhaltigen Materialien eine Schlüsselrolle.



Qualität made in Austria, assembliert in Kanada: Die Kabinenausstattung für die neue Challenger 3500 lässt in Sachen Komfort auch in einer Reiseflughöhe von 40.000 Fuß keine Wünsche offen.

STARKER GLOBAL PLAYER

Kaum ein Flugzeug startet ohne ein Teil von FACC an Bord. Das Unternehmen entwickelt und fertigt zentrale Bauteile wie Steuerflächen, Triebwerksverkleidungen oder Kabinen für Passagiermaschinen und Business Jets. Zu den Kunden der Gruppe zählen alle führenden Flugzeughersteller weltweit. Ihre starke Position in einem ungeachtet der Coronapandemie langfristig hoch attraktiven Marktsegment nutzt FACC seit mehr als drei Jahrzehnten für Spitzenleistungen zum Nutzen ihrer Kunden, Mitarbeiter und Investoren.

-
- > Globale Wertschöpfungskette
 - > Technologie-Know-how aus Österreich für die ganze Welt
 - > Produktionsstart am neuen Standort in Kroatien
-



Weltweit präsent

Für ihre Kunden ist FACC mit Niederlassungen in 14 Ländern präsent. Neben fünf Produktionsstandorten in Österreich und einem in Kroatien verfügt das Unternehmen weltweit über Serviceeinheiten und Vertretungen – von China über Indien bis in die USA und Kanada. Damit befindet sich FACC als strategischer Tier-1-Partner aller großen Aerospace-OEMs stets in der Nähe ihrer Kunden.

Technologisch führend

Gemeinsam mit Kunden und Partnern entwickelt FACC ihre Fertigungstechnologien und die Materialien ihrer Produkte kontinuierlich weiter. Aus der Kombination von Innovationsgeist, Know-how und Erfahrung entstehen immer neue Lösungen, die den Einsatz von Flugzeugen effizienter und deren Produktion ökonomischer machen.

Auf langfristiges Wachstum ausgerichtet

Seit ihrer Gründung vor mehr als 30 Jahren hat sich FACC hervorragend im Markt positioniert. Diese positive Entwicklung ist einerseits auf das langjährige kontinuierliche Wachstum im Aerospace-Markt zurückzuführen. Auf der anderen Seite konnte FACC ihre Marktanteile auf den wichtigsten Flugzeugplattformen durch innovative Lösungen immer weiter ausbauen. Diese Strategie möchte FACC auch in Zukunft verfolgen und sich darüber hinaus verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen auseinandersetzen. Auch wenn die Coronapandemie zu einem Nachfrageeinbruch im Aerospace-Markt geführt hat, wird der Weg von FACC durch die branchentypisch gute Planbarkeit der Abrufe von Flugzeugteilen unterstützt. Denn die Plattformen, an denen FACC beteiligt ist, werden meist über viele Jahre produziert. Um über das Marktwachstum hinaus wachsen zu können, setzt FACC auf hohe Präsenz in den Wachstumsmärkten der Asien-Pazifik-Region und erschließt mit Aftermarket Services, Urban Air Mobility und Space zudem attraktive neue Marktsegmente.

Divisionen

01 Aerostructures

Leichtbaukomponenten für Flügel, Leitwerk und Rumpf bilden seit mehr als 30 Jahren die Kernkompetenz von FACC. Neben der Produktion zählen auch Entwicklung, Qualifizierung und Zertifizierung dieser Teile zu den Leistungen des Unternehmens. Kunden von FACC erhalten damit komplette Turnkey-Lösungen aus einer Hand.



BELIEFERTE PLATTFORMEN

Winglets

Airbus A320, A350,
Embraer E2, COMAC C919,
Boeing 737NG, Business Jets

Spoiler

Boeing 787, Airbus A330, A350,
Embraer E2, COMAC C919

Querruder

Bombardier Global 7500,
Embraer E2

Klappen

Airbus A321

Seitenruder

Airbus A220

Höhenruder

Airbus A220

Space Program

Ariane 6: Astris Kick Stage

-
- > Intensive Entwicklungsarbeit mit zwei Urban-Air-Mobility-Kunden
 - > Partner von Airbus bei der Produktion des A321XLR
 - > Airbus Best Improver Award
 - > Unter den 15 Top-Lieferanten der Rolls-Royce High Performing Supplier Group
-

02 Engines & Nacelles

Kunststoffbauteile, die in und im Umfeld von Triebwerken eingesetzt werden, sind höchsten mechanischen Belastungen ausgesetzt. Zugleich müssen sie ein geringes Gewicht aufweisen sowie hohen Anforderungen in Sachen Schalldämpfung und Aerodynamik entsprechen. FACC entwickelt und fertigt diese Teile auf Basis neuester Fertigungstechnologien.



BELIEFERTE PLATTFORMEN

Schubumkehrgehäuse

Boeing 787, Airbus A350

Triebwerksverkleidungen

Airbus A330, A320neo

Triebwerksbauteile

Pratt & Whitney und Rolls-Royce

-
- > Safran Top Supplier Status
 - > Reibungsloser Anlauf einer neuen Produktionslinie für Fan-Gehäuse
-

03 Cabin Interiors

Von der Gepäckablage bis zum Waschraum – FACC liefert einbaufertige Innenausstattungen für Flugzeughersteller und Airlines in großen Auflagen ebenso wie individuelle Lösungen für Business Jets. Neben geringem Gewicht, Funktionalität und langer Lebensdauer spielen bei Cabin Interiors Optik und haptische Eigenschaften eine wichtige Rolle. Auch hier bietet FACC Komplettlösungen aus einer Hand.



BELIEFERTE PLATTFORMEN

Passagierkabinen

COMAC C919, ARJ21, Suchoi Superjet 100, Boeing 717, Xi'an MA700

Gepäckablagefächer, Decken und Licht-Paneele, Eingangsbereiche

Airbus A320, A350

Türverkleidungen

Airbus A350

Individuelle High-End-Kabinen

Business Jets von Embraer und Bombardier

-
- > Erste Entrance Area für die A320-Familie
 - > Schlüsselpartner von Airbus bei Single-Aisle-Kabinen (Standard Bin und Full Airspace)
 - > Auslieferung des fünfhundertsten Shipsets der Gepäckablagen für den Airbus A350XWB
-

Und wir garantieren dauerhafte Performance:

Aftermarket Services

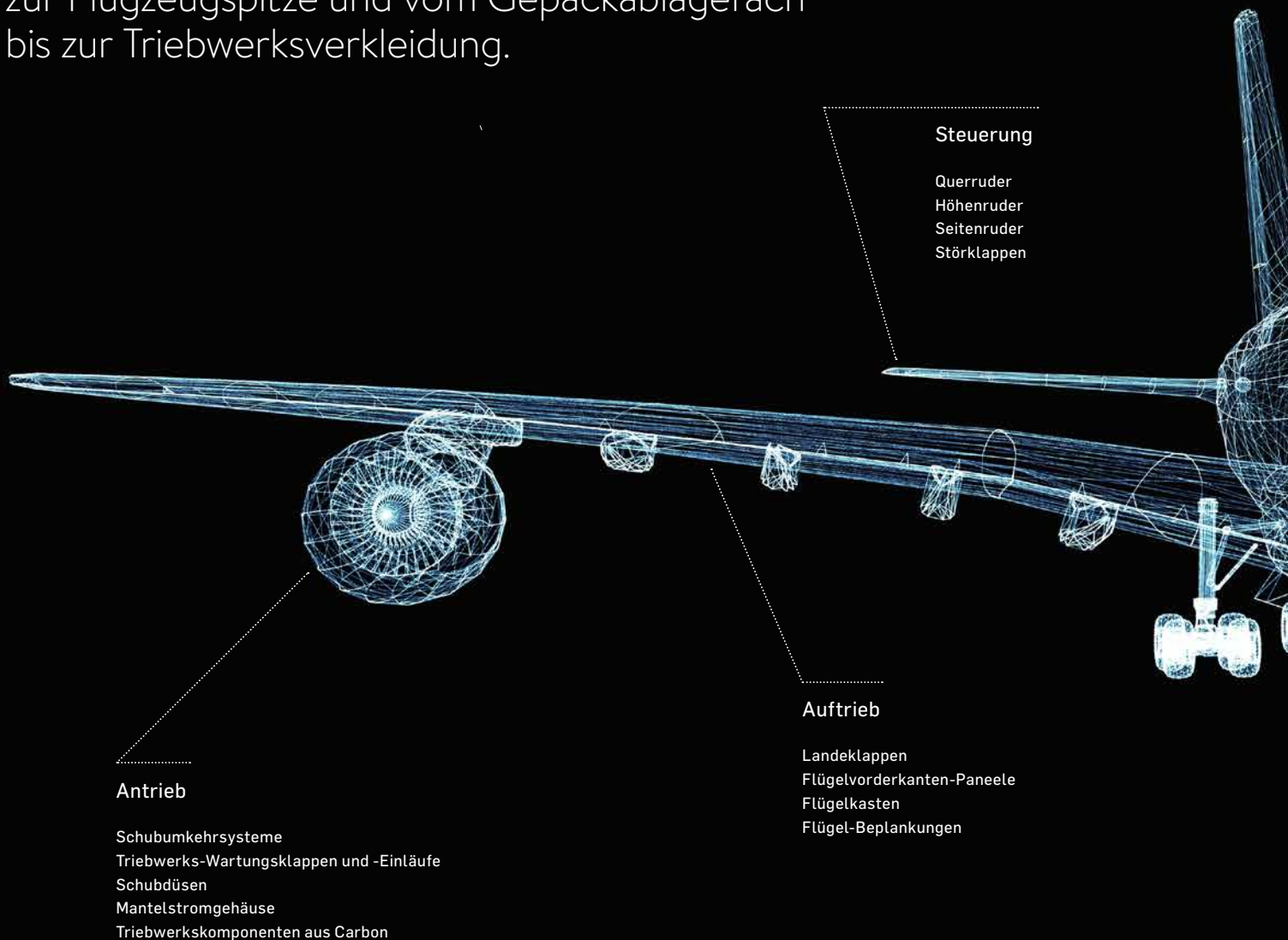
Die dauerhafte Performance ihrer Produkte stellt FACC über ein leistungsfähiges Service-Netzwerk für Wartung und Reparatur sowie Retrofits in Amerika, Asien und Europa sicher. Flugzeuge mit Teilen von FACC werden im Bedarfsfall vor Ort gewartet, repariert oder modifiziert und heben damit rascher und wirtschaftlicher wieder ab.



-
- > Implementierung eines neuen US-Standorts in Melbourne, Florida
 - > Expansion im Segment Aftermarket – Business Jet Refurbishment Services: Aftermarket Services nun auch im Bereich Refurbishment von Cabin Interiors für Business Jets
-

Produkte

Im Lauf ihrer Geschichte hat FACC ihr Portfolio laufend weiterentwickelt. Heute ist das Unternehmen auf nahezu allen wichtigen Plattformen und in den unterschiedlichsten Bereichen von Flugzeugen vertreten – vom Höhenruder bis zur Flugzeugspitze und vom Gepäckablagefach bis zur Triebwerksverkleidung.

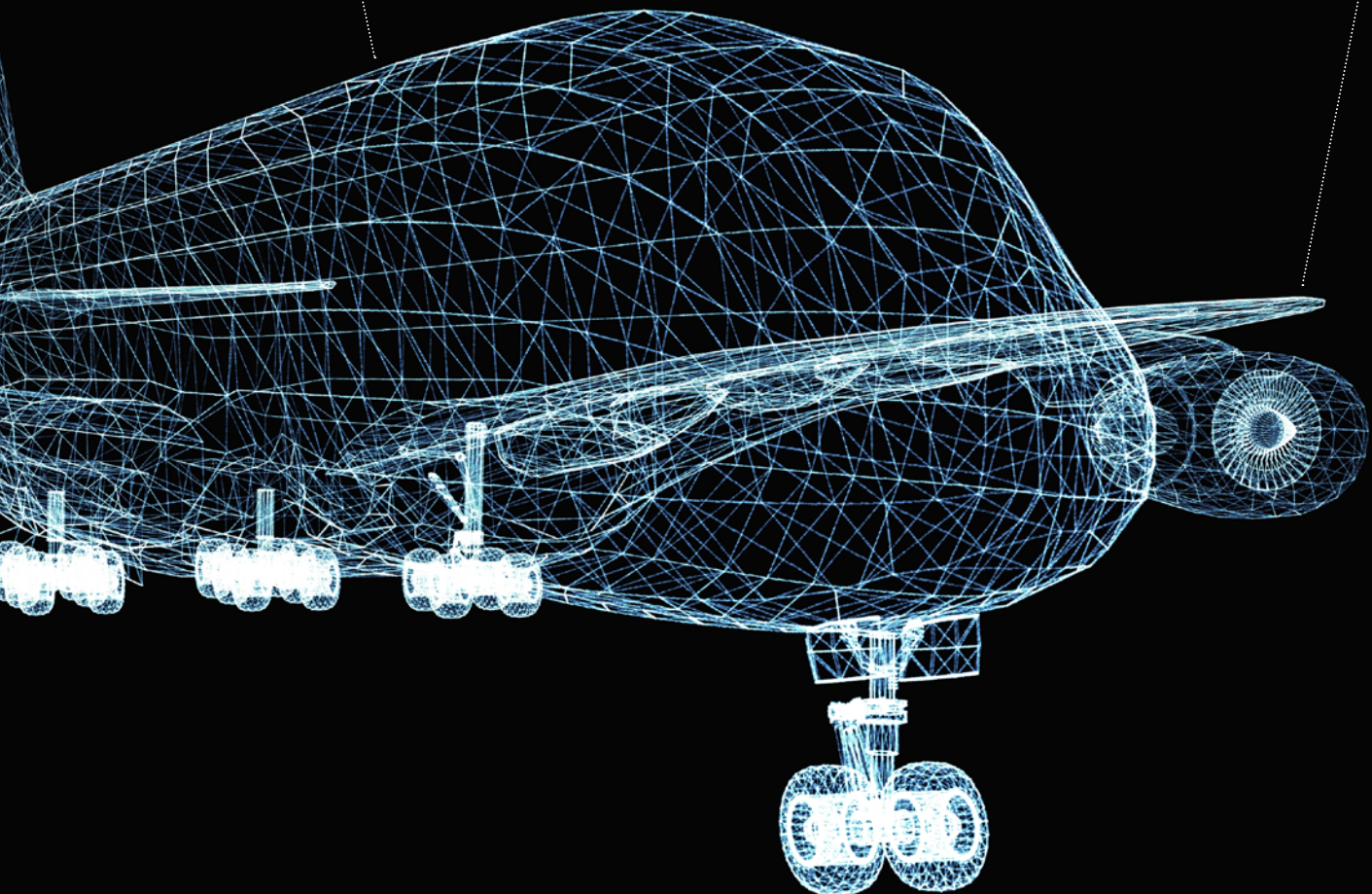


Komfort

Passagier- und Service-Türverkleidungen
Passagierkabinen
Küche und Waschraum
Gepäckablagefächer
Seiten- und Decken-Paneele
Kabinen für Business Jets

Aerodynamik/Treibstoffreduktion

Landeklappenträger-Verkleidungen
Sekundärstruktur
Triebwerksaufhängungs-Verkleidungen
Flügelspitzen
Flügel-Rumpf-Verkleidungen



„DER KURS STIMMT ...“

Robert Machtlinger (CEO), Andreas Ockel (COO), Aleš Stárek (CFO) sowie Yongsheng Wang (CCO) im Gespräch über die voranschreitende Stabilisierung und die Rückkehr zum Wachstumspfad in der Luftfahrt- und der Aerospace-Industrie ebenso wie bei FACC selbst.





Interview mit dem Vorstand

Herr Machtlinger, auch wenn die Wirtschaftsdynamik zuletzt wieder angezogen hat, war 2021 speziell für die Luftfahrt weltweit ein weiteres herausforderndes Jahr. Wie ist es FACC in diesem Umfeld ergangen?

Robert Machtlinger:

Rückblickend ist das Gesamtbild durchaus positiv: Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2021 war ein operativer Turnaround im neuen Marktumfeld – und den haben wir erfolgreich umgesetzt. Auch den Roll-out unserer Strategie-Roadmap FACC 2030 haben wir umgesetzt. Konkret bedeutet das: Wir liegen beim Umsatz im Rahmen unserer Erwartungen, haben unser Wachstumsziel in der Akquisition mit Neuaufträgen von rund 1 Mrd. USD erfüllt, auch in unseren neuen Geschäftsfeldern. Besonders erwähnen möchte ich hier unseren ersten Entwicklungsauftrag im Bereich Space. Unser internationaler Footprint wurde um zwei neue Standorte erweitert, und wir haben ein positives operatives Ergebnis erzielt, das sogar über unserem Planwert lag. All das zeigt: Der Kurs stimmt. Leider hat uns die Entscheidung eines Londoner Schiedsgerichts in einem Disput mit einem Lieferanten, der auf Aufträge aus den Jahren 2009–2012 zurückgeht, alle diese Erfolge verhängelt – doch dieser Einmaleffekt ändert nichts an unserer soliden operativen Aufwärtsentwicklung.

Wie sehen die Zahlen für 2021 denn konkret aus?

Aleš Stárek:

Wir haben bei einem Konzernumsatz von 497,6 Mio. EUR ein operatives Ergebnis von 4,3 Mio. EUR erzielt und damit den angestrebten Turnaround klar geschafft. Aufgrund negativer Sondereffekte von 29,4 Mio. EUR – davon knapp 25 Mio. EUR durch die Schiedsgerichtsentscheidung, der Rest Nachlaufposten aufgrund von Covid-19 – liegt das EBIT dennoch bei –25,1 Mio. EUR. Für 2022 rechnen wir aber mit einer deutlichen Aufwärtsentwicklung, die von einem kräftigen Umsatzwachstum getragen sein wird.

Weshalb war die negative Schiedsgerichtsentscheidung so eine Überraschung?

Robert Machtlinger:

Weil uns alle Rechtsberater einen erfolgreichen Ausgang vorhergesagt hatten. Wir haben unserem Verständnis nach alle Vertragsverpflichtungen erfüllt und auch immer versucht, zu einer außergerichtlichen Lösung zu kommen. Das ist leider nicht gelungen, und die Gerichtsentscheidung ist gegen alle Erwartungen ausgefallen. Für die uns auferlegte Zahlung – die im zweiten Halbjahr 2022 zu leisten sein wird – haben wir umgehend Rückstellungen gebildet und den Abgang damit bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich verarbeitet.

Wenn wir uns wieder dem operativen Geschäft zuwenden: Welche Signale erhalten Sie vom Markt, und wie sieht die mittel- und langfristige Perspektive aus?

Robert Machtlinger:

Die Wachstumsperspektive über 20 Jahre ist voll intakt – Corona bringt hier eine Verzögerung um maximal zwei bis drei Jahre. Die Flugnachfrage – und damit der Bedarf an neuen Flugzeugen – zeigt mittel- und langfristig einen stabilen Aufwärtstrend. Der Bedarf an hocheffizienten Flugzeugen ist höher denn je, bis 2040 benötigt der Markt ca. 40.000 neue Flugzeuge. Die Menschen wollen reisen, das hat sich auch in der Coronazeit immer wieder gezeigt: Wo immer Restriktionen gelockert wurden, sind die Buchungen nach oben geschneilt. Der US-amerikanische Flugmarkt befindet sich mittlerweile wieder auf 85 bis 87 Prozent seines Volumens vor Covid-19, China liegt bei 80 bis 85 Prozent. Auch in Europa sehen wir in den letzten Monaten eine deutliche Entspannung, die Business-Jet-Flüge haben sogar schon das Vorkrisenniveau hinter sich gelassen. Die Prognosen für 2022 sind damit für die Aerospace-Branche und auch für uns wieder positiv.

Daran ändert auch die Invasion Russlands in der Ukraine nichts?

Robert Machtlinger:

So schrecklich und unvorstellbar diese Situation insgesamt ist, ist sie für unser direktes Geschäft mit russischen Kunden von untergeordneter Bedeutung, denn auf Russland entfallen nur etwa 0,25 Prozent unserer Umsätze. Wir haben auch keine Lieferketten in der Ukraine oder in Russland. Der Order Backlog an westlichen Flugzeugen für Russland ist jedenfalls überschaubar, er beträgt ca. 3,5 Prozent des Weltmarkts, zudem sind Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge derzeit so stark nachgefragt, dass sie leicht umdirigiert werden können.

Wir stehen natürlich voll zu den verhängten Sanktionen und haben unsere Lieferungen eingestellt. Nicht wirklich prognostizierbar ist aber der Einfluss der Kriegshandlungen auf die Preisentwicklung und die Versorgungslage bei Energie und Rohstoffen – hier vor allem Titan, das zu einem hohen Anteil aus Russland stammt –, sowie auf die generelle Entwicklung der Inflationsrate. Wir haben unmittelbar mit Beginn der Invasion eine Taskforce gebildet, beobachten die Lage täglich und entscheiden in engster Abstimmung mit unseren Kunden und Partnern jeweils unmittelbar.



„Der Bedarf an hocheffizienten Flugzeugen ist höher denn je, bis 2040 benötigt der Markt ca. 40.000 neue Flugzeuge.“

Robert Machtlinger



„Wir sind nach Umsetzung des Anfang 2020 eingeleiteten Kostenoptimierungsprogramms bereits mit einer gestärkten Organisation ins Jahr 2021 gestartet. Auf dieser Basis ist die angestrebte operative Stabilisierung sehr erfolgreich verlaufen.“

Andreas Ockel

Andreas Ockel:

Als ehemaliger NATO-Pilot, der in einer wehrhaften Demokratie für den Frieden in Freiheit gedient hat, bin ich von den Vorgängen der letzten drei Wochen in der Ukraine zutiefst erschüttert. Unsere volle Solidarität gilt dem ukrainischen Volk und seinem Recht auf Selbstbestimmung. Die von der Wertegemeinschaft der westlichen Welt ergriffenen Gegenmaßnahmen zeigen bereits erkennbar ihre Wirkung. Wir müssen sie nun konsequent durchhalten und auch bei allen weiteren Schritten besonnen agieren. Um den Menschen in ihrer Not tatkräftig zu helfen, hat die FACC Crew samt Familien warme Sachen, Lebensmittel und Bedarfsartikel gesammelt. In kürzester Zeit sind 40 Tonnen an Hilfsgütern zusammengekommen, die per Lkw an ein Verteilzentrum in Polen gegangen sind. Die gleiche Menge, also nochmals 40 Tonnen, haben wir in der darauf-

folgenden Woche geliefert. Ich bin dankbar, dass die FACC Crew so solidarisch geholfen hat und damit eine klare Botschaft der Hilfsbereitschaft sendet. Und diese Hilfe wird noch für Wochen und Monate erforderlich sein. Was unseren Betrieb betrifft, werden wir die Störungen in der Lieferkette durch große Flexibilität so gut wie möglich kompensieren. Die Preissteigerungen, die die Weltwirtschaft nun insgesamt erlebt, sind letztlich unser Preis für die Freiheit!

Die Nachfrage ist also trotz Coronapandemie und Ukraine Krise ungebrochen hoch.

Robert Machtlinger:

Ja, das zeigt nicht zuletzt unser hoher Auftragseingang im vergangenen Jahr. Wie erwähnt konnten wir in nur einem Jahr Neuaufträ-

ge in der Größenordnung von 1 Mrd. USD akquirieren. Die wichtigsten davon betreffen Strukturkomponenten – konkret Höhen- und Seitenruder – für die Airbus A220-Familie sowie wichtige Interior- und Triebwerkskomponenten für Bombardier, Pratt & Whitney und Rolls-Royce. Übrigens haben die großen Hersteller ihre Prognosen für die Flugzeugnachfrage in den kommenden 20 Jahren neuerlich bestätigt – Boeing und Airbus etwa erwarten bis 2040 die Auslieferung von knapp 40.000 bis 44.000 neuen Flugzeugen weltweit. Das ist natürlich auch für uns positiv, zumal wir auf allen wichtigen Plattformen mit unseren Technologien vertreten sind.

Auch im chinesischen Markt dürfte die Entwicklung positiv verlaufen ...

Yongsheng Wang:

Absolut, China erweist sich weiterhin als stabiler Markt mit solider Nachfrage. Die Raten für die COMAC ARJ21, deren Cockpit- und Passagierkabine FACC fertigt, sind weiter gewachsen insgesamt konnten bereits 66 Flugzeuge dieses Typs ausgeliefert werden. Parallel dazu sind alle Tests für die neue COMAC C919 plangemäß verlaufen und konnten 2022 abgeschlossen werden. Die Verkehrszulassung dieses Flugzeugs, für das FACC Cockpit- und Kabinenausstattungen, Spoiler und Winglets produziert, wird nun für 2022 erwartet. FACC hat erste Serienbauteile für die COMAC C919 geliefert, für 2022 sind weitere zehn Einheiten geplant. Dies zeigt: Der Markteinstieg in China im Jahr 2004 und das starke Commitment von FACC zum stetig wachsenden chinesischen Markt machen sich bezahlt.

Und wie sieht es in Ihren neuen Geschäftsfeldern Urban Air Mobility und Space aus?

Robert Machtlinger:

Auch hier ist die Dynamik erfreulich hoch. Im Bereich Space ist es uns gelungen, schon im ersten Jahr der Bearbeitung dieses Markts einen Auftrag der europäischen Weltraumagentur ESA zu erlangen – und zwar für ein zentrales Strukturbauteil der neuen Trägerrakete Ariane 6, die sogenannte Kick-Stage Main Structure. Wir haben damit auch ein wertvolles Referenzprojekt gewonnen, das wir in den Gesprächen, die wir mit allen großen Anbietern im Space-Bereich führen, nutzen können. Um hier näher an unseren potenziellen Kunden zu sein, haben wir übrigens unser US-Verkaufsteam in Seattle deutlich verstärkt.

Im Bereich Urban Air Mobility sind wir ja schon länger gemeinsam mit unserem Partner EHang aktiv und verzeichnen auch hier gute Fortschritte. Mittlerweile stehen in China rund 80 EHangs auf der Basis von Einzelgenehmigungen im Güter- und Personentransport im Einsatz. Sie haben insgesamt bereits um die 20.000 Flugstunden

absolviert, davon rund 12.000 mit Menschen an Bord. Diese Einsätze dienen nicht zuletzt der Datensammlung für die Zulassungsunterlagen. Bereits 2022 erwarten wir auf dieser Basis erste behördliche Zulassungen in China. In Österreich führen wir mit EHang und weiteren Partnern laufend regionale Pilotprojekte durch. Ein gutes Beispiel dafür sind Kooperationen mit dem Österreichischen Roten Kreuz bzw. mit Krankenhäusern für den Transport von Medikamenten, Blutkonserven und Organen. Wir spüren hier hohes Interesse von Politik und Behörden.

Daneben arbeiten wir intensiv an einem zweiten Urban-Air-Mobility-Projekt, für das wir nach etwa einem Jahr Entwicklungsarbeit im Juli 2021 erste fliegende Komponenten abgeliefert haben. Nähere Details dazu dürfen wir derzeit nicht kommunizieren, erwarten aber – so die Prognosen zutreffen – ab 2025 jährliche Umsätze in der Größenordnung eines hohen zweistelligen Millionen-Dollar-Betrags

Sie haben sich mit der neuen Strategie FACC 2030 auch noch weitere Ziele vorgenommen, so etwa eine Optimierung des operativen Geschäfts ...

Andreas Ockel:

Wir sind nach Umsetzung des Anfang 2020 eingeleiteten Kostenoptimierungsprogramms bereits mit einer gestärkten Organisation ins Jahr 2021 gestartet. Auf dieser Basis ist die angestrebte operative Stabilisierung sehr erfolgreich verlaufen – bis hin zu einem klar positiven operativen Ergebnis. Eine wichtige Maßnahme war hier die Reduktion unserer Bestände an Rohmaterial, Halbzeugen und fertigen Produkten, die natürlich entsprechende Cashflows freigesetzt hat, ebenso wie die weitere Reduktion unserer Durchlaufzeiten in der Produktion. Der Balanceakt dabei war und ist es, unser gewohnt hohes Qualitätsniveau und unsere Lieferfähigkeit zu gewährleisten und auch unsere Supply Chain zu sichern, trotz der Verwerfungen durch Corona. Meine Führungskräfte kennen meinen Spruch „Lieferr ist Trumpf!“. Neben die kommerzielle Komponente der angestrebten Kostenersparnis tritt damit also auch ein operativer Aspekt. Dieser Ausgleich ist uns denke ich gut gelungen. Einen wesentlichen Beitrag hat hier übrigens auch das COMPETE Partner Programm geleistet, das die Leitlinien unseres Einkaufs beschreibt – also wie wir unsere Supply Chain optimieren und uns auf jene Lieferanten konzentrieren, mit denen gemeinsam wir langfristig wachsen wollen.

... sowie verstärkte vertikale Integration.

Andreas Ockel:

Auch bei der Umsetzung unserer Insourcing-Strategie sind wir sehr gut vorangekommen. Neben der metallischen Bearbeitung, in die wir schon 2020 am Standort Reichersberg investiert hatten



„Der Markteinstieg in China im Jahr 2004 und das starke Commitment von FACC zum stetig wachsenden chinesischen Markt machen sich bezahlt.“

Yongsheng Wang

und die zunehmend an Volumen gewinnt, haben wir 2021 vor allem die gesamte Logistik ins Haus geholt. Dies betrifft einerseits die Warehouse Logistics, also die Material- und Lagerbewirtschaftung, die wir mittlerweile zur Gänze selbst abdecken. Als zweiten Schritt haben wir die interne Logistik in der Produktion organisatorisch mit der Lagerlogistik zusammengefasst. Und schließlich haben wir die bei Flugzeugteilen sehr komplexe Verpackungslogistik ins Unternehmen integriert. Damit ist die Logistik nun ein wesentlicher Teil der Wertschöpfungskette innerhalb von FACC

geworden, und das mit weiterem Potenzial zur Optimierung der Prozesse. In allen drei Bereichen ist der Übergang reibungslos und ohne jeden Einfluss auf unsere Lieferfähigkeit verlaufen. Das hatte ich zwar so erwartet, umso mehr hat es mich aber natürlich gefreut, dass auch alles wie geplant geklappt hat. In Summe sind nun etwa 200 Mitarbeiter in diesem Bereich tätig. Unsere Logistikexperten hatten übrigens großen Anteil daran, dass unsere Hilfslieferungen für die Ukraine so rasch verpackt und abtransportiert werden konnten.

Parallel dazu haben Sie Ihren Footprint auch durch neue Standorte erweitert ...

Andreas Ockel:

Hier ist zunächst unser neues Werk 6 in der Nähe von Zagreb zu nennen, das ebenfalls der vertikalen Integration dient, denn wir erledigen hier Arbeitsschritte, die früher extern erfolgt sind. Konkret ist dies die Oberflächenbearbeitung von Interior-Teilen, insbesondere von Overhead Stowage Compartments für die A320-Familie. Diese Insourcing-Strategie setzen wir auch weiter fort und haben mit dem Werk 6 den Grundstein dafür gelegt. Das neue Werk konnte übrigens in Rekordzeit von nur zehn Monaten errichtet werden und hat nach der erfreulich raschen behördlichen Genehmigung bereits im November 2021 seinen Betrieb aufgenommen. Offiziell eröffnen werden wir es nun im Juni 2022.

Robert Machtlinger:

Wir haben diese Investition vor dem Hintergrund der Coronapandemie natürlich in Frage gestellt, uns aber letztlich für eine Umsetzung – wenn auch in reduziertem Umfang – entschieden und sind sehr zufrieden damit. Ein Grund dafür ist nicht zuletzt die gute Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte, die in Kroatien dank eines guten Ausbildungssystems gegeben ist. Wir konnten dadurch seit dem vergangenen Sommer etwa 150 Mitarbeiter neu einstellen, weitere 50 bis 100 werden heuer noch folgen. Sogar IT-Fachkräfte beschäftigen wir mittlerweile zum Teil in Kroatien, weil sie hier verfügbar sind. Im Effekt bedeutet das: Der Schritt nach Kroatien ist nicht nur von den Kosten her vorteilhaft, sondern auch eine wirksame Maßnahme gegen den Fachkräftemangel in Österreich. Abgesehen davon erweist er sich in Sachen Produktivität, Qualität und Cultural Fit als überaus positiv.

Und der zweite neue Standort?

Andreas Ockel:

Der zweite neue Standort befindet sich in Melbourne, Florida. Als Filiale unseres Werks in Wichita soll er unser MRO-Geschäft (MRO – Maintenance, Repair, Overhaul) weiter forcieren. Florida ist als großer Markt für Business-Jet-Flüge der ideale Standort dafür, denn hier finden die meisten Reparaturen und Refurbishing-Aktivitäten statt.

Kapazitätserweiterungen bedeuten Investitionen – wie viel haben Sie 2021 insgesamt investiert?

Andreas Ockel:

In Summe lagen unsere Investitionen bei knapp 20 Mio. EUR – und damit unter dem ursprünglich freigegebenen Niveau.

Wir haben im aktuellen Umfeld alle Investitionen sehr kritisch hinterfragt und uns auf wesentliche Projekte konzentriert. Rund die Hälfte der Investitionen entfiel auf das neue Werk in Kroatien, der Rest floss in neue Projekte, unsere Insourcing-Maßnahmen sowie eine Produktivitätssteigerung in der Produktion durch Umstellung auf automatisierte Fließbandfertigung, die auch für Großserien geeignet ist. Die Investition in Kroatien hatten wir übrigens zunächst auf rund ein Drittel gekürzt, eine Erweiterung ist vorgesehen. Und Flächenreserven auf unserem Grundstück haben wir dort genug.

Neue Aufträge, Insourcing und neue Standorte schaffen Bedarf an zusätzlichen Mitarbeitern. Wie gehen Sie mit dem allseits beklagten Fachkräftemangel um?

Robert Machtlinger:

Wir stellen uns dem Wettbewerb um die größten Talente durch ein attraktives Arbeitsumfeld, gute Karrierechancen, breite Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, vielfältige Zusatzangebote im Interesse der Mitarbeiterzufriedenheit und gezieltes Employer Branding. Damit kommen wir auch gut an. Ein Beispiel dafür ist, dass ehemalige Mitarbeiter häufig den Weg zu uns zurückfinden, weil sie FACC im Vergleich mit anderen Unternehmen einfach als den attraktiveren Arbeitgeber empfinden. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiter in der benötigten Zahl zu finden. Dass uns der Schritt nach Kroatien hier hilft, habe ich schon erwähnt.

Motivation scheint bei FACC tatsächlich gut zu funktionieren, denn Sie haben bezüglich Covid-19 eine sehr hohe Immunisierungsquote erreicht. Wie ist das gelungen?

Andreas Ockel:

Mit über 80 Prozent liegen wir hier tatsächlich weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Betriebe, und das ohne jegliche Verpflichtung. Darauf sind wir schon stolz. Wir haben es uns zur Führungsaufgabe gemacht, die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung auch selbst vorzuleben. Flächendeckende Tests am Arbeitsplatz und während der Arbeitszeit sind für uns alle einfach zur Routine geworden, hinzu kam eine eigene Impfstraße für unsere Mitarbeiter und für Menschen aus dem Umfeld, betreut durch unsere eigenen Betriebsärzte. Durch umfassende Aufklärung auf allen in Betracht kommenden Kanälen haben wir ein enorm hohes Akzeptanzniveau erreicht. An den regelmäßigen Tests haben immerhin 99,8 Prozent der Belegschaft teilgenommen – wir konnten dadurch allein im Geschäftsjahr 2021 mehr als 80.000 Testungen am Standort durchführen – schnell, unbürokratisch und im Sinn der Gesundheit unserer Crew und ihrer Familien.



„FACC punktet durch ihren hohen Diversifikationsgrad bei Produkten und Kunden, ihre hochentwickelte Technologie, ihre hohe Qualität und Liefertreue und ihre Handschlagqualität. Ein weiteres Asset ist der Umstand, dass unsere Technologie den Übergang zu ‚grünem‘ Fliegen beschleunigt.“

Aleš Stárek

Herr Stárek, über die operativen Zahlen des Jahres 2021 haben Sie schon eingangs gesprochen. Wie sieht es mit der Finanzierung aus?

Aleš Stárek:

Wir sind weiterhin auf lange Sicht stabil finanziert. Ein wichtiges Highlight ist hier sicher, dass wir die Nettoverschuldung 2021 stärker reduzieren konnten als geplant. Sie liegt mit 177,8 Mio. EUR

um fast 55 Mio. EUR unter dem Jahresanfangswert von 232,1 Mio. EUR. Wesentliche Treiber dieser erfreulichen Entwicklung waren ein konsequentes Working-Capital-Management, insbesondere die schon erwähnte Reduktion unserer Lagerbestände, sowie die gute Zahlungsmoral unserer Kunden. Sehr positiv ist auch, dass wir einige Einmalzahlungen für Projektentwicklungen erwirken konnten. In Summe haben wir einen Free Cashflow von beachtlichen 70,5 Mio. EUR erwirtschaftet.

„2021 haben wir mit dem operativen Turnaround und dem hohen Auftragseingang die Weichen in Richtung Expansion gestellt, nun nehmen wir an Fahrt auf.“

Robert Machtlinger

Mehr finanzielle Flexibilität haben wir uns im zweiten Halbjahr 2021 übrigens durch Einführung eines zweiten Factoring-Programms geschaffen. Ähnliches gilt für ein Supply-Chain-Financing-Programm, das wir mit einem Bankpartner entwickelt haben und etwa Mitte dieses Jahres ausrollen werden. Wir gewinnen damit noch größere Beweglichkeit im Working-Capital-Management und können auch unseren Lieferanten ein wertvolles Finanzierungstool anbieten.

Das Londoner Schiedsgerichtsurteil hat eine Anpassung der Konditionen Ihrer Kernfinanzierung erforderlich gemacht. Wie haben sich die Konsortialbanken hier verhalten?

Aleš Stárek:

Extrem kooperativ und vertrauensvoll. Die Einmaleffekte aus dem Urteil haben die Einhaltung des Financial Covenant für unser syndiziertes Darlehen gefährdet, und dies konnte in partnerschaftlich geführten Verhandlungen durch Anpassungen sowohl der Berechnungsmethode als auch des Covenant selbst bereinigt werden. Dass dies in sehr engem Zeitrahmen so gut gelungen ist, zeigt die gute wechselseitige Beziehung und das Vertrauen, das uns unsere Bankpartner entgegenbringen. Dafür gebührt ihnen auch großer Dank.

Vertrauen ist auch an der Börse ein essenzieller Faktor. Wie sehen Sie die Kursentwicklung Ihrer Aktie, und was spricht (weiterhin) für ein Investment in FACC?

Aleš Stárek:

Unsere Kursentwicklung verläuft weitgehend parallel zu jener unserer Peers – insofern sind wir den Höhen und leider auch Tiefen unserer Branche unterworfen. FACC punktet dennoch wie schon

seit dem Börsegang durch ihren hohen Diversifikationsgrad bei Produkten und Kunden, ihre hochentwickelte Technologie, ihre hohe Qualität und Liefertreue und ihre Handschlagqualität. Ein weiteres, immer wichtigeres Asset ist der Umstand, dass unsere Technologie den Übergang zu „grünem“ Fliegen beschleunigt und wir zudem bei unseren Produkten auf Recyclingfähigkeit großen Wert legen. Damit ist FACC für breite Schichten von Investoren attraktiv.

Herr Machtlinger, zum Abschluss bitte noch um Ihren Ausblick auf das Jahr 2022.

Robert Machtlinger:

2022 wird nach zwei sehr herausfordernden Jahren wieder ein Jahr des Wachstums. 2021 haben wir mit dem operativen Turnaround und dem hohen Auftragseingang die Weichen in Richtung Expansion gestellt, nun nehmen wir an Fahrt auf. 2022 rechnen wir mit einer überdurchschnittlichen Umsatzsteigerung von ca. 10 Prozent, das EBIT sollte im niedrigen zweistelligen Euro-Millionenbereich liegen. Das bedeutet eine Verdreifachung, die wir auch dank positiver Volumeneffekte auf die Profitabilität erreichen sollten. Hintergrund dieser optimistischen Einschätzung ist eine steigende Flugzeugnachfrage vor allem im Kurz- und Mittelstreckensegment und eine entsprechende Steigerung der Fertigungsraten. Für uns interessant ist hier insbesondere die A320-Familie, das derzeit erfolgreichste Flugzeug im Markt, auf der wir stark vertreten sind. Doch auch bei den Business Jets ziehen die Produktionszahlen an. Um das steigende Volumen zu bewältigen, werden wir an den Standorten in Oberösterreich mehr als 200 neue Mitarbeiter einstellen. Zudem werden wir in den nächsten fünf Jahren 150 Mio. EUR in Technologie, Forschung & Entwicklung, Fertigung sowie neue Projekte investieren. Ich kann nur wiederholen, was ich bereits eingangs gesagt habe: **Der Kurs stimmt.**

A satellite with solar panels is positioned at the top center of the image, set against a starry space background. Below it, the Earth is shown from a perspective that highlights the African continent and parts of Europe and Asia. The title 'FLIGHT PATH 2030' is written in a large, white, sans-serif font across the middle of the image.

FLIGHT PATH 2030

STÄRKE DURCH VIELFALT

Auch zwei Jahre nach Ausbruch der Coronapandemie ist das Umfeld der internationalen Luftfahrt nach wie vor herausfordernd. Zwar erholten sich die Passagierzahlen parallel zu den Öffnungsschritten im Jahr 2021 wieder, jedoch stellt sich diese Erholung regional sehr unterschiedlich dar. Vor allem das internationale Reiseaufkommen ist vom Vorkrisenniveau noch weit entfernt. Durchaus positiv entwickeln sich hingegen der kontinentale Flugverkehr und der Flugbetrieb mit Business Jets. Aber auch sonst zeigen die Wachstumskurven mittel- und langfristig nach oben. Dazu tragen neben steigenden Passagierzahlen nicht zuletzt auch neue Mobilitätskonzepte und Kommunikationswege bei. In allen diesen Wachstumsmärkten hat sich FACC in Poleposition gebracht und arbeitet intensiv an der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie FACC 2030.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte FACC ihre Strategie im Hinblick auf ihre technologischen Möglichkeiten analysiert. Dabei wurde eines klar: FACC bleibt ein Unternehmen der Aerospace-Industrie, denn FACC ist als globaler Anbieter von Turnkey-Lösungen in diesem Geschäftsfeld bestens vernetzt und als Partner hoch gefragt. Allein im vergangenen Geschäftsjahr konnte sie von internationalen Flugzeug- und Triebwerksherstellern Neuaufträge mit einem Volumen von insgesamt rund 1 Mrd. USD gewinnen. Darüber hinaus eröffnete FACC zwei neue Standorte: einen MRO-Standort (MRO – Maintenance, Repair and Overhaul) in Florida und ein neues Produktionswerk in Kroatien, das sich seit Ende 2021 primär mit der Fertigung von Interior-Komponenten für Flugzeuge befasst. Und der Expansionskurs setzt sich fort. 200 neue Mitarbeiter wird FACC in den nächsten Monaten an ihren Standorten in Österreich rekrutieren. Damit dies auch vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels gelingt, positioniert sich der Konzern mit einer ganzen Fülle an Angeboten klar als Employer of Choice – und geht dabei bislang auch unkonventionelle Wege. Bei der Initiative „Bring Your Friend“ etwa bewegen bestehende Mitarbeiter Freunde und Verwandte zu einer Bewerbung bei FACC. Auch das neue Werk in Kroatien wird hier eine tragende Rolle spielen, denn FACC erweitert mit ihm nicht nur ihren Einzugsbereich, sondern errichtet einen Standort genau dort, wo Arbeitskräfte für ihren Expansionskurs zur Verfügung stehen. Allein in den letzten Monaten wurden am neuen Standort in Kroatien 150 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Zu dieser Job-Initiative kommt in den nächsten fünf Jahren noch eine Investitionsoffensive mit einem Volumen von 150 Mio. EUR. Damit sollen zum einen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns mit einem Schwerpunkt auf zukünftige Leichtbautechnologien und Nachhaltigkeit gestärkt werden. Zum anderen möchte FACC ihre Wachstumspläne im Kerngeschäft bzw. in den neuen Marktsegmenten Space und Urban Air Mobility forcieren.

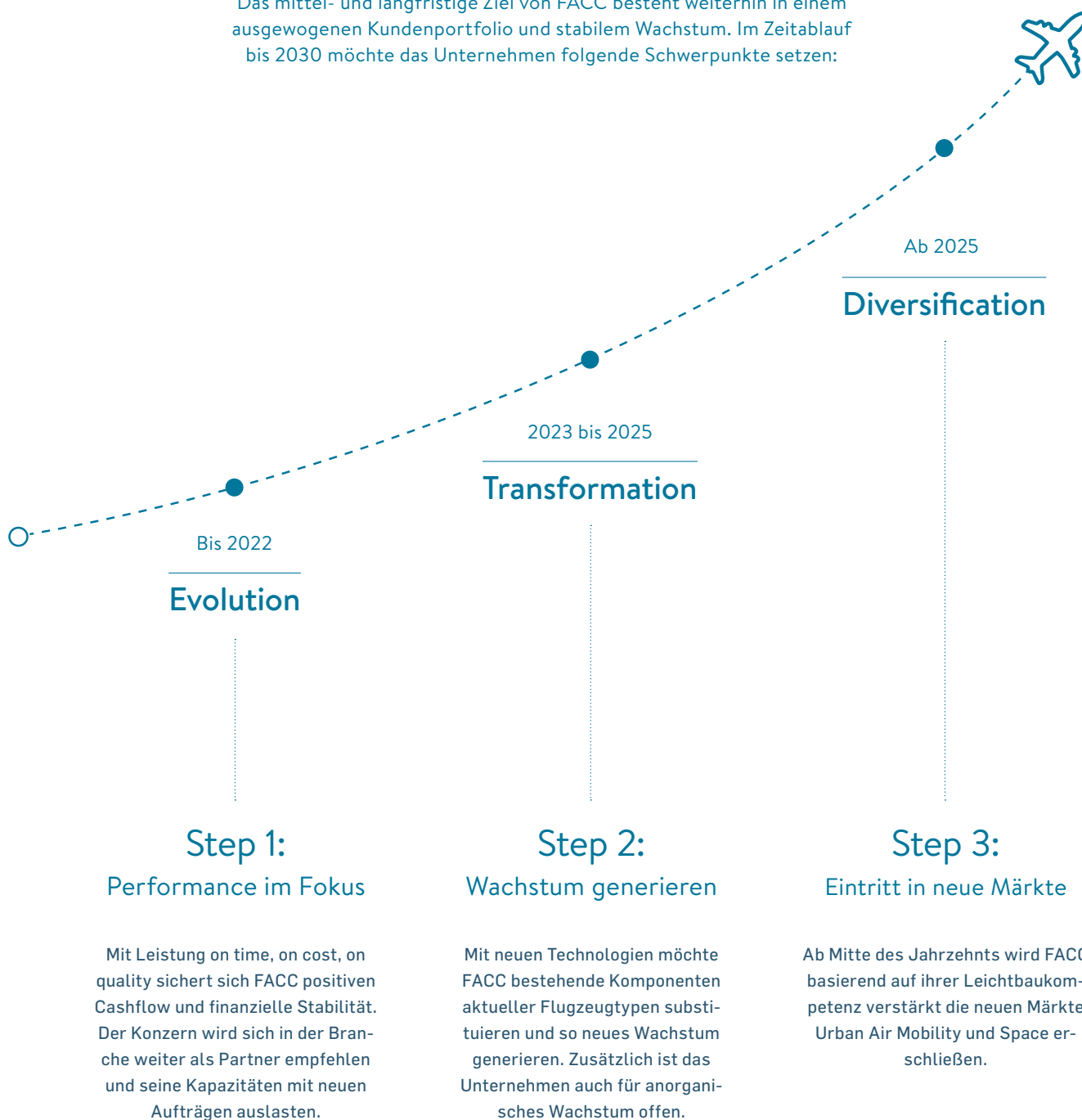
Flight Path 2030: Strategische Weichen gestellt

Die Job- und Investitionsoffensive folgt dem Aufschwung, der sich in den letzten Monaten in der Luftfahrtindustrie abzeichnete und sich auch positiv auf die Auftragsbücher von FACC niederschlug. Sie ist aber gleichzeitig Teil jener Strategie, die der Konzern Anfang 2021 unter dem Titel „FACC 2030“ vorstellte. In drei Phasen wird das Unternehmen bis zum Ende dieses Jahrzehnts seine Aktivitäten massiv ausweiten. Dies betrifft nicht nur Umsatz und Marktanteil im traditionellen Kerngeschäft Flugzeugkomponenten, denn bis 2030 möchte FACC auch in andere attraktive Wachstumsmärkte – konkret Urban Air Mobility und Raumfahrt – vordringen. Auf diesem „Flight Path 2030“ ist FACC nicht nur voll auf Kurs, sondern greift den selbst gesetzten (Zwischen-)Zielen zum Teil sogar deutlich vor – etwa mit einem ersten Auftrag aus dem Bereich Space.

FLIGHT PATH FACC 2030

Strategie in drei Phasen

Das mittel- und langfristige Ziel von FACC besteht weiterhin in einem ausgewogenen Kundenportfolio und stabilem Wachstum. Im Zeitablauf bis 2030 möchte das Unternehmen folgende Schwerpunkte setzen:



Phase 1: Evolution

In der ersten Phase sollen die durch Covid-19 bedingten Umsatzeinbrüche durch die Gewinnung von Marktanteilen im Kernsegment von FACC kompensiert werden. Neuaufträge in Höhe von insgesamt rund 1 Mrd. USD im Geschäftsjahr 2021 und die Eröffnung von zwei neuen Standorten sind wichtige Meilensteine auf diesem Weg. Die Neuaufträge des vergangenen Geschäftsjahres untermauern die starke Performance des Konzerns sowie seine exzellente Marktposition als Partner, der OEMs auf Basis umfassender Kompetenz mit Turnkey-Flugzeugteilen beliefert.



Die Produktion von Höhen- und Seitenrudern für den Airbus A220 ist nur einer von mehreren Aufträgen, die FACC 2021 in Phase 1 ihres Flight Path erfolgreich umsetzt.

Phase 2: Transformation

In der zweiten Phase geht es darum, bestehende Flugzeugflotten schrittweise zu verbessern – und bestehende Komponenten durch neue Produkte von FACC zu ersetzen, die gleichzeitig dazu beitragen, Flugzeugsysteme effizienter zu machen bzw. deren CO₂- und Lärmemissionen zu verringern. Um diese Ziele erreichen zu können, investiert FACC bereits heute in Fertigungstechnologie und Forschungskapazitäten. Ein zentraler Forschungsschwerpunkt liegt hier beim Thema Nachhaltigkeit. FACC möchte einerseits ihre Produktionstechnologien in Richtung höherer Energieeffizienz weiterentwickeln. Auf der anderen Seite forscht das Unternehmen an neuen Materialien, die aus biologischen Rohstoffen hergestellt werden können bzw. recyclingfähig sind. Mithilfe zusätzlicher leistungsstarker Automatisierungstechnologien sollen außerdem die Herstellungszeiten gekürzt, die Flexibilität erhöht und die Fertigungskosten reduziert werden.

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet FACC eng mit ihren Kunden zusammen. Ein Beispiel dafür ist eine sehr erfolgreiche Kooperation mit Airbus, in der unter dem Projekttitel „Wing of Tomorrow“ an der Flugzeugtragfläche von morgen geforscht wird. Derartige Forschungs- und Entwicklungskooperationen wird FACC in Zukunft intensivieren.



Gemeinsam mit Airbus arbeitet FACC im Rahmen des Programms „Wing of Tomorrow“ unter anderem an einer Landeklappentechnologie der nächsten Generation.

Phase 3: Diversification

In der dritten und letzten Phase des Flight Path 2030 will FACC ab 2025 auch Zukunftsmärkte wie Urban Air Mobility (UAM) und Space erschließen.

Mit ihrem gemeinsamen Engagement bei der Entwicklung von Passagierdrohnen legte FACC bereits in den vergangenen Jahren den Grundstein für die Aktivitäten im Markt für UAM, 2021 kamen für FACC weitere Projekte in diesem Feld hinzu. Und auch im Bereich Space ist FACC ihrem Flight Path weit voraus: Seit Ende 2021 entwickelt das Unternehmen im Auftrag der europäischen Weltraumagentur ESA ein zentrales Bauteil für die neue Trägerrakete Ariane 6. Bereits Ende 2022 soll das erste Modul geliefert werden. Mehr über dieses erste Space-Projekt von FACC erfahren Sie auf Seite 10 in diesem Bericht.

In Sachen Forschung und Entwicklung kann FACC ebenfalls auf eine Erweiterung ihrer Produktpalette verweisen: Die mit einem Partner entwickelte Oberflächenbeschichtung PURE CABIN weist Viren, Bakterien sowie Pilze effektiv und nachhaltig ab. Passagiere werden in Flugzeugkabinen so noch besser vor Bakterien und Viren geschützt. Denn PURE CABIN kann auf Laminat ebenso aufgetragen werden wie auf Leder, Metall, Spritzguss, Gewebe oder anderen Materialien. Dort wirkt es über mehrere Monate. Für Airlines bietet dies den enormen Vorteil, dass die Oberflächen in der Kabine nicht nach jedem Flug desinfiziert werden müssen – mit dem Resultat, dass Flüge sicherer und effizienter abgewickelt werden können.

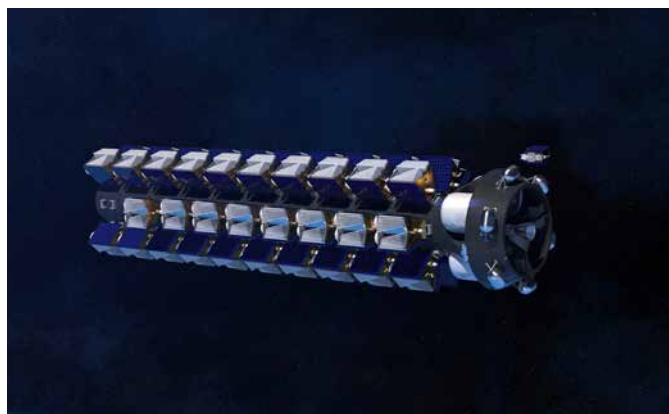
Entsprechend groß ist das Interesse, das PURE CABIN sowohl bei Flugzeugherstellern als auch bei Airlines bereits geweckt hat. Denkbar sind aber auch noch völlig andere Anwendungsbereiche – etwa Flughäfen, Büros, Aufzüge, Hotels und alle anderen Orte, wo viele Menschen zusammengekommen.



Mit PURE CABIN behandelte Oberflächen geben Viren, Bakterien und Pilzen keine Chance. Der Aufenthalt im Flugzeug oder an anderen öffentlichen Orten wird damit wieder deutlich entspannter.



Das von FACC und EHang gemeinsam entwickelte Lufttaxi EHang 216 bei der Pariser Start-up- und Technologiekonferenz im Juni 2021. Zu den beeindruckten Besuchern zählte auch Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron.



Die Entwicklung und Fertigung der Astris Kick-Stage Main Structure für die neue Trägerrakete Ariane 6 der Europäischen Weltraumagentur ist der erste Auftrag für FACC aus dem Bereich Raumfahrt.

VIER GLOBALE TRENDS MIT POTENZIAL

In den vergangenen Jahren hat sich das Umfeld der Flugzeugindustrie fundamental verändert. Verantwortlich dafür sind vor allem vier globale Trends: Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Klimawandel sowie Globalisierung & Digitalisierung. Für FACC bieten alle vier große Wachstumschancen.



Bevölkerungswachstum

Bis zum Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung laut aktuellen Prognosen um rund 25 Prozent wachsen. Gleichzeitig haben heute rund 80 Prozent der Menschen noch nie in ihrem Leben ein Flugzeug bestiegen. Es besteht folglich langfristig enormes Wachstumspotenzial für die gesamte Luftfahrtindustrie. Denn zu reisen und fremde Menschen, Länder und Kulturen zu besuchen, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Vor diesem Hintergrund wird auch der Bedarf an Flugzeugen steigen. Und mit ihm die Nachfrage nach wirtschaftlichen und zugleich nachhaltigen und umweltschonenden Lösungen für den Flugverkehr. Mit ihren Leichtbauinnovationen bietet FACC hier vielfach genau die richtigen Lösungen.

Um in diesem Kernmarkt erfolgreich wachsen zu können, baut FACC ihre Position als agiler Partner der Flugzeugindustrie, der wesentlich zur Weiterentwicklung der gesamten Branche beiträgt, weiter aus. Mit eigenen Standorten in ihren wichtigsten Zielmärkten ist sie außerdem genau dort handlungsfähig, wo Nachfrage besteht.



Urbanisierung

Fortschreitende Urbanisierung ist ein weiterer Megatrend. Im Jahr 2050 dürften rund 70 Prozent der Weltbevölkerung in städtischen Ballungsräumen leben. Damit wird auch die Zahl der Megastädte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern wachsen. Lösungen für den Point-to-Point-Flugverkehr gewinnen dadurch an Bedeutung, was wiederum die Nachfrage nach flexiblen Passagierjets erhöhen dürfte. In diesem Bereich ist FACC schon seit vielen Jahren hoch aktiv und entwickelt, testet, zertifiziert und produziert immer neue Kabinenkonzepte, die Antworten auf viele Fragen liefern – etwa

auf jene nach Inflight-Gesundheit durch Hygienetechnologien, die bakterien- und virenfrees Fliegen möglich machen.

Große Ballungsräume erfordern aber auch lokal neue Verkehrskonzepte. Ein Baustein davon könnten elektrisch angetriebene, autonom fliegende Passagierdrohnen sein. Durch erste gemeinsame Projekte mit einem chinesischen Start-up-Unternehmen hat sich FACC auf dem Gebiet Urban Air Mobility bereits eine Vorreiterrolle gesichert.



Klimawandel

Klima- und Umweltschutz werden zunehmend zu bestimmenden wirtschaftlichen Größen. Dieser Trend macht auch vor der Flugzeugindustrie nicht Halt, die ihren ökologischen Impact mittel- und langfristig reduzieren muss. Auf der Agenda stehen die Reduktion von Emissionen in der Produktion und im Betrieb von Flugzeugen, der Einsatz grüner Technologien sowie die Verwendung biologischer Materialien. FACC verfügt über genau die richtigen Technologien und das richtige Know-how, um diesem Trend gerecht zu werden. Denn mit seinen vielfältigen Leichtbaulösungen trägt der Konzern dazu bei, den Flugverkehr immer umweltverträglicher zu machen.

Und auch in der Produktion berücksichtigt FACC die Handlungsfelder Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung über den gesamten Entstehungs- und Lebenszyklus eines Produkts. In diesem Zusammenhang steht die Langlebigkeit von Flugzeugsystemen an erster Stelle, gefolgt von der Wiederverwertbarkeit der verwendeten Materialien im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft und der Entwicklung von Materialien und Prozessen der Zukunft.



Globalisierung & Digitalisierung

Die beiden Megatrends Globalisierung und Digitalisierung lassen die Nachfrage nach Satellitenkommunikation immer weiter steigen. Für FACC birgt diese Entwicklung großes Marktpotenzial. Denn der Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur in der Umlaufbahn der Erde dürfte in Zukunft zunehmend von privaten Raumfahrtunternehmen erfolgen. Dies wiederum mit dem Resultat, dass auch der Bedarf an wirtschaftlich hergestellten Modulen für Raketen und Trägersysteme steigt. Auch hier kann FACC auf ihre langjährige Erfahrung in den Bereichen Entwicklung und Produktion von hoch be-

lastbaren Leichtbaukomponenten verweisen und bietet sich damit als idealer Partner der privaten Raumfahrtindustrie an.

Der Auftrag zur Entwicklung eines Bauteils für die neue Träger Rakete Ariane 6 der Europäischen Raumfahrtagentur soll für FACC erst der Anfang sein. In den nächsten Jahren möchte das Unternehmen seine Leichtbaukompetenz genau in diese Richtung weiterentwickeln und seine hochmodernen Anlagen auch für die Fertigung von Raumfahrttechnologie in Klein- und Mittelserie nutzen.



FÜNF ENABLER ALS STRATEGISCHE SÄULEN

Zur Verwirklichung der Ziele, die sich FACC mit ihrem Flight Path 2030 gesetzt hat, definierte der Konzern fünf strategische Säulen: People, Innovation, Integration, Diversification und Globalization. In allen diesen Bereichen wird sich der Konzern gezielt weiterentwickeln und sich damit einen nachhaltig erfolgreichen Weg in die Zukunft bahnen.

People

Basis für den unternehmerischen Erfolg von FACC sind das Know-how und das Engagement der Menschen, die im Unternehmen arbeiten. Seinen Mitarbeitern bietet der Konzern nicht nur einen attraktiven Arbeitsplatz in einem Hightech-Unternehmen, sondern auch vielfältige Möglichkeiten für berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Das gilt für alle Bereiche und Qualifikationen – vom Lehrling bis hin zum Hochschulabsolventen oder Quereinsteiger aus dem Logistik- oder Fertigungsumfeld. Verwirklicht wird dies durch das breite Angebot der FACC Academy an Aus- und Weiterbildungsprogrammen: Es umfasst Kommunikations- und Führungskräftetrainings ebenso wie Kultur- und Sprachkurse. Einen besonderen Stellenwert hat bei FACC zudem die Ausbildung von Lehrlingen, für die das Unternehmen neben der reinen Berufsausbildung auch jede Menge Zusatzangebote wie Führerschein- oder Englischkurse bereithält. Die Lehrlingsausbildung von FACC wurde bereits mehrfach mit renommierten Auszeichnungen prämiert. Besonders erfreulich: Der Anteil weiblicher Lehrlinge in einer technischen Ausbildung liegt im Unternehmen bei rund 50 Prozent.

Neben internen und externen Bildungsprogrammen setzt FACC bewusst auf eine enge Zusammenarbeit mit berufsbildenden höheren Schulen, Universitäten und Fachhochschulen. Diese umfasst neben diversen Kooperationen auch Stipendien an der Fachhochschule Wels. Der Konzern sichert sich mit seinem Engagement in Sachen Aus- und Weiterbildung nicht nur Know-how und Innovationskraft, sondern positioniert sich bei jungen Talenten auch als attraktiver Arbeitgeber in einem heiß umkämpften Arbeitsmarkt.

Auch für bestehende Mitarbeiter hat FACC als Arbeitgeber viel zu bieten: Vielfältige Trainings, Job Rotation, Auslandsaufenthalte, regelmäßige Feedback-Gespräche, Mitarbeiterkantinen, umfassende Gesundheitsprogramme, Kinderbetreuung und viele weitere Angebote machen FACC zu einem hoch gefragten Arbeitgeber.



Lehrlingsausbildung ist eine zentrale Säule im Aus- und Weiterbildungsprogramm von FACC.



Seit 2018 arbeitet FACC mit der Fachhochschule Wels zusammen. Im Juni 2021 präsentierten Teilnehmer des Studiengangs Leichtbau- und Composite-Werkstoffe ihre eigenständig konstruierte Leichtbau-Kameradrohne.



Ende Mai 2021 öffnete FACC eine eigene Impfstraße, in der sich sowohl eigene Mitarbeiter als auch Externe niederschwellig gegen Covid-19 immunisieren lassen konnten. Ende 2021 lag die Immunisierungsquote unter der Belegschaft von FACC über 80 Prozent.



Mit einem umfassenden Kinderbetreuungsangebot positioniert sich FACC auch bei Eltern als attraktiver Arbeitgeber. In den beiden „Kids Clubs“ in Ried und St. Martin werden Kinder von Mitarbeitern von FACC bestens betreut.

Innovation

Innovationskraft und Offenheit für neue Wege und Ideen sind tief in der Unternehmensidentität von FACC verankert. Mit ihren Leichtbaulösungen hat FACC die Entwicklung der Flugzeugindustrie in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich mitgeprägt. Rund 25 Prozent der Mitarbeiter befassen sich im Konzern mit Research, Technologie und Engineering. Sie forschen an neuen Materialien und entwickeln immer neue, verbesserte Produktionsprozesse. 2021 lag die Forschungsquote des Konzerns bei 9 Prozent des Umsatzes.

In den kommenden fünf Jahren investiert FACC rund 150 Mio. EUR in Wachstum sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der Schwerpunkt liegt auf neuen Materialien und Prozessen sowie auf Nachhaltigkeit in der Produktion.



Mit innovativen Produkten und Technologien macht FACC Flugzeuge leiser, sicherer, effizienter, schneller und nachhaltiger. Für ihren konsequenten Einsatz im Bereich Klima- und Umweltschutz wurde FACC 2021 mehrfach ausgezeichnet.



Die Airspace Cabin, die FACC für den Airbus A320 entwickelte und seit 2021 produziert, leistet durch den Einsatz innovativer Faserverbundmaterialien und neuer Fertigungstechnologien einen wichtigen Beitrag zur konsequenten Gewichtsoptimierung und damit zu geringerem Treibstoffverbrauch.

Integration

Mit der Inhouse-Produktion von Vormaterialien oder hybriden Bauteilen möchte FACC unabhängiger werden, ihre Wertschöpfung erhöhen und ihren Kunden gleichzeitig noch bessere Produktlösungen anbieten. Das Unternehmen verfolgt daher eine Strategie der gezielten Vorwärts- wie auch Rückwärtsintegration und bietet auf diese Weise schon heute Komplettlösungen für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte: von der Konzeption über die Fertigung bis hin zu Wartung und Reparatur.

In den kommenden Jahren soll die Wertschöpfungstiefe noch deutlich erhöht werden. Neben der Produktion von Komponenten und -systemen für Luftfahrzeuge setzt FACC aktuell einen Schwerpunkt in der Metallverarbeitung. Bereits Ende 2020 startete FACC mit VIMM (Vertikale Integration Metal Machining) ein In-Sourcing-Programm zur Verarbeitung von Aluminiumteilen, die bisher ausschließlich von externen Lieferanten beschafft wurden.

Seit dem ersten Quartal 2021 werden bereits 100 Prozent der Bauteile für wesentliche Produkte des Segments Engines & Nacelles im Rahmen dieses Programms hergestellt. Anfang 2022 startete die Serienfertigung von weiteren unterschiedlichen Aluminiumbauteilen für Neuprojekte, die im Jahr 2021 gewonnen worden waren. Kosteneinsparungen von 10 bis 30 Prozent gegenüber dem Zukauf wurden als Ziel gesetzt und auch erfolgreich umgesetzt.



Seit Ende 2020 verarbeitet FACC in einer eigenen Anlage Aluminium zu Bauteilen für das Segment Engines & Nacelles.

Diversification

FACC verfügt über Technologiekompetenzen und Know-how, die sie nicht nur für ihr Kerngeschäft Aerospace nutzen möchte. In den kommenden Jahren will sie auf dieser Grundlage auch völlig neue Geschäftsfelder entwickeln. In den Bereichen Aftermarket Services für die zivile Luftfahrt und Urban Air Mobility hat sie bereits festen Fuß gefasst. Und auch im Space Market arbeitet FACC seit 2021 an einem ersten Auftrag. Alle drei Bereiche versprechen mittel- und langfristig großes Wachstumspotenzial und damit viele neue Chancen für FACC.

Die Zukunft urbaner Mobilität: Im Bereich Urban Air Mobility gilt FACC längst zu den Vorreitern der Branche.



Globalization



Neben einem neuen Werk in Kroatien (Bild) eröffnete FACC im Geschäftsjahr 2021 auch einen MRO-Standort in Florida.

Für ihre Kunden bietet FACC nicht nur optimale Leichtbaulösungen, sondern ist mit Werken, Niederlassungen und Partnerschaften auch weltweit präsent und damit gut erreichbar. In den vergangenen Jahren hat der Konzern seinen Global Footprint kontinuierlich erweitert, zuletzt durch die Errichtung eines Produktionswerks in Kroatien und eines weiteren MRO-Standorts in den Vereinigten Staaten. Mehr über die neuen Standorte von FACC erfahren Sie im Abschnitt News 2021 dieses Berichts ab Seite 6.

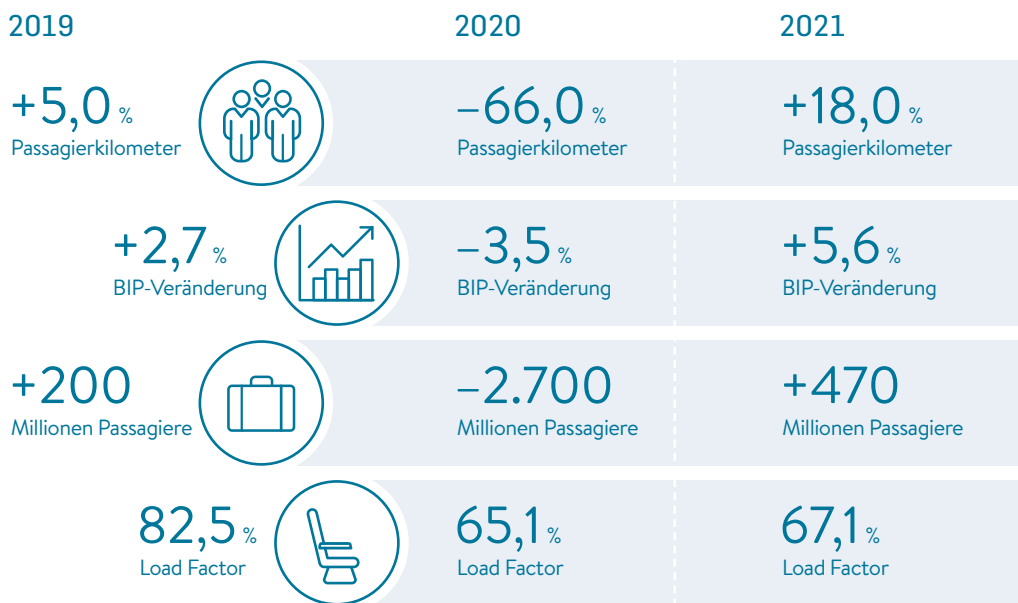
Damit verfügt das Netzwerk des Unternehmens neben den fünf Werken in Österreich ein Produktionswerk in Kroatien sowie Serviceeinheiten und Vertretungen in Asien, Europa und Nordamerika.

LANGFRISTIGER WACHSTUMSTREND DURCH CORONA NUR VERZÖGERT

Auch wenn sich die Luftfahrt von den Einflüssen der Coronapandemie erst langsam erholt, stehen die Zeichen auf mittel- und langfristiges Wachstum. Die Passagierzahlen steigen seit dem zweiten Halbjahr 2021 wieder konstant, und der langfristige Trend weist wie vor dem Auftreten von Covid-19 nach oben. Damit wird auch die Nachfrage nach Flugzeugen weiter zunehmen.

Gut für FACC, die mit ihren Teilen auf allen wesentlichen Flugzeugplattformen vertreten ist. Positive Aussichten gibt es aber auch in den anderen beiden Geschäftsfeldern der Gruppe, Urban Air Mobility und Space. Auch hier punktet FACC mit Know-how und höchster Qualität und kann sich bereits über attraktive Aufträge freuen.

CORONA – SCHRITTWEISE ERHOLUNG NACH DEM SCHOCK



Quelle: Airbus

Die Menschen wollen reisen, daran ändert auch Corona nichts. Kaum endeten die Lockdowns, gingen die Buchungen wieder nach oben. Wo immer Restriktionen gelockert werden, erholt sich der Reiseverkehr schnell. So zum Beispiel in England: Kaum einen Tag, nachdem Premier Boris Johnson im Februar 2021 seinen Ausstiegsplan aus dem Lockdown vorgelegt hatte, schossen die Urlaubsbuchungen bei Reise- und Fluganbietern in die Höhe. Oder in Deutschland, wo nach Lockerung der Maßnahmen die Mallorca-Reisen zu Ostern 2021 nach oben schnellten – kurzfristig wurden zur Deckung der Nachfrage auf den benötigten Routen mehr als 200 zusätzliche Flugzeuge eingesetzt. Ähnliche Entwicklungen prägen das Buchungs- und Reisegeschehen in so gut wie allen Ländern der westlichen Welt.

Spürbarer Aufwärtstrend im Flugverkehr

Dies belegen auch die Zahlen: Zwar konnte der internationale Flugverkehr auf den interkontinentalen Routen bei Weitem noch nicht an das Vor-Corona-Niveau anschließen, doch zeigte sich 2021 eine substantielle Erholung – wenn auch in Lockdown- und Virusvarianten-bedingten Wellen: Die Passagierkilometer nahmen 2021 weltweit um 18 Prozent zu, nachdem sie 2020 um 66 Prozent eingebrochen waren, die Passagierzahlen stiegen um 470 Mio. nach einem Minus von 2.700 Mio. im Jahr zuvor. Und auch der Load Factor – er zeigt die Auslastung gemessen an der angebotenen Flugkapazität –

hat sich mit 67,1 Prozent wieder um zwei Prozentpunkte nach oben bewegt.¹⁾ In Amerika betrug er im Dezember 2021 bereits wieder 78,9 Prozent – und nähert sich damit bereits wieder dem globalen Wert des Jahres 2019 von 82,5 Prozent.²⁾

Die einzelnen Marktsegmente und Weltregionen entwickeln sich dabei durchaus unterschiedlich: Während im internationalen Passagierverkehr noch viel aufzuholen ist – er blieb 2021 noch um gut die Hälfte unter dem Niveau von 2019 –, haben sich sowohl der kontinentale Reiseverkehr wie auch der Business- und der Frachtverkehr weitgehend erholt. Das Business-Jet-Geschäft und die Frachtfliegerei liegen teils sogar bereits über den Werten des letzten Vorkrisenjahres. Generell hat sich der Frachtverkehr dabei seit Einsetzen der Pandemie auf spezifische Frachtflugzeuge verlagert. Folgerichtig wird der weltweiten Frachtflotte überdurchschnittlich hohes Wachstum prognostiziert, Boeing etwa erwartet bis 2040 eine Zunahme um 70 Prozent auf 3.435 Flugzeuge.³⁾

¹⁾ Airbus – Global Market Forecast 2021–2040

²⁾ EUROCONTROL – Covid 19 Impact on European Aviation, Dezember 2021

³⁾ Boeing – Commercial Market Outlook 2021–2040

Regional gesehen erlebt Europa seit Juni 2021 eine Erholung des Flugverkehrs, nicht zuletzt getrieben durch den Reiseverkehr, und auch in Nordamerika ist ein positiver Trend zu spüren. Lediglich in Asien stagniert die Entwicklung nach einer kurzen Erholung seit dem Frühjahr 2021 wieder, hauptsächlich hervorgerufen durch die Delta-Variante des Coronavirus. Generell hat sich der internationale Verkehr weniger deutlich erholt als die Inlandsflüge, die vor allem in den großen inländischen Märkten wie den USA und China stattfinden.

Insgesamt entspricht das Bild damit den Erfahrungen aus der Vergangenheit: Auch nach früheren Krisen – so etwa nach 9/11, SARS oder der Finanzkrise 2008 – hat sich die Flugindustrie meist innerhalb weniger Jahre erholt. Die aktuelle Delle dürfte den langfristigen Aufwärtstrend also nur verzögern. Und das nicht für sehr lang:

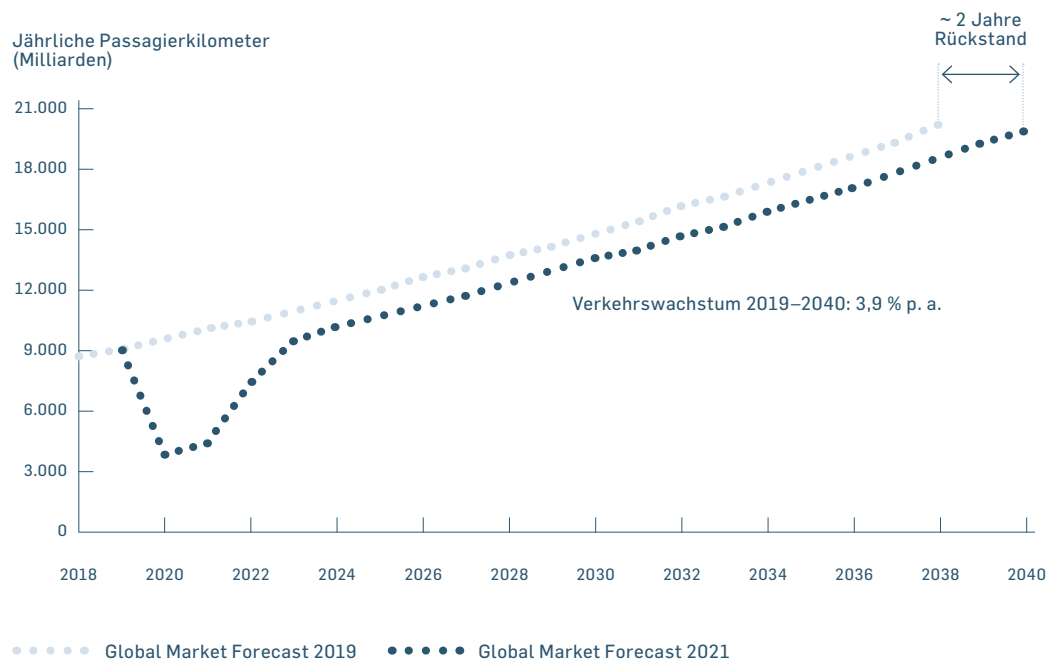
Airbus erwartet eine vollständige Erholung bereits zwischen 2023 und 2025. Dazu tragen nicht zuletzt der steigende Wohlstand in der Region Asien-Pazifik und die weltweite Zunahme der zahlungskräftigen und reisefreudigen Mittelklasse entscheidend bei.

Wirtschaftsaufschwung hält an

So wie das Verkehrsaufkommen hat sich 2021 auch die globale Wirtschaft nach dem Ausbruch der Coronapandemie deutlich erholt. Weltweit nahm das BIP im vergangenen Jahr um 5,6 Prozent zu (2020: –3,4 Prozent), in der Eurozone betrug das Plus 5,2 Prozent (2020: –6,5 Prozent) und in den USA 5,6 Prozent (2020: –3,4 Prozent), und auch China konnte 2021 – nach einer deutlich geringeren Wachstumsrate von 2,3 Prozent im Jahr zuvor – ein Plus von 8,1 Prozent verbuchen. Auch für das laufende Jahr sagen die

VERKEHR ERREICHT NACH ZWEIJÄHRIGER VERSCHIEBUNG WIEDER DEN VORKRISENTREND

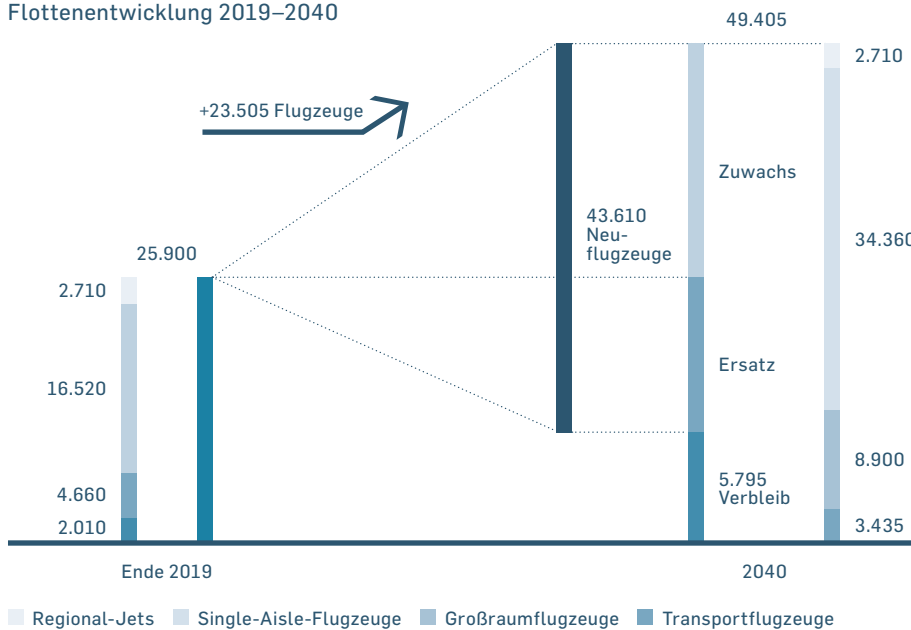
Durch die Coronapandemie wurde der Bedarf nach neuen Flugzeugen um etwa zwei Jahre verschoben – langfristig bleibt er dennoch hoch.



Quelle: Airbus

MEHR ALS 43.000 NEUFLUGZEUGE BIS 2040

Flottenentwicklung 2019–2040



Quelle: Boeing

Wirtschaftsforscher ein weiteres Anhalten des Aufwärtstrends voraus. So erwartet die OECD für 2022 ein globales Wachstum von 4,5 Prozent, 2023 soll sich der positive Kurs mit 3,2 Prozent fortsetzen.⁴⁾

Fast zehn Milliarden Flugpassagiere im Jahr 2040

Auch für die Airline- und die Flugzeugindustrie sind die Aussichten für die mittel- und langfristige Entwicklung damit weiterhin positiv: Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt sagt dem weltweiten Luftverkehr für die nächsten 20 Jahre eine jährliche Zunahme von 3,7 Prozent voraus, die Passagierzahlen sollen ausgehend von rund 4 Mrd. im Jahr 2016 bis zum Jahr 2040 auf 9,4 Mrd. steigen und sich damit der Zehn-Milliarden-Grenze annähern.⁵⁾ Betragen die weltweit geflogenen Passagierkilometer im Jahr 2019 insgesamt 8,5 Billionen, sollen sie laut der aktuellen Ausgabe des alljährlich veröffentlichten Commercial Market Outlook von Boeing 2040 bereits bei 19,2 Billionen liegen.

Die Zahl der Flüge wächst nach Einschätzung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt im selben Zeitraum von jährlich 35,5 Mio. auf etwa 53 Mio., dies entspricht einer jährlichen Steigerung von 1,6 Prozent. Die geringere Wachstumsrate als bei den Passagierzahlen spiegelt die Erwartung wider, dass sich die Sitzplatzanzahl bei Kurz- und Mittelstreckenflugzeugen über die Zeit erhöhen wird: In 20 Jahren wird laut aktuellen Berechnungen die Sitzplatzkapazität pro Flugzeug und Flug bei 179 liegen, während es im Jahr 2016 nur 111 waren. Auch Boeing geht von einem mittel- und langfristigen Flugwachstum aus, die Prognose für den Zeitraum 2021–2040 liegt mit einem jährlichen Plus von 4,0 Prozent sogar etwas über jener des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt.

⁴⁾ OECD – Economic Outlook, Volume 2021, Issue 2

⁵⁾ https://www.dlr.de/content/de/artikel/news/2019/04/20191216_fast-zehn-milliarden-flugpassagiere-im-jahr-2040.html

Flugzeugnachfrage ungebrochen hoch

Ähnliches gilt für die Nachfrage nach Flugzeugen: Boeing erwartet bis 2040 die Auslieferung von 43.610 neuen Flugzeugen. Während hier in den nächsten Jahren die Flottenerneuerung durch den Ersatz in die Jahre gekommener Flugzeuge im Vordergrund stehen dürfte, sollte mittelfristig die Rückkehr zum früheren Wachstumspfad gelingen. So werden für den Zeitraum 2021 bis 2030 insgesamt 19.330 Auslieferungen erwartet, denen im Zeitraum 2031 bis 2040 deutlich höhere 24.280 gegenüberstehen. Im Detail umfasst die Prognose die Auslieferung von 2.390 neuen Regional-Jets, 32.660 Single-Aisle-Flugzeugen, 7.670 Großraumflugzeugen und 890 Transportflugzeugen. Im Ergebnis sollten damit im Jahr 2040 insgesamt 49.405 Flugzeuge im Einsatz stehen, dies entspricht einem jährlichen Flottenwachstum von 3,1 Prozent gegenüber dem Stand von 25.900 Flugzeugen Ende 2019.

Hohe Dynamik in den strategischen Feldern UAM und Space

Attraktive Chancen versprechen auch Sektoren wie Urban Air Mobility (UAM) und Raumfahrt, die FACC mit der Strategie „FACC 2030“ im Jahr 2020 als neue strategische Felder für sich definiert hat. In beiden Bereichen ist die Nachfrage hoch – ebenso wie der Wettbewerb. Und in beiden kann FACC mit ihrem weitgefächerten Know-how und ihren hochwertigen Hightech-Teilen punkten.

Der Bereich UAM, in dem sich FACC bereits vor einigen Jahren in Stellung gebracht hat, bietet auf verschiedenen Einsatzgebieten hohes Potenzial: So wird laut Einschätzung der Businessdaten-Plattform Statista⁶⁾ allein das Marktvolumen der autonomen Last-Mile-Lieferung im Jahr 2027 an die 50 Mrd. USD betragen und sich damit gegenüber 2020 vervierfachen. Hinzu kommt mindestens ebenso hoher Bedarf an Überwachungsdiensten und Personentransporten via Drohne. 160.000 kommerzielle Passagierdrohnen werden bis 2050 weltweit den Himmel bevölkern, schätzte das international renommierte Beratungsunternehmen Roland Berger im November 2020.⁷⁾ Eine Hürde wartet jedoch noch auf Entwickler, Produzenten und Betreiber: die Zertifizierung für die kommerzielle Nutzung. Rascher, da in Summe weniger komplex, könnte diese bei Logistik- und Überwachungsdrohnen gelingen.

Ähnlich hohe Dynamik zeigt sich auch im Bereich Space, der längst nicht mehr ausschließlich durch die traditionellen nationalen Raumfahrtprogramme dominiert wird: Nicht nur die Großmächte liefern sich einen Kampf um Sicherheit und Souveränität im Weltraum, auch privatwirtschaftliche Player wie SpaceX, BlueOrigin, Oneweb, Telesat o. ä. erschließen eine immer breitere Palette an Nutzungs- und Geschäftsmöglichkeiten bis hin zu touristischen Angeboten. Ein Modell, dem auch Russland folgt, das erst im Dezember 2021 wieder betuchte Weltraumtouristen zur Internationalen Raumstation ISS geflogen hat. Wesentlich wichtiger sind jedoch Anwendungen wie Erdbeobachtung, Internet aus dem Weltraum oder Satellitenkommunikations- und Navigationsdienste, die in einer von Digitalisierung und Mobilität geprägten Gesellschaft laufend an Vielfalt und Volumen zunehmen. Neue Geschäftsmodelle wie interplanetare Transporte, Space Resource Utilisation oder bemannte Flüge in niedriger Erdumlaufbahn sorgen für zusätzliche Phantasie.⁸⁾

Die Schätzungen für das aktuelle jährliche Marktvolumen im Segment Raumfahrt variieren je nach Quelle zwischen knapp 300 Mrd. USD und 420 Mrd. USD, Tendenz jedenfalls steigend. 2040 dürfte das Volumen bereits die Marke von 1.000 Mrd. USD überschritten haben.⁹⁾ Davon möchte auch FACC profitieren – und kann bereits im ersten Jahr der konkreten Bearbeitung dieses Markts mit einem Auftrag der europäischen Weltraumagentur ESA einen wichtigen Erfolg für sich verbuchen.

Parallel zu diesen neuen Produktbereichen gewinnen gerade unter wirtschaftlich angespannten Bedingungen die Themen Retrofit und Maintenance an Bedeutung – und damit Bereiche, in denen sich FACC in den vergangenen Jahren mit dem alle Segmente übergreifenden Geschäftsfeld Aftermarket Services positioniert hat.

⁶⁾ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1125733/umfrage/marktvolumen-der-autonomen-last-mile-lieferung>

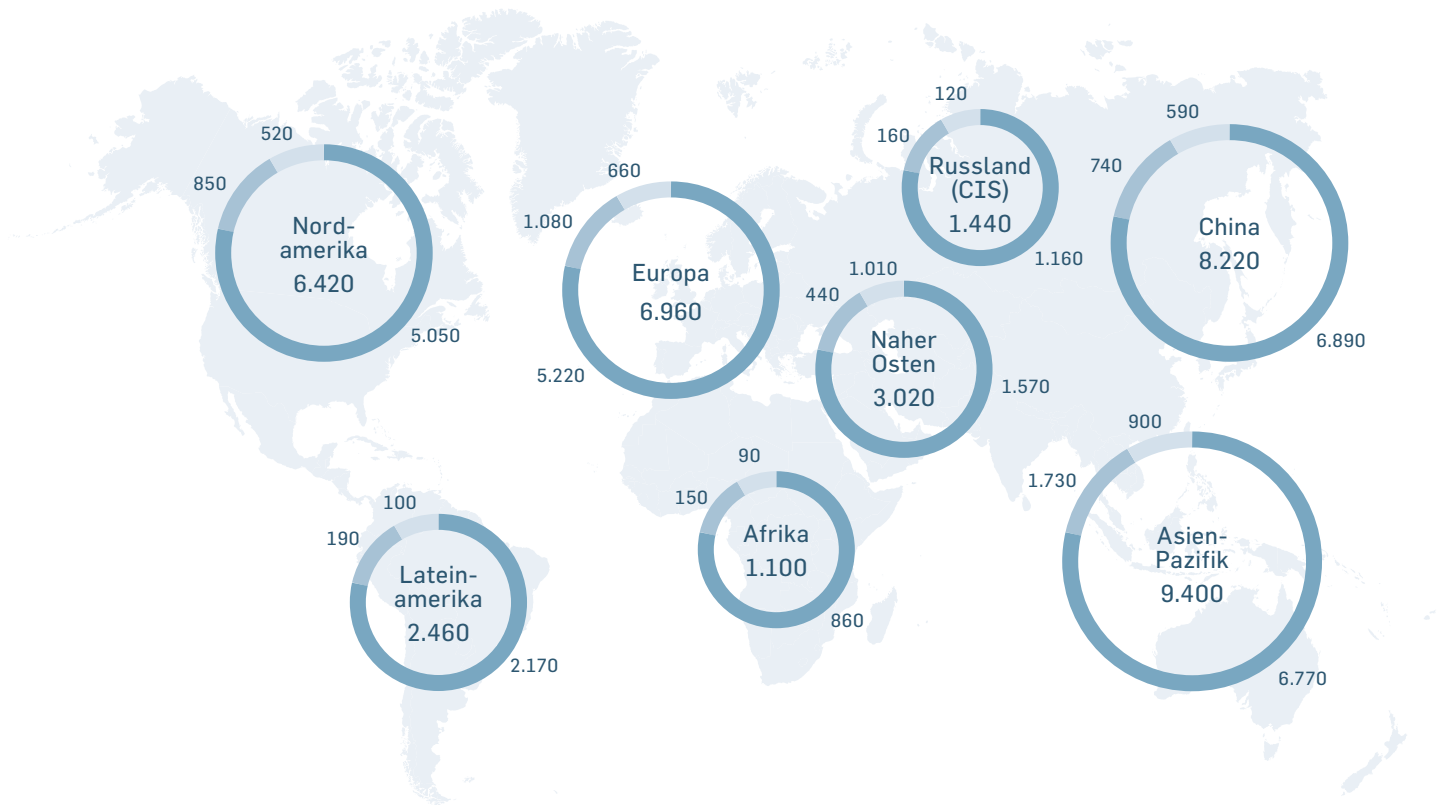
⁷⁾ Roland Berger, Urban Air Mobility | USD 90 billion of potential: How to capture a share of the passenger drone market

⁸⁾ PwC, Main Trends & Challenges in the Space Sector, 2nd Edition, December 2020

⁹⁾ <https://www.statista.com/statistics/946358/space-economy-global-revenue-segment-2040>

NACHFRAGE NACH GROSSFLUGZEUGEN KONZENTRIERT SICH STÄRKER AUF DEN NAHEN OSTEN UND ASIEN

Die größten Wachstumsraten der kommenden Jahre liegen in den Regionen Naher Osten und Asien. Mit einem Bedarf von 1.440 Flugzeugen, also rund 3,5 % des Weltmarkts, spielt Russland hingegen nur eine untergeordnete Rolle im globalen Flugzeugmarkt.



Kategorie: ■ Groß ■ Mittel ■ Klein Wert in der Mitte: Anzahl an Flugzeugen

Passagierflugzeuge >=100 Sitze und Frachtflugzeuge >=10 Tonnen

Quelle: Airbus Market Forecasts

COMPETE – NEUE CHANCEN FÜR STARKE PARTNER

In einem herausfordernden Marktumfeld steigt die Bedeutung von Effizienz. FACC setzt daher aktuell eine Reihe von Initiativen, um die Konkurrenzfähigkeit ihrer Produkte und Leistungen hinsichtlich Qualität und Kosten immer weiter zu verbessern. Eine dieser Initiativen ist das im Februar 2021 lancierte Partnerprogramm COMPETE. Es richtet sich an Lieferanten von FACC und bringt für alle Beteiligten neue Chancen.

Mehr als 400 Unternehmen beliefern FACC mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen. Schon bisher legte FACC bei ihren Partnern in Sachen Qualität und Wirtschaftlichkeit höchste Maßstäbe an. Mit COMPETE möchte der Konzern den fairen Wettbewerb innerhalb seiner Lieferkette nun noch zusätzlich fördern und Partnern mit einer kontinuierlich starken Performance den Vorzug geben. Dafür definiert COMPETE sieben Kernziele, nach denen FACC ihre Lieferanten bewertet und diesen damit eine klare Orientierung bietet. Das soll ihnen dabei helfen, innerhalb der Supply Chain von FACC zu wachsen. Insgesamt sollen im Rahmen von COMPETE bis 2023 rund 75 Mio. EUR an Einkaufsvolumen neu verteilt und die Anzahl an Lieferanten reduziert werden. Für Partnerunternehmen von FACC eröffnet das Programm die Chance, sich anhand transparenter Kriterien gegen Mitbewerber durchzusetzen und durch größere Volumina in einem stagnierenden Markt zu wachsen.

Auf Vorstandsebene zeichnet COO Andreas Ockel für COMPETE verantwortlich: „Bei dem Programm geht es neben Qualität und Liefer-

treue in erster Linie um Kosteneffizienz und um eine wettbewerbsfähige Preisgestaltung. Deshalb fordern wir von unseren Lieferanten unter anderem volle Transparenz bei ihrer Kalkulation – mit dem Ziel, die Kosten für unsere gemeinsamen Kunden zu senken.“

Im Gegenzug profitieren COMPETE-Partnerunternehmen von einer langfristigen und fairen Zusammenarbeit mit FACC, vor allem aber von einer nachhaltigen gemeinsamen Weiterentwicklung. Auf diesem Weg unterstützt FACC ihre Partner aktiv. Etwa mit gemeinsamen Kostenanalysen, auf deren Basis Einsparungspotenzial ohne Margenverlust erhoben wird. Es entsteht eine echte Win-win-Situation.

Neben wettbewerbsfähigen Kosten fordert FACC im Rahmen von COMPETE aber auch weiterhin Liefertreue, Qualität, Operational Excellence, Produktivität, Innovationsbereitschaft, Leidenschaft für die Aerospace-Industrie und verantwortliches Handeln gegenüber Gesellschaft und Umwelt ein. Was letzteres betrifft, geht FACC mit gutem Beispiel voran: Schon heute bezieht das Unter-

„Auf Basis von COMPETE werden wir uns gemeinsam mit unseren Partnern nachhaltig weiterentwickeln.“

Andreas Ockel, COO



nehmen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen, setzt auf umweltschonende Logistik und stellt seine Produktion sukzessive auf Klimaneutralität um.

Vorgestellt wurde COMPETE bei der Lieferantenkonferenz von FACC Ende Februar 2021. Das Feedback war durchwegs positiv, und das Programm hat seither deutlich an Fahrt aufgenommen – eindrucksvoller Beleg dafür, dass COMPETE für die Lieferanten von FACC ein attraktives, faires Angebot bereithält und für neuen Schwung in einem stagnierenden Markt sorgt.

Compete im Detail

Nach diesen Kriterien bewertet FACC ihre Lieferanten.



COST EFFECTIVENESS

Wettbewerbsfähige Preisgestaltung durch Kosteneffektivität.



OPERATIONAL EXCELLENCE

Exzellente Liefertreue und Erfüllung aller Qualitätsanforderungen durch Lean Management auf dem Shopfloor.



MATERIALS OF THE FUTURE

Innovative Werkstoffe für einen Step-Change in Produktionsprozessen und Produkten.



PARTNERSHIP AND PASSION

Strategische Ausrichtung auf Aerospace als Kerngeschäft ist die Grundlage partnerschaftlicher Zusammenarbeit.



EFFICIENCY IN ALL PROCESSES

Optimierung und Operationalisierung aller Unternehmensprozesse durch zielgerichtete Digitalisierung.



TRANSPARENCY IN QUOTATIONS

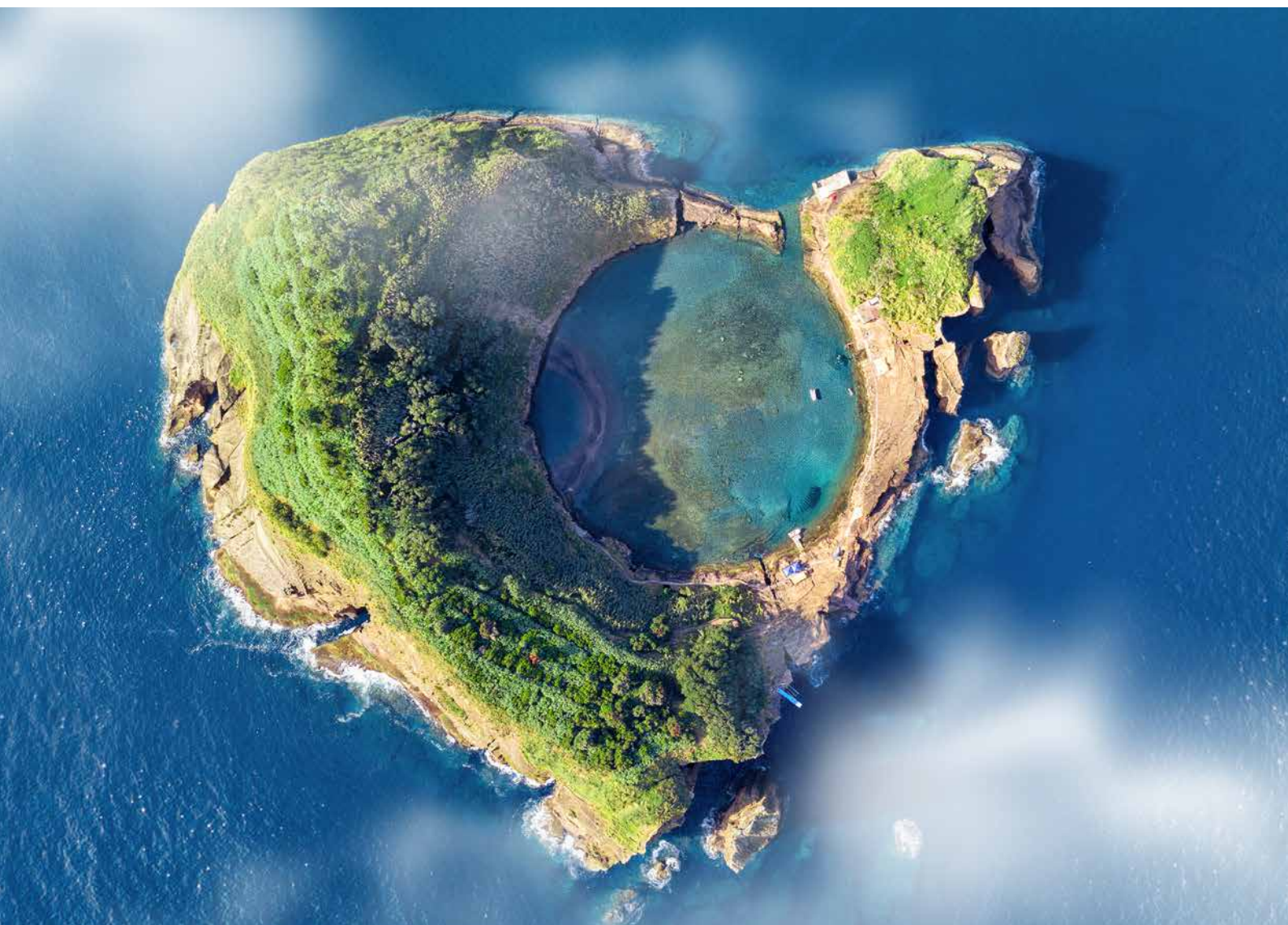
Offenlegung der Kostenkalkulation zur gemeinsamen Analyse und Optimierung der Wertschöpfung für beide Partner.



ENVIRONMENTAL AND SOCIAL RESPONSIBILITY

Verantwortung für Menschen und Umwelt übernehmen und nach dem Code of Conduct handeln.

FOKUS: VERANTWORTUNG



Einmal mehr rückten 2021 die Themen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) weiter in den Fokus der Öffentlichkeit. Auch FACC präzisierte im vergangenen Geschäftsjahr ihre Nachhaltigkeitsstrategie und formulierte konkrete Ziele und Schwerpunktthemen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Umwelt, Mitarbeitern, Partnern und der Gesellschaft ist bei FACC schon heute tief in der Unternehmensphilosophie verwurzelt. Mit dem voranschreitenden Klimawandel hat die Diskussion rund um nachhaltiges Wirtschaften in den letzten Jahren jedoch deutlich an Schwung gewonnen. Zuletzt schuf die Europäische Union mit ihrer Taxonomie-Verordnung ein Regelwerk, das Erfolge und Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit messbar und überprüfbar machen soll. FACC begrüßt diese Initiative und stellt sich jenen Herausforderungen, die die Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften mit sich bringt.

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im CSR-Management bestehende Schwerpunkte analysiert, mit dem Resultat einer überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie mit zusätzlichen wesentlichen Zukunftsthemen und eines klaren Statements für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Neun konkrete Ziele bilden den Kern dieser überarbeiteten Strategie, bei deren Formulierung ein ungewöhnlicher Weg beschritten wurde. Denn obwohl es sich um Ziele handelt, die alle Unternehmensbereiche umfassen, wurden sie in einem Bottom-up-Prozess ausgearbeitet.

Im Teamwork zu erweiterten Zielen

Dabei definierte zunächst der CSR-Manager gemeinsam mit Vertretern von elf Fachbereichen messbare CSR-Ziele. Es wurde rasch klar, dass sich diese Ziele auf Bereiche konzentrieren sollten, in denen FACC schon heute gut positioniert ist und in denen sie einen Hebel in der Hand hält, mit dem sie mittelfristig tatsächlich etwas bewirken kann. Außerdem sollten die Ziele das Unternehmen und seine Mitarbeiter fordern, ohne dass sich diese neu erfinden müssten.

Ausbau bestehender Stärken

Die Conclusio aus dieser Erkenntnis war schnell gefunden: Seit jeher steht FACC für die Verringerung von CO₂ durch die Entwicklung und Produktion immer leichter Bauteile für die Flugzeugindustrie. Außerdem zeichnet sich FACC durch eine hohe Diversität ihrer Belegschaft sowie sehr gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Um eben diese beiden Metaebenen dreht sich nun auch die neue Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

Als Orientierungspunkte bei der Ausarbeitung der einzelnen Nachhaltigkeitsziele dienten die ESG-Kriterien, die sich in den vergangenen Jahren weltweit als Standard für verantwortungsvolle Investments etabliert haben. ESG steht für Environment, Social, Governance und umfasst alle Maßnahmen, die ein Unternehmen auf eben diesen Gebieten setzt, um seine Tätigkeit nachhaltiger zu gestalten. Auf jedem dieser Gebiete setzte sich FACC 2021 drei klar abgegrenzte und messbare Ziele, die in den kommenden Jahren umgesetzt, evaluiert und gegebenenfalls nachgeschärft werden.

Nachhaltigkeitsziele



Environment

→ CO₂-neutrale Produktion bis 2040

Bis 2040 möchte FACC ihre Produktion CO₂-neutral gestalten. Schon heute beziehen alle österreichischen Standorte Strom und Wärme weitgehend aus erneuerbaren Energiequellen. Aktuell erhebt FACC den CO₂-Fußabdruck ihrer Standorte. Die Erkenntnisse aus dieser Erhebung sollen die Basis für weitere Maßnahmen auf dem Weg zu CO₂-Neutralität bis 2040 dienen.

→ 40 % geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2005)

Bereits 2030 sollen bei FACC um rund 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen ausgestoßen werden als im Vergleichsjahr 2005. Neben zahlreichen anderen Maßnahmen wird dazu auch die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf Elektro- und Hybridfahrzeuge forciert.

→ 100 % LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

In den vergangenen Jahren machte FACC wesentliche Fortschritte bei der Umstellung auf LED-Leuchttechnik. So wurden in den österreichischen Standorten seit 2017 rund 2.000 Leuchtmittel ausgetauscht, sodass heute schon ein Großteil der Flächen mit dieser Technik beleuchtet wird. Ab 2024 soll die Initiative auch auf ausländische Standorte von FACC ausgerollt werden.



Social

→ Halten einer Frauenquote von 50 % bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Einen besonderen Stellenwert genießen bei FACC die Ausbildung von Lehrlingen sowie die Gewährung von Stipendien an Hochschul-Studierende. Der Anteil weiblicher Lehrlinge und Stipendiaten liegt bei rund 50 Prozent. Diesen im Branchenvergleich sehr hohen Frauenanteil möchte FACC auch in Zukunft halten oder übertreffen.

→ Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Um noch mehr junge Frauen zu einer beruflichen Laufbahn in einem Technologieunternehmen wie FACC zu bewegen, geht der Konzern aktiv auf Schülerinnen zu. Etwa mit seiner Initiative „Young Girls for Tech and Finance“, mit der das Unternehmen in Schulen auftritt und Mädchen über das spannende Arbeitsumfeld bei FACC informiert.

→ Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

Die Vielfalt ihrer Belegschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensidentität von FACC. Derzeit arbeiten im Konzern Menschen aus rund 40 Nationen. FACC blickt mit Stolz auf die Diversität ihrer Belegschaft und wird diesen erfolgreichen Weg in allen Bereichen des Unternehmens weiterführen.



Governance

→ Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Der Code of Conduct von FACC ist ein essenzielles Instrument des Unternehmens. Er umfasst alle Grundsätze, die Good Governance ermöglichen, und definiert Leitlinien in den Bereichen Korruption und Bestechung, Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Interessenkonflikte, Insiderinformationen, Umweltschutz und vieles mehr. FACC stärkt das Bewusstsein ihrer Mitarbeiter für die Inhalte ihres Code of Conduct aktiv.

→ Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance bis Ende 2022

Das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter von FACC rund um die Themen Corporate Social Responsibility und Compliance soll weiter geschärft werden. Neben anderen Initiativen möchte das Unternehmen dies bis Ende 2022 mit eigenen CSR-Schulungen erreichen.

→ Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferanten bis 2023

FACC möchte ihre unternehmerische Verantwortung auf ihre Lieferkette ausdehnen. Bis 2023 soll ein Rating entwickelt werden, auf dessen Basis die 250 wichtigsten Lieferanten des Konzerns nach CSR-Kriterien bewertet werden können. Diese Initiative soll nicht zuletzt verantwortungsvolles Handeln in der gesamten Lieferkette von FACC fördern.

Mehr über die neue Nachhaltigkeitsstrategie von FACC sowie viele weitere CSR-Initiativen lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2021.



Download: <https://www.facc.com/Nachhaltigkeit>

DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Aktie & Investor Relations

Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Financial Report 2021

Konzernlagebericht

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die umfassende, schnelle und zeitgleiche Information aller Kapitalmarktteilnehmer hat bei FACC höchste Priorität. Kernelemente der Investor-Relations-Arbeit bilden die persönliche Kommunikation sowie der offene und aktive Dialog mit allen Anlegern.

Das IR-Team von FACC stand institutionellen Investoren und Analysten im Berichtszeitraum erneut auf mehreren Konferenzen Rede und Antwort. Insgesamt wurden 2021 an mehr als 15 Tagen Einzelgespräche und Gruppenpräsentationen auf Vorstands- und Investor-Relations-Ebene geführt. Diese erfolgten – vor dem Hintergrund der internationalen Reiseeinschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie – vor allem im Rahmen von digitalen Roadshows und Konferenzen. Darüber hinaus stand FACC in regelmäßigem telefonischem oder persönlichem Kontakt zu ihren Investoren.

Neben dem direkten Dialog dient die Website des Unternehmens www.facc.com als zentrales Informationsinstrument für alle Interessierten. Sowohl für aktuelle als auch für potenzielle Aktionäre stehen dort umfassende Informationen online oder zum Download zur Verfügung.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die 7. ordentliche Hauptversammlung der FACC AG fand am 1. Juli 2021 als virtuelle Hauptversammlung statt. Alle Beschlussvorschläge wurden mit hoher Mehrheit der Stimmen angenommen.

Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, die Beschlussvorschläge und die Abstimmungsergebnisse sind auf der Website der FACC AG abrufbar.

FACC-AKTIE: KENNZAHLEN

		RGJ 2019*	2020	2021
Stückumsatz	Stück	39.977.526	33.773.814	28.353.854
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	159.910	133.493	111.629
Jahreshöchstkurs	EUR	15,20	12,86	12,00
Jahrestiefstkurs	EUR	9,06	4,70	7,00
Schlusskurs	EUR	11,14	8,49	7,05
Ergebnis je Aktie	EUR	0,24	-1,68	-0,52
Dividende pro Aktie	EUR	0,0	0,0	0,0
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	510,10	388,76	322,82
Jahresperformance	%	-20,1	-28,1	-15,2%
Dividendenrendite	%	0,0	0,0	0,0

* Rumpfgeschäftsjahr März–Dezember 2019

ANALYSTEN-COVERAGE

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 publizierten folgende Finanzinstitute regelmäßig Analysen über die FACC-Aktie:

Finanzinstitut	Empfehlung	Kursziel in EUR
Baader Bank	Verkaufen	8,5
Berenberg Bank	Halten	8,4
ERSTE GROUP	Kaufen	10,0
Hauck & Aufhäuser	Kaufen	8,2
Kepler Cheuvreux	Halten	9,0
Pareto Securities	Halten	7,5
RBI	Halten	8,6
Stifel	Halten	8,5

AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

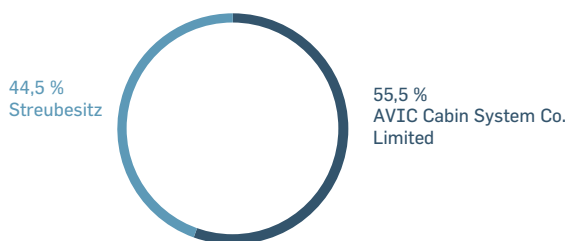
Die FACC AG hat mit der Aviation Industry Corporation of China, Ltd. (AVIC) einen stabilen Kernaktionär. Die AVIC hält über die AVIC Cabin Systems Co. Limited (vormals FACC International Company Limited) 55,5 Prozent der Stimmrechte an der FACC AG. Die restlichen 44,5 Prozent befinden sich im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Das Grundkapital der FACC AG beträgt 45.790.000 EUR und teilt sich in 45.790.000 Stückaktien.

Die FACC AG hat im Geschäftsjahr 2021 Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG erhalten. Diese wurden innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht und stehen auf der Website der Gesellschaft zur Verfügung.

EIGENE AKTIEN

Die FACC AG selbst hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 keine eigenen Aktien.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021



DIVIDENDENPOLITIK

Geschäftsjahr	Dividende je Aktie in EUR	Zahltag	Rendite in %
2021	-		-
2020	-		-
RGJ* 2019	-		-

* Rumpfgeschäftsjahr März–Dezember 2019

Die Gesellschaft beabsichtigt in Zukunft die Ausschüttung von Dividenden, die sich in einer Bandbreite von 20 bis 30 Prozent des Konzernergebnisses nach Steuern der Gesellschaft gemäß IFRS bewegen.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise und der Notwendigkeit, die Liquidität des Unternehmens zu stärken, werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 – wie schon für das Geschäftsjahr 2020 – keine Dividende auszuschütten.

Bis 31. August 2023 sieht der mit Vereinbarung vom 30. Dezember 2021 angepasste Konsortialkreditvertrag zudem eine Ausschüttungssperre vor. Eine von den Konsortialbanken nicht genehmigte Ausschüttung in diesem Zeitraum würde theoretisch zu einem Kündigungsrecht hinsichtlich des Kreditvertrags führen.

BASISINFORMATIONEN

Wertpapierkennnummer (ISIN)	AT00000FACC2
Währung	EUR
Börseplatz	Wien (XETRA)
Marktsegment	Prime Market (Amtlicher Handel)
Erstnotiz	25.06.2014
Emissionspreis	9,5 EUR
Zahlstelle	ERSTE GROUP
Indizes	ATX, ATX GP, ATX IGS, ATX Prime, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Börsenkürzel	FACC
Reuters-Symbol	FACC.VI
Bloomberg-Symbol	FACC AV
Ausgegebene Aktien	45,790,000 Stück

FINANZKALENDER 2022

04.05.2022	Zwischenbericht Q1 2022
31.05.2022	Ordentliche Hauptversammlung
17.08.2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
09.11.2022	Zwischenbericht Q3 2022

KONTAKT

Michael Steirer
Vice President
Controlling/Investor Relations/Enterprise Risk Management
Telefon +43 59616 1468
Mobil +43 59616 71468
E-Mail m.steirer@facc.com

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen.

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die FACC AG respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich erstmals 2014 – im Zuge der Erstnotierung der Aktie im Prime Market der Wiener Börse – zur Einhaltung von dessen Bestimmungen.

Der Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at in der jeweils aktuell gültigen Fassung (aktuelle Fassung vom Jänner 2021) zur Verfügung.

Entsprechend L-Regel 60 ÖCGK hat die FACC AG einen Corporate-Governance-Bericht aufzustellen. Die bisher erstellten Berichte sind auf der Website der FACC AG unter www.facc.com auch öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK).

Gemäß C-Regel 62 ÖCGK hat die Gesellschaft regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, eine externe Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zu beauftragen. FACC hat dazu im Jänner 2022 die Rosa Elefant OG zur Evaluierung des Corporate-Governance-Berichts für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt. Als Ergebnis der Evaluierung wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der FACC zur Einhaltung des ÖCGK in der aktuell gültigen Fassung (2021) den Tatsachen entspricht.

Das Evaluierungsergebnis steht allen Interessierten auf der Unternehmenswebsite www.facc.com zur Verfügung.

Die Beurteilung des Risikomanagementsystems durch den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr 2021 positiv abgeschlossen. (C-Regel 83 ÖCGK).

ORGANE DER FACC AG

Vorstand

Organisation und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der FACC AG besteht gemäß ihrer Satzung aus mindestens zwei und maximal vier Personen. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Vorstand führt im Rahmen von Gesetz, Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der FACC AG. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters hat sich der Vorstand zur vollständigen Einhaltung der Regeln des ÖCGK verpflichtet.

Corporate Governance



Robert Machtlinger (1967)

Vorstandsvorsitzender

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode:

06/2025

Aufgabenbereiche: Strategie, Customer & Government Relations, Business Development, Marketing, Personalwesen, Programmmanagement, Qualitätsmanagement-Systeme, Unternehmenskommunikation, Entwicklung, Innovation und Forschung

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine



Andreas Ockel (1966)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode:

10/2025

Aufgabenbereiche: Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement, Einkauf, Gebäudemanagement, Umwelt, Arbeitsschutz, weltweite Tochtergesellschaften

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine



Aleš Stárek (1970)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode:

09/2024

Aufgabenbereiche: Finanzen, Controlling, Steuern, Treasury, IT, Recht, Investor Relations

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine



Yongsheng Wang (1963)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode:

05/2023

Aufgabenbereiche: Interne Revision, China Business Relations, Risk Management

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Aufsichtsrat

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des ÖCGK verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der FACC AG aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern.

Gemäß Punkt 11.2 der Satzung der FACC AG verfügt die AVIC Cabin Systems Co., Limited (vormals FACC International) über das satzungsmäßige Recht zur Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern. Sie kann bis zu ein Drittel aller Mitglieder entsenden, solange ihre Beteiligung mindestens 25 Prozent des jeweils geltenden Grundkapitals entspricht.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die Anforderungen hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Zhen Pang (1964)

Vorsitzender
 Erstbestellung: 2018
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Weixi Gong (1962)

Erstbestellung: 2014
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Jing Guo (1981)

Erstbestellung: 2018
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Jiajia Dai (1978)

Entsandt im April 2019
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Qinghong Liu (1973)

Erstbestellung: 2018
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

George Maffeo (1954)

Erstbestellung: 2016
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Junqi Sheng (1972)

Erstbestellung: 2017
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Tom Williams (1952)

Erstbestellung: 2020
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt
 Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder des Aufsichtsrats

Jürgen Fischer (1981)

Erstentsendung: 2021

Barbara Huber (1965)

Erstentsendung: 2014

Ulrike Reiter (1960)

Erstentsendung: 2014

Karin Klee (1981)

Erstentsendung: 2018

Corporate Governance

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2021

Name	AR	PA	PVA	SA
Zhen Pang	5/5		2/2	1/1
Weixi Gong	5/5		2/2	
Jing Guo	5/5	4/4		1/1
Qinghong Liu	5/5		2/2	1/1
George Maffeo	5/5	4/4		1/1
Junqi Sheng	5/5		2/2	1/1
Jiajia Dai	5/5	4/4		
Tom Williams	5/5			1/1
Jürgen Fischer	5/5			1/1
Barbara Huber	3/5			
Ulrike Reiter	5/5			1/1
Karin Klee	5/5			

Abkürzungen: AR=Aufsichtsrat, PA=Prüfungsausschuss, PVA=Personal- und Vergütungsausschuss, SA=Strategieausschuss

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des ÖCGK übernommen. Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein (C-Regel 53 ÖCGK).

George Maffeo und Weixi Gong sind Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht Interessen von Anteilseignern mit einer Beteiligung von mehr als 10 Prozent vertreten (C-Regel 54 ÖCGK).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichtsrats- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vollzogen. Der Prüfungsausschuss wird ebenfalls regelmäßig über die Ergebnisse von internen Audits unterrichtet.

Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts, über den in der Hauptversammlung berichtet wird.

Während des Geschäftsjahres 2021 trat der Prüfungsausschuss viermal zusammen. Der Aufsichtsrat hielt neben den vier gesetzlich geforderten Sitzungen zusätzlich eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung ab. Anlass dafür war das im November entschiedene Schiedsgerichtsverfahren in London.

Die Abhaltung weiterer Sitzungen war nicht erforderlich. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Personal- und Vergütungsausschuss (Nominierungsausschuss) sowie ein Strategieausschuss eingerichtet.

Dem Personal- und Vergütungsausschuss obliegt die Prüfung des Vergütungsberichts, über den in der Hauptversammlung berichtet und der ebendort beschlossen wird.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021

Prüfungsausschuss

Mitglieder

- Jiajia Dai (Vorsitzende)
- Jing Guo (Stellvertretende Vorsitzende)
- George Maffeo
-

Personal- und Vergütungsausschuss

Mitglieder

- Zhen Pang (Vorsitzender)
- Qinghong Liu
- Weixi Gong
- Junqi Sheng

Strategieausschuss

Mitglieder

- Jing Guo (Vorsitzende)
- Qinghong Liu (Stellvertretender Vorsitzender)
- Zhen Pang
- George Maffeo
- Junqi Sheng
- Tom Williams
- Ulrike Reiter
- Jürgen Fischer

Zustimmungspflichtige Geschäfte des Aufsichtsrats (L-Regel 48 ÖCGK)

Im Geschäftsjahr 2018/19 war mit George Maffeo aufgrund seiner Erfahrung und Kenntnisse des US-Markts ein Beratungsvertrag vereinbart worden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine weiteren zustimmungspflichtigen Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats genehmigt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und des gesamten Konzerns sowie über die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des gesamten Konzerns im Vergleich zur Vorscheurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstand und Aufsichtsrat haben einen klaren und verständlichen Vergütungsbericht zu erstellen. Dieser hat einen umfassenden Überblick über die im Lauf des letzten Geschäftsjahres den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der Vergütungspolitik gewährten oder geschuldeten Vergütungen einschließlich sämtlicher Vorteile in jeglicher Form zu bieten (L-Regel 29a ÖCGK).

Angaben zu den Gesamtbezügen der einzelnen Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder sowie zu den Grundsätzen der Vergütungspolitik werden im gesonderten Vergütungsbericht der Hauptversammlung vorgelegt und zur Abstimmung gebracht.

STELLUNG DER AKTIONÄRE

Jede Stückaktie gewährt den Aktionären in der Hauptversammlung der FACC AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

DIRECTORS' DEALINGS

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und -verkäufen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats erfolgt gemäß den geltenden Rechtsvorschriften (Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung). Aktienkäufe und -verkäufe werden auf der Website des Unternehmens www.facc.com veröffentlicht.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss dieses Berichts haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs GmbH, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der FACC AG für das Geschäftsjahr 2021 vorgeschlagen. Der dazu gestellte Antrag wurde von der Hauptversammlung am 1. Juli 2021 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 164 TEUR (2020: 167 TEUR). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

DIVERSITÄT

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Zusätzlich müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit der Erstnotiz der FACC AG an der Wiener Börse sind Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug der Anteil an weiblichen Mitgliedern des Aufsichtsrats 40 Prozent (fünf von zwölf).

Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Positionen

In Aufsichtsrat, Vorstand und weiteren Top-Management-Positionen von FACC sind derzeit 13 Frauen vertreten. In den darunterliegenden Ebenen ist der Anteil weiblicher Führungskräfte wie in der Vergangenheit noch gering. Um dem entgegenzuwirken, präsentiert sich FACC daher weiterhin auf Job-Messen und spricht gezielt Potenzialträgerinnen an. Darüber hinaus engagiert sich FACC bei der Förderung von Mädchen in technischen Ausbildungen. Bei Neu- und Nachbesetzungen von Führungspositionen wird versucht, verstärkt Frauen zu gewinnen.

Die FACC AG steht zu Chancengleichheit am Arbeitsplatz und tritt jeder Form der Benachteiligung von Mitarbeiterinnen entschieden entgegen.

BERICHT DES AUF SICHTSRATS



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die Covid-19-Pandemie stellt die gesamte Welt weiterhin vor große Herausforderungen. Dennoch verlief das Geschäftsjahr 2021 operativ entsprechend den Planungen des FACC Managements. Es konnten im vergangenen Geschäftsjahr einige wichtige Erfolge erzielt werden. Neben dem Ausbau des Kerngeschäfts durch die Erhöhung von Bauraten sowie die Generierung von Neuaufträgen konnten erste Aufträge in den neuen Märkten UAM und Space lukriert werden. Auch das im Dezember 2021 in Betrieb genommene Werk 6 in Kroatien ist für den Aufsichtsrat ein wichtiger Schritt, um in der Interior Division langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Trotz der nach wie vor großen Herausforderungen durch die Pandemie sieht der Aufsichtsrat eine Rückkehr zu den Vor-Corona-Zahlen bis spätestens 2025. Der Umsatz des Unternehmens erreichte 2021 497,6 Mio. EUR. Das berichtete EBIT wurde durch ein völlig unerwartetes Schiedsgerichtsurteil in London leider signifikant negativ beeinflusst, wie bereits per Ad-hoc-Mitteilung im November 2021 berichtet, und lag somit bei -25,1 Mio. EUR.

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Aufgaben gemäß den geltenden Gesetzen, der Satzung der FACC AG und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensplanung, der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung und der Lage des Konzerns unterstützt.

Die Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war durch ein hohes Maß an Offenheit gekennzeichnet, die es dem Aufsichtsrat ermöglichte, die Unternehmensführung jederzeit umfassend zu beurteilen und den Vorstand bei wesentlichen Entscheidungen zu unterstützen.

SITZUNGEN DES AUF SICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2021 haben die Ausschüsse nach Maßgabe des Österreichischen Corporate Governance Kodex getagt. In den Sitzungen ging es vor allem um die Erörterung des Geschäftsverlaufs

im Vergleich zum geplanten Verlauf und um Beschlüsse zu Geschäftsangelegenheiten und anderen wichtigen Ereignissen. Der Aufsichtsrat der FACC AG setzt sich derzeit aus acht Kapitalvertretern und vier Vertretern der Belegschaft zusammen. Er bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021 fünfmal zusammen. Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen erreichte über 90 Prozent.

Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit im Geschäftsjahr mit großer Sorgfalt ausgeführt. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und beriet den Vorstand in Entscheidungsprozessen auf der Grundlage detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Finanzlage, die Produktionssituation, die allgemeine Wirtschaftslage in seinen Schlüsselmärkten, das gesamte Geschäftsumfeld während der Pandemie sowie über die Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von FACC.

DER PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2021 zu vier Sitzungen zusammen.

Er befasste sich im Jahr 2021 mit wichtigen Themen im Zusammenhang mit Rechnungslegungsstandards und -prozessen, dem internen Revisionssystem, dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem des Konzerns. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., nahm an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, und der Aufsichtsrat nutzte regelmäßig die Gelegenheit, sich mit dem Abschlussprüfer zu beraten.

DER PERSONAL- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Personal- und Vergütungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2021 zu zwei Sitzungen zusammen.

In den Sitzungen wurden die Struktur der Unternehmensführung und des Rekrutierungsprozesses überprüft.

DER STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss trat im Geschäftsjahr 2021 zu einer Sitzung zusammen.

In dieser Sitzung wurden Fragen zur Strategie 2030 („Committed to the Sky“) mit Fokus auf die Produktdiversifikation und wichtigen technologischen Entwicklungen untersucht und geprüft. Der Ausschuss befasste sich primär mit strategischen Überlegungen zur langfristigen Ausrichtung des Unternehmensportfolios.

PRÜFUNG

In seiner Sitzung am 29. März 2022 hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zusammen mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts, des Corporate-Governance-Berichts, des Vergütungsberichts, des nichtfinanziellen Berichts, des Konzernabschlusses einschließlich des Konzernlageberichts und den Bericht des Abschlussprüfers eingehend geprüft.

Der Prüfungsausschuss hat nach eigener Prüfung die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers gebilligt und den Aufsichtsrat entsprechend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht, den nichtfinanziellen Bericht, den Vergütungsbericht und den Corporate-Governance-Bericht geprüft und das Ergebnis der Abschlussprüfung gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Mitgliedern des Vorstands der FACC AG für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre Leistungen in diesem Jahr. Einen besonderen Dank möchte ich auch noch an alle Aktionärinnen und Aktionäre der FACC AG aussprechen – für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

Ried im Innkreis, im März 2022

Zhen Pang e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

2021 FINANCIAL REPORT

Konzernlagebericht	67
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	83
Konzernbilanz	84
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	86
Konzern-Kapitalflussrechnung	88
Konzernanhang	89
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	131
Bestätigungsvermerk	131

Konzernlagebericht der FACC AG für das Geschäftsjahr 2021

1. BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2021 waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Luftfahrtindustrie noch deutlich zu spüren. Zwar verzeichnete das Flugaufkommen zu Jahresbeginn weltweit eine deutliche Erholung, doch setzte sich dieser Aufwärtstrend im weiteren Jahresverlauf international unterschiedlich fort. Aufgrund von anhaltenden Reisebeschränkungen und unterschiedlichen Einreisebestimmungen einzelner Staaten lag der internationale Flugverkehr im Gesamtjahr nur bei rund einem Viertel des Vor-Corona-Niveaus. Gleichzeitig zeigte sich in der Entwicklung des kontinentalen Flugaufkommens, dass die Menschen nach wie vor ein hohes Bedürfnis zu fliegen haben. Wo immer Restriktionen gelockert wurden, erholte sich die Nachfrage nach Flugreisen in die betroffenen Destinationen rasch. Zulegen konnte einmal mehr der internationale Frachtverkehr. Neben dem Transport von lebensrettenden medizinischen Geräten wurden auch Impfstoffe rasch und effizient global verteilt. Damit leistete auch der Frachtverkehr einen essenziellen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie.

2021: Geschäftsjahr mit unterschiedlichen Herausforderungen

Neben der erkennbaren Erholung in der Luftfahrtbranche gab es 2021 einige Herausforderungen richtig zu bewerten und zu meistern. So verlangsamte sich in der zweiten Jahreshälfte das globale Wirtschaftswachstum aufgrund von Lieferkettenproblemen, Engpässen auf dem Arbeitsmarkt und Schwankungen in den globalen Märkten. Zwar stieg die Nachfrage nach bestimmten Gütern, der Mangel an Containern und Verzögerungen im Schiffsverkehr hatten jedoch bremsende Wirkung auf die weltweite Erholung. Der Mangel an verfügbaren Transportkapazitäten dürfte sich in Zukunft nur langsam entschärfen. Laut Deutscher Industriebank warteten Mitte 2021 rund 300 Frachter auf ihre Abfertigung, Leercontainer wurden erst nach erheblichen Verzögerungen von bis zu einer Woche wieder in Umlauf gebracht. Neben den gestörten Lieferketten beschäftigte auch die hohe Inflation vor allem die Eurozone und die USA. Ursachen dafür waren neben Rohstoffknappheit primär die dramatisch steigenden Energiepreise. So lagen die Großhandelspreise für Gas Ende 2021 mehr als fünfmal höher als im Jahr zuvor. Der österreichische Gaspreisindex ÖGPI stieg laut Berechnungen der österreichischen Energieagentur allein im Oktober 2021 gegenüber September um 30,9 Prozent.

Airbus und Boeing mit steigenden Flugzeugauslieferungen

Mit insgesamt 611 Stück lieferte Airbus 2021 um 8 Prozent mehr Flugzeuge aus als im Jahr zuvor. Boeing kam im selben Zeitraum auf 340 Auslieferungen. Insgesamt wurden von den beiden Herstellern 2021 demnach 951 Flugzeuge an Airline-Kunden übergeben (2020: 723 Flugzeuge). Gegenüber 2020 entspricht dies einem Anstieg von 228 Stück. Die Neubestellungen beliefen sich bei Airbus und Boeing 2021 zusammen auf 1.042 Flugzeuge (Nettobetrachtung). Trotz der nach wie vor geringen Auslastung bei internationalen Flügen sieht die Flugzeugindustrie positive Perspektiven für die Zeit nach Corona. Aufgrund der positiven Entwicklung der kontinentalen Märkte (USA, Europa, Asien) passen die Fluggesellschaften ihre Nachfrage an die aktuellen Gegebenheiten an. Vor allem bei Klein- und Mittelstreckenflugzeugen steigen sowohl Bedarf als auch Bauraten bereits merklich.

Luftfahrt und Nachhaltigkeit

Der Flugverkehr wird oftmals fälschlich als Transportmittel mit enormen Umweltbelastungen dargestellt. Fakt ist aber, dass der Anteil der Luftfahrt am weltweiten CO₂-Ausstoß nur rund 2,70 Prozent beträgt. Die Bestrebungen der Luftfahrtindustrie in Richtung noch mehr Nachhaltigkeit haben sich weiter manifestiert, erklärtes Ziel der Branche ist es, bis zum Jahr 2050 das CO₂-freie Fliegen zu ermöglichen. Als Ergebnis dieser Bemühungen stieg etwa der Verbrauch von nachhaltigem Flugkraftstoff von 8 Millionen Litern im Jahr 2016 auf über 100 Millionen Liter im Jahr 2021. In den vergangenen Monaten legte die International Air Transport Association (IATA) einen konkreten Fahrplan in Richtung Netto-Null-Emission bis 2050 fest. Dieser soll durch eine Kombination aus nachhaltigen Flugzeugtreibstoffen, alternativen Antriebsmethoden und einem durchgängigen Materialkreislauf erfüllt werden. Im Rahmen ihrer Strategie 2030 hat sich auch FACC ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt. Diese möchte das Unternehmen auf Basis seiner herausragenden Leichtbaukompetenz und in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden erreichen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN

2.1. Angaben gemäß § 243 UGB

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Bauteilen für die Aerospace-Industrie befasst.

Seine Produktpalette umfasst Strukturbauteile (Komponenten für Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Systeme für die Innenausstattung von Flugzeugen (gesamte Flugzeugkabiniensysteme für Passagierflugzeuge, Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Serviceeinheiten, Ausstattungen für Business Jets, Kabinen-Retrofitlösungen etc.)

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Strategie FACC 2030 vorgestellt, mit der das Kerngeschäft der Gruppe um die Bereiche Drohnen und autonome Flugmobilität sowie Leichtbausysteme für die Raumfahrt erweitert wurde. In beiden Bereichen ist FACC bereits tätig. Besonders erfreulich ist, dass bereits 2021 der erste Raumfahrtvertrag gesichert werden konnte.

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte von FACC dienen, wurden drei operative Segmente gebildet.

- **Aerostructures** ist für die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Strukturbauteilen verantwortlich.
- **Engines & Nacelles** steht für die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Triebwerksbauteilen.
- **Cabin Interiors** beschäftigt sich mit der Entwicklung, der Fertigung, dem Vertrieb und der Reparatur von Innenausstattungen.
- Erweitert wurde das Produktangebot um Dienstleistungen im Bereich **After Market**, die in alle drei Divisionen mit hineinspielen.

Nach Abschluss der Verträge mit den Kunden und der internen Auftragsabwicklung werden die beauftragten Teile und Komponenten in den sechs Werken des Konzerns gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Internal Audit, Personal, Legal, Qualitätssicherung, Forschung und Entwicklung, Communication & Marketing, Einkauf, EDV (einschließlich Engineering Services), Investor Relations, Gebäudemanagement und Logistik. Diese zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

3. ENTWICKLUNG DES FACC-KONZERNS

	RGJ 2019 in Mio. EUR ¹⁾	2019 ungeprüft in Mio. EUR ²⁾	2020 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR
Umsatz	653,1	801,3	526,9	497,6
davon Produktumsatz	592,4	725,7	497,7	455,8
davon Entwicklungsumsatz	60,6	75,6	29,2	41,8
EBIT (berichtet)	22,1	15,1	-74,4	-25,1
Einmaleffekte	0,0	-13,1	-47,6	29,4
EBIT (operativ)	35,2	28,2	-26,8	4,3
EBIT-Marge (operativ)	5,4%	3,5%	-5,1%	0,9%
Ergebnis je Aktie	0,24	0,16	-1,68	-0,52

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr 1. März 2019 bis 31. Dezember 2019

²⁾ Periode von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019 (ungeprüft)

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz von 497,6 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Umsatzrückgang in Höhe von 29,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsjahr 2020 eignen sich allerdings nur bedingt als durchgängiger Referenzwert, da hier das erste Quartal noch nicht von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt war. In allen drei Segmenten von FACC bilden die Programme der Airbus A320-Familie einen wesentlichen Umsatztreiber. Daneben konnten die Produkte für die Plattform Airbus A220 erfreuliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielen. Deutliches Wachstum verzeichnete darüber hinaus auch das ARJ21-Programm des chinesischen Kunden COMAC.

Das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2021 -25,1 Mio. EUR (2020: -74,4 Mio. EUR). Das EBIT für das Geschäftsjahr 2021 enthält Einmaleffekte, die zu einem signifikanten Teil aus einer außerordentlichen Belastung durch das unterwartete negative Schiedsgerichtsurteil im Zusammenhang mit einer rechtlichen Auseinandersetzung mit einem Lieferanten resultieren.

Trotz der nach wie vor großen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie konnte im Geschäftsjahr 2021 ein leicht positives operatives Ergebnis von 4,3 Mio. EUR erzielt werden (vor Berücksichtigung von Einmaleffekten).

Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 gestartete Optimierungsprogramm zur nachhaltigen Verschlankung der konzernweiten Kostenstruktur zeigt Wirkung und konnte im Geschäftsjahr 2021 signifikante positive Effekte erzielen. Die erfolgreich implementierten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen legen die Basis für eine langfristig nachhaltige Ergebnisverbesserung bei künftig wieder stärker steigenden Umsätzen.

3.1. Finanzlage

Zentrales Ziel des Finanzmanagements von FACC ist es, jederzeit die ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten. Zur Sicherung der Liquidität und zur Verringerung von Risiken nutzt FACC verschiedene interne und externe Finanzierungsquellen mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung des Konzerns. Der Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit der Geschäftssegmente stellt die Hauptliquiditätsquelle des Konzerns dar. Dadurch werden der externe Finanzierungsbedarf und die Zinsaufwendungen reduziert. Zur Sicherung der Liquidität nutzt FACC zudem verschiedene Finanzierungsinstrumente wie Schuldscheindarlehen, Kreditvereinbarungen, Leasingmodelle sowie Factoring-Programme.

Finanzierungsinstrumente

In den Treasury-Grundsätzen von FACC sind die Bankpolitik, die Genehmigung von Bankbeziehungen, Finanzierungsvereinbarungen, das Liquiditäts- und Finanzanlagenmanagement sowie das Management von Währungs- und Zinsrisiken geregelt. Gemäß den Grundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien durch die Treasury-Abteilung konzernweit verwaltet.

Zum Finanzierungspotenzial aus dem genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Finanzierungsquellen wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Note 38 verwiesen. Damit hat FACC die wesentlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige und stabile Finanzierung geschaffen.

Im August 2018 unterzeichnete die FACC Operations GmbH mit sieben teilnehmenden Banken einen Konsortialkredit über 225 Mio. EUR. Die FACC AG fungiert als Garantiegeber. Per 30. Juni 2020 wurde das Volumen um weitere 60 Mio. EUR aufgestockt (Covid-19-KRR der Österreichischen Kontrollbank). Alle Konsortialbanken beteiligten sich entsprechend ihren Quoten.

Als Financial Covenant wurde im August 2018 ein Verhältnis von Net Financial Debt/EBITDA von <3,5 definiert. Aufgrund von nachgewiesenen Auswirkungen geänderter Rechnungslegungsstandards (IFRS 15, IFRS 16) wurde mit Wirkung zum 31. August 2019 der Grenzwert in Übereinkunft mit den Konsortialbanken von <3,5 auf <4,0 erhöht. Diese Kennzahl wird halbjährlich getestet (31. Dezember und 30. Juni). Bei einem Überschreiten der Kennzahl besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Die Auswirkungen der Coronapandemie führten auch im 2. Halbjahr 2020 zu einem anhaltenden Ergebnis- und Cashflow-Rückgang. Damit hatten sie einen direkten negativen Einfluss auf den vorgeschriebenen Covenant-Test zum 31. Dezember 2020. FACC trat im August 2020 daher proaktiv in Verhandlungen mit den Konsortialbanken, um den Konsortialvertrag temporär an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Am 21. Dezember 2020 wurde eine Einigung erzielt. Zusätzlich enthält die Vereinbarung die

Bedingung, bis 30. Juni 2022 keine Gewinnausschüttungen vorzunehmen. Im Rahmen der Vereinbarung wurde auch das Margin-Grid an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Aufgrund von Entscheidungen im Rahmen eines Londoner Schiedsgerichtsverfahrens mit einem Lieferanten, die sich negativ auf die Ergebnis- und Finanzsituation der FACC Gruppe auswirken, war im November 2021 eine neuerliche Anpassung des im Financial Covenant für den Konsortialkreditvertrag vorgesehenen Verhältnisses Net Financial Debt/EBITDA notwendig. Die mit den Konsortialbanken aufgenommenen Verhandlungen konnten am 30. Dezember 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Folgende Anpassung des Financial Covenants wurde vorgenommen:

	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2022	30.06.2023
Net Financial Debt/EBITDA	5,25 ¹⁾	5,25 ²⁾	4,5	4,0

¹⁾ Negative Effekte der Londoner Schiedsgerichtsentscheidung werden korrigiert.

²⁾ EBITDA 1. Halbjahr 2022 auf 12-Monats-Basis hochgerechnet

Ab dem Testzeitpunkt 30. Juni 2023 kehrt FACC wieder zum ursprünglich vereinbarten Covenant von Net Financial Debt/EBITDA <4,0 zurück.

Das im Juli 2019 emittierte Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. EUR enthält eine Zinserhöhungsklausel von 50 Basispunkten, falls das Verhältnis Net Debt/EBITDA einen Wert von 3,75 übersteigt. Die Kennzahl wird jährlich getestet (31. Dezember).

3.1.1. Liquiditätsanalyse

	RGJ 2019 in Mio. EUR	2020 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Tätigkeit	48,0	13,8	82,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18,2	-15,2	-11,7
Free Cashflow	29,8	-1,4	70,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-43,5	20,7	-45,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-13,8	18,2	25,3
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	-0,5	-1,5	-2,9
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	90,1	75,8	92,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	75,8	92,5	115,0

Eine der zentralen Steuerungsgrößen von FACC ist die Kennzahl Free Cashflow. Den Free Cashflow ermittelt FACC aus der Kombination der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

Konzernlagebericht

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr 2021 mit 82,3 Mio. EUR um 68,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 13,8 Mio. EUR. Der erzielte Anstieg ist im Wesentlichen auf die positiven Veränderungen im Working Capital bei Vorräten, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zurückzuführen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr 2021 auf –11,7 Mio. EUR gegenüber –15,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum und betrifft unter anderem Investitionen in Gebäude und Maschinen für den neuen Produktionsstandort Kroatien.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr 2021 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei –45,2 Mio. EUR (2020: 20,7 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2021 keine neuen Finanzierungen abgeschlossen.

3.1.2. Nettofinanzverbindlichkeiten

Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 177,8 Mio. EUR (2020: 232,1 Mio. EUR). Die liquiden Mittel des FACC-Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 115 Mio. EUR (2020: 92,5 Mio. EUR).

	31.12.2019 in Mio. EUR	31.12.2020 in Mio. EUR	31.12.2021 in Mio. EUR
Schuldscheindarlehen	70,0	70,0	70,0
Anleihen 2013-20 (ISIN AT00000A10J83)	89,8	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	129,1	254,6	222,8
Bruttofinanzverbindlichkeiten	289,0	324,6	292,8
Abzüglich			
Liquide Mittel	75,8	92,5	115,0
Finanzvermögen	75,8	92,5	115,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	213,2	232,1	177,8

Die für die Konzernfinanzierung wesentliche Kennzahl Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2019 in Mio. EUR ¹⁾	31.12.2020 in Mio. EUR	31.12.2021 in Mio. EUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	22,1	–74,4	–25,1
Zuzüglich/abzüglich			
Abschreibungen und Wertminderungen	18,8	50,1	22,8
Amortisierung Vertragserfüllungskosten	13,3	11,8	13,9 ²⁾
Wertminderung Vertragserfüllungskosten	0,0	2,9	0,0
Negative Effekte der Londoner Schiedsgerichtentscheidung			25,5
EBITDA	54,1	–9,6	37,2
Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA	3,28	N/A	4,79

¹⁾ Wert basiert aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 auf einer Hochrechnung auf zwölf Monate.

²⁾ Amortisierung Vertragserfüllungskosten 21,9 Mio. EUR minus Einmalzahlungen im Dezember 2021 8,1 Mio. EUR

3.2. Vermögenslage

	31.12.2019 in Mio. EUR ¹⁾	31.12.2020 in Mio. EUR	31.12.2021 in Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	375,7	326,9	323,7
Kurzfristiges Vermögen	361,0	322,7	320,8
Aktiva	736,7	649,5	644,5
Eigenkapital	310,6	243,2	206,0
Langfristige Schulden	188,5	179,6	172,6
Kurzfristige Schulden	237,7	226,7	265,9
Schulden	426,1	406,4	438,5
Eigenkapital und Schulden	736,7	649,5	644,5
Eigenkapitalquote	42,2%	37,4%	32,0%

¹⁾ Wert basiert aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 auf einer Hochrechnung auf zwölf Monate.

3.2.1. Aktiva

Das langfristige Vermögen des FACC-Konzerns reduzierte sich gegenüber dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 um 3,2 Mio. EUR auf 323,7 Mio. EUR.

Das kurzfristige Vermögen sank im Vergleichszeitraum um 1,9 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich hingegen um 22,5 Mio. EUR auf 115 Mio. EUR. Die Vorräte reduzierten sich um 14,8 Mio. EUR auf 90,8 Mio. EUR, und auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 8,4 Mio. EUR auf 53 Mio. EUR zurück.

3.2.2. Eigenkapital

Das Eigenkapital des FACC-Konzerns erreichte per Ende des Berichtsjahres einen Wert von 206 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 von 32,0 Prozent (2020: 37,4 Prozent).

3.2.3. Schulden

Innerhalb der langfristigen Schulden nahmen die sonstigen Finanzverbindlichkeiten um 3,6 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR ab.

Bei den kurzfristigen Schulden erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dank aktivem Working-Capital-Management im Vergleich zum Vorjahr um 26,3 Mio. EUR auf 53,3 Mio. EUR.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten unterlagen im Geschäftsjahr 2021 nur geringen Schwankungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Finanzierungen abgeschlossen.

4. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des FACC-Konzerns.

Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Vorstand der FACC AG) berichtet wird, ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- **Aerostructures:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- **Engines & Nacelles:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- **Cabin Interiors:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Konzernlagebericht

4.1. Segment Aerostructures

	RGJ 2019 in Mio. EUR	2020 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	240,2	184,7	167,5
EBIT (berichtet)	22,6	-26,7	-28,5
EBIT-Marge (berichtet)	9,4 %	-14,5 %	-17,0 %
Einmaleffekte	-8,3	-22,2	27,8
EBIT vor Einmaleffekt	30,9	-4,5	-0,8
EBIT-Marge (vor Einmaleffekten)	12,8 %	-2,5 %	-0,4 %

Der Umsatz im Segment Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2021 167,5 Mio. EUR (2020: 184,7 Mio. EUR). Bei den Vorjahresumsätzen sind besonders die Umsatzerlöse aus dem ersten Quartal 2020 zu berücksichtigen, die noch nicht von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt waren und daher nur bedingt als Referenzwert geeignet sind. Der Produktionsanteil auf den Plattformen der Langstreckenflugzeuge ist im Segment Aerostructures für FACC höher als in anderen Bereichen. Da die Covid-19-Pandemie nach wie vor besonders den interkontinentalen Flugverkehr beeinflusst, erholt sich der Markt für Langstreckenflugzeuge entsprechend langsamer. Die Bauraten werden aufgrund der fehlenden Nachfrage nur langsam an das Vor-Corona-Niveau angehoben.

Im Segment Aerostructures betrug das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2021 -28,5 Mio. EUR (2020: -26,7 Mio. EUR). Das berichtete Ergebnis wurde in diesem Segment maßgeblich durch die Rückstellungen für verlorene Rechtstreitigkeiten beeinflusst.

4.2. Segment Engines & Nacelles

	RGJ 2019 in Mio. EUR	2020 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	152,4	115,3	103,7
EBIT (berichtet)	6,0	-22,9	8,7
EBIT-Marge (berichtet)	3,9 %	-19,9 %	8,4 %
Einmaleffekte	-1,2	-11,9	0,9
EBIT (vor Einmaleffekten)	7,1	-11,0	9,6
EBIT-Marge (vor Einmaleffekten)	4,7 %	-9,6 %	9,3 %

Der Umsatz des Segments Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2021 einen Wert von 103,7 Mio. EUR (2020: 115,3 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse in diesem Segment waren besonders durch die reduzierten Bauraten für die Programme Boeing 787 und Airbus A350 beeinträchtigt. Einen positiven Beitrag zum Ergebnis konnten neben den Produkten für die Airbus A320-Familie auch die Produkte für Business-Jet-Plattformen liefern.

Im Segment Engines & Nacelles betrug das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2021 8,7 Mio. EUR (2020: -22,9 Mio. EUR).

4.3. Segment Cabin Interiors

	RGJ 2019 in Mio. EUR	2020 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	260,5	226,9	226,4
EBIT (berichtet)	-6,5	-24,7	-5,2
EBIT-Marge (berichtet)	-2,5 %	-10,9 %	-2,3 %
Einmaleffekte	-3,7	-13,5	0,7
EBIT (vor Einmaleffekten)	-2,9	-11,2	-4,5
EBIT-Marge (vor Einmaleffekten)	-1,1 %	-4,9 %	-2,0 %

Der Umsatz im Segment Cabin Interiors belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 226,4 Mio. EUR (2020: 226,9 Mio. EUR). Neben der Airbus A320-Familie konnte im Interior Bereich vor allem das ARJ21-Programm des chinesischen Kunden COMAC ein deutliches Wachstum verzeichnen.

Das berichtete Ergebnis des Segments Cabin Interiors vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2021 -5,2 Mio. EUR (2020: -24,7 Mio. EUR).

4.4. Segmentdarstellung Einmaleffekte

	Aero- structures	Engines & Nacelles	Cabin Interiors	Summe in Mio. EUR
Umsatzerlöse	167,5	103,7	226,4	497,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-28,5	8,7	-5,2	-25,1
davon Rechtsstreit	25,5	0	0	25,5
davon Kosten für Personalabbau	0,7	0,9	0,7	2,3
Schätzungs- änderungen	1,6	0,0	0,0	1,6
Bereinigtes EBIT	-0,8	9,6	-4,5	4,3
EBIT-Marge	-0,4 %	9,3 %	-2,0 %	0,9 %

5. RISIKOBERICHT

Der FACC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. FACC setzt hier auf frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken, die sich aus dem Unternehmensumfeld ergeben. Die Umsetzung der Risikostrategie und die Abwicklung von Sicherungsmaßnahmen erfolgen zentral für den gesamten Konzern.

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei dem jeweiligen Risk Owner. Der Vice President Controlling/Investor Relations/Enterprise Risk Management berichtet direkt dem Vorstand, bei dem die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch mögliche zukünftige Risiken kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge von Management Reviews an den Vorstand berichtet. In jedem Quartal erfolgt zusätzlich ein ausführliches Review der Top-15-Risiken, die den Konzern betreffen könnten. Außergewöhnliche Ereignisse werden zudem umgehend dem zuständigen Risk Owner bzw. dem Vice President Controlling/Investor Relations/Enterprise Risk Management mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in dessen Sitzungen.

Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden können. Nach Einschätzung des Vorstands sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschaubar und beherrschbar und stellen damit keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

5.1. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Planungsperiode von fünf Jahren erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab.

Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder neu zu hinterfragen und abzuschätzen.

Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf kurzfristige Veränderungen rasch und im Sinn der festgelegten Strategie zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung ebenso beachtet wird wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

5.2. Absatzrisiken

Der FACC-Konzern ist in einem globalen sowie stark wettbewerbsorientierten Geschäftsfeld tätig. Die Geschäftstätigkeit von FACC ist konjunkturabhängig und sensibel gegenüber der Ertragssituation kommerzieller Fluggesellschaften bzw. deren Bestellungen

von Flugzeugen bei den Herstellern. Die Geschäftslage kommerzieller Fluggesellschaften wird wiederum von der weltwirtschaftlichen Lage und von geopolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung zukünftiger Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlicher Verschiebung in die Zukunft. Dies hat unter anderem zur Folge, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können.

Diesem Risiko begegnet FACC mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem der Konzern mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem er neben Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist FACC geografisch diversifiziert, da sie Lieferverträge mit Kunden im amerikanischen und im europäischen Markt sowie mit Kunden im asiatischen Raum unterhält. Außerdem tritt FACC als Entwicklungspartner für Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen auf und legt damit die Basis für Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen.

5.3. Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Procurement (Einkauf) von FACC führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe neuer Aufträge zu unterstützen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden. Sie stellt sicher, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Zu Beginn neuer Projekte wird durch eine verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetree Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen – sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance – werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet.

5.4. Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering bleibt. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 24 Monaten versichert.

5.5. Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele im Rahmen konkreter Projekte umzusetzen. Projekte werden dabei darin unterschieden, ob

Konzernlagebericht

FACC Entwicklungsverantwortung trägt oder nicht. Jeder Vertrag wird auf seine Umsetzbarkeit geprüft, die mit dem Projekt verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – falls erforderlich – notwendige Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können. Die bedeutsamsten Risiken bilden dabei äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden können.

5.6. Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder in Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Ihre dauerhafte Sicherheit hat damit höchste Priorität. FACC ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich seiner Funktion und Qualität.

Bei Projekten, in denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung reduzieren hier Risiken frühzeitig. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell weitergehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend den definierten und vom Kunden bzw. von der/den Luftfahrtbehörde/n freigegebenen Vorgaben ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

5.7. Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. FACC verwendet derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften, Spekulationsgeschäfte sind strikt untersagt. Die Abteilung Accounting & Treasury des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

5.7.1. Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe des FACC-Konzerns in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen, insbesondere in EUR, an. FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im EUR-USD-Wechselkurs derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Die Sicherungsstrategien der Abteilung Accounting & Treasury des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkurschwankungen zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Abteilung Accounting & Treasury des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (Umsatzerlöse abzüglich Einkäufe von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten zwölf Monate (auf rollierender Monatsbasis) im Durchschnitt mit 80 Prozent zu besichern (Hedge Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden. Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Eine Veränderung des Wechselkurses EUR-USD von +5 Prozent hätte im Geschäftsjahr 2021 zu einer Veränderung des Eigenkapitals um 6.924 TEUR (2020: 3.338 TEUR) geführt. Eine Veränderung des Wechselkurses EUR-USD von –5 Prozent hätte im Geschäftsjahr 2021 zu einer Veränderung des Eigenkapitals um –7.653 TEUR (2020: –3.689 TEUR) geführt.

5.7.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen. Zusätzlich ergibt sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation im Euroraum das Risiko von Negativzinsen, die von Banken für Guthaben auf EUR-Girokonten verrechnet werden.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte im Geschäftsjahr 2021 eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals um 616 TEUR (2020: 691 TEUR) zur Folge gehabt. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von 621 TEUR (2020: 620 TEUR) ergeben. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Im Lauf des Geschäftsjahres gingen alle FACC-Kernbanken im Euroraum dazu über, Negativzinsen für Guthaben über definierten Schwellenwerten zu verrechnen. Die dafür verrechneten Zinskosten betragen 23 TEUR (2020: 10 TEUR) und sind im Finanzergebnis erfasst.

5.8. Risiken in Bezug auf administrative und produktionstechnische Systeme

FACC ist im Rahmen ihrer Geschäftsprozesse auch IT- und Systemrisiken ausgesetzt, die im äußersten Fall auch zur Beeinträchtigung von administrativen und produktionstechnischen Anlagen führen können. Risikofaktoren, die in diesen Bereich fallen, sind zum Beispiel klassische Computerkriminalitätsrisiken (Cyber-Crime-Attacken wie Hacking, Phishing, Ransomware etc.), aber auch klassische Betrugsszenarien (Social Engineering) sowie das Risiko von unberechtigtem physischem Eindringen von Personen in sensible Produktions- oder Unternehmensbereiche. FACC hat für IT-behaftete Bereiche entsprechende systemische Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Im Rahmen der Betrugsprävention setzt FACC auf wiederkehrende Schulungen ihrer Mitarbeiter in sensiblen Bereichen sowie Informationskampagnen im Unternehmen. Die physische Werkssicherheit wird unter anderem durch Zutrittskontrollen sichergestellt.

5.9. Risiken in Bezug auf Informationssicherheit

Risiken aus dem Bereich der Informationssicherheit nehmen tendenziell zu. Cyber-Bedrohungen entwickeln sich fortwährend weiter. So sieht sich auch FACC diesem Risiko, begründet in der zunehmenden Angriffsfläche durch fortschreitende Digitalisierung und ansteigender Ausübung der Arbeitstätigkeiten zu Hause, ausgesetzt. Zwischenfälle, die zu Verlust, Korruption oder Verschlüsselung kritischer bzw. sensibler Daten führen, können zu Imageschäden und finanziellen Verlusten führen. Diesem Risiko wirkt FACC einerseits mit Aufklärungsarbeit und regelmäßigen Schulungen, andererseits mit systemischen Maßnahmen entgegen.

5.10. Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

Maßgeblicher Erfolgsfaktor für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit von FACC ist das geistige Eigentum aus Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Deshalb ist es eine zentrale Aufgabe, dieses Wissen gegen Missbrauch und Entwendung zu schützen. Dafür nutzt FACC unter anderem Geheimhaltungsvereinbarungen und Patente. Dies schließt jedoch den Missbrauch oder mögliche negative Folgen aus Patentrechtsanfechtungen nicht gänzlich aus.

FACC operiert in einem hoch technologischen, stetig wachsenden Umfeld, das von einer sehr umfangreichen Patentlandschaft geprägt ist. Um unbeabsichtigte Patentrechtsverletzungen bestmöglich zu vermeiden, betreibt FACC weitreichende Patentrecherche. Ein Restrisiko bleibt dabei aber stets bestehen.

5.11. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

FACC ist unregelmäßig in verschiedene Zivilgerichtsverfahren involviert. Für einige dieser Verfahren werden, in Anlehnung an die Einschätzung der beteiligten Rechtsberater, Rückstellungen gebildet, um mögliche Verbindlichkeiten abzudecken.

Sofern bei bestimmten Verfahren ein negativer Ausgang sehr unwahrscheinlich ist oder der Ausgang aus heutiger Perspektive nicht beziffert werden kann, werden keine Rückstellungen gebildet. Negative Entwicklungen von Gerichtsverfahren können u. U. negative Folgen für die Reputation von FACC haben.

5.12. Besondere Risiken in Folge der Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie führte in der gesamten Luftfahrzeugindustrie zu massiven Umsatz- und Ergebnisrückgängen. FACC setzte vor diesem Hintergrund umfangreiche Anpassungsmaßnahmen (z. B. Effizienzsteigerungsprogramme, Anpassung der Mitarbeiterzahlen, vertikale Integration von Bauteilen/Bauteilgruppen, Beantragung von staatlichen Unterstützungsprogrammen, Fixkostenreduktion). Aufgrund der globalen Auswirkungen der Pandemie auf nahezu alle Bereiche der zivilen Luftfahrt und der damit einhergehenden Liquiditäts- und Ergebniseffekte bei FACC wurde die Risikotragfähigkeit des Konzerns trotz der angeführten Anpassungsmaßnahmen unmittelbar reduziert. Der Risikomanagementprozess von FACC legt deshalb den Fokus verstärkt auf folgende durch die Covid-19-Pandemie gesteigerte Risiken:

Es besteht ein erhöhtes Risiko, dass nach Ende der unmittelbaren weltweiten Staatshilfen ein Anstieg an Unternehmensinsolvenzen in der Branche auftritt. Ein weiteres Anhalten der Pandemie und der damit einhergehenden Restriktionen kann zu Einschränkungen bei FACC selbst sowie bei ihren Geschäftspartnern führen (z. B. durch Behördenanordnungen, den Ausfall von Schlüsselarbeitskräften, die Unterbrechung von Liefer- und Logistikketten). Dies kann die gesamte Produktions- und Wertschöpfungskette betreffen und bei FACC zu erhöhten Unsicherheiten vor allem in den Bereichen Lieferantenstabilität, Materialverfügbarkeit, Umsatz- und Ergebnisplanung sowie Liquiditätsplanung führen.

Ein Rückgang der geplanten Absatzzahlen aufgrund eines noch längeren Anhaltens der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen kann zu negativen Abweichungen in der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen. Ein daraus resultierender Cashflow- oder Ergebnisrückgang erhöht das Risiko, die mit den Kernbanken von FACC im Dezember 2021 vereinbarte Anpassungsregelung des Financial Covenant (Nettoverschuldung/EBITDA) im Konsortialkreditvertrag zu verletzen, woraus ein theoretisches Kündigungsrecht der Konsortialbanken entstehen würde.

Diese spezifischen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses beobachtet, evaluiert und durch geeignete Gegenmaßnahmen (z. B. Intensivierung der Risk Assessments im Lieferanten- und Kundenbereich, erhöhte Personalmarketingaktivitäten, striktes Kosten- und Investitionscontrolling, strenge Forderungseintreibung) reduziert.

6. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können. Des Weiteren werden strategische Kooperationen mit Kunden und Forschungseinrichtungen zur Optimierung von Produkten eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2021 wendete FACC 43,9 Mio. EUR bzw. knapp 9 Prozent ihres Umsatzes für unternehmens- und kundenbezogene Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf.

Konzernlagebericht

Aktives und rasches Agieren im Bereich Forschung und Innovation sieht FACC grundsätzlich als Garanten für zukünftigen Unternehmenserfolg und betrachtet dies daher auch künftig als Hauptansatz, um sich im Markt vom Wettbewerb zu unterscheiden. FACC beschäftigt sich intensiv mit der effizienten Fertigung von Faserverbundkomponenten sowie deren Einfluss auf die CO₂-Bilanz, um die Erreichung der geforderten Klimaziele zu unterstützen. Die Auseinandersetzung mit neuen Fertigungstechnologien, die eine hochratenfähige und klimafreundliche Produktion erlauben, ist Kernaufgabe der Forschungs- und Innovationsabteilung von FACC.

Generell arbeitet FACC laufend an neuen Produktlösungen und Fertigungstechnologien. Aktuell legt das Unternehmen seine Forschungsschwerpunkte auf folgende wesentliche Themen:

- Urban Air Mobility (UAM) und Raumfahrt
- Thermoplastische Fertigungsprozesse und Erhöhung der Ratenfähigkeit im Kerngeschäft von FACC
- Nachhaltige und schnellaushärtende Materialien

Patente und Preise

2021 konnte FACC den Best Supplier Award in der Kategorie Program Development von Embraer gewinnen. Auch mehrere Patente konnten wieder angemeldet werden.

UAM und Raumfahrt

Urban Air Mobility (UAM) bietet die Möglichkeit einer branchenimmanenten Produktdiversifikation. Die Anwendung von Luftfahrt-Know-how und der entsprechenden Produktionsstandards auch in diesem Wachstumsmarkt sieht FACC als Chance und als Auftrag. Im Geschäftsjahr 2021 konnten weitere Entwicklungsprojekte im Bereich des Gütertransports mittels UAM gestartet werden. Durch die intensive Zusammenarbeit mit diversen Kunden wurde weiteres Know-how generiert, das die weitere Entwicklungstätigkeit unterstützt. Ein weiterer Meilenstein, der die Umsetzung der Strategie FACC 2030 unterstützt, ist der Projektstart für die Astris Kick-Stage, ein Struktursystem für die Trägerraketenfamilie Ariane 6. Ziel von FACC ist es, basierend auf ihrer luftfahrtspezifischen Leichtbaukompetenz die lasttragende Struktur der Kick-Stage aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff bereitzustellen. Eine gewichtsreduzierte und effiziente Produktionslösung steht dabei im Vordergrund.

Thermoplastische Fertigungsprozesse und Erhöhung der Ratenfähigkeit

Seit einiger Zeit beschäftigt sich FACC mit der effizienten Verarbeitung von thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen (TPC) für die hochratenfähige Produktion von Strukturkomponenten für die zivile Luftfahrt. 2021 konnten zwei Airbus-Strukturkomponenten für das gemeinsame Forschungsprojekt „Wing of Tomorrow“ erfolgreich aus TPC hergestellt werden. Dabei wurden die Einzelkomponenten mittels Pressformen in wenigen Minuten geformt und anschließend mittels Induktionsschweißen gefügt. Weitere Forschungsaktivitäten finden in der LIT-Factory Linz sowie am TPRC in Enschede statt, um weiter einen schnellen Technologieaufbau sicherstellen zu können.

Nachhaltige und schnell aushärtende Materialien

Kreislaufwirtschaft und die Erreichung der EU-Klimaziele sind Herausforderungen, die durch intelligente Wahl der Materialien und Fertigungsprozesse unterstützt werden können. FACC beschäftigt sich hier mit Materialsystem auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie mit schnellaushärtenden Materialsystemen, um Prozesszeiten und Energieverbrauch im Fertigungsprozess reduzieren zu können. Um die angestrebte CO₂-Reduktion bewerten zu können, ist FACC Teil des Airbus LCA Supplier Council und beschäftigt sich des Weiteren mit der Erfassung von Daten für das anschließende Life-Cycle Assessment.

7. MITARBEITER

Zum Stichtag am 31. Dezember 2021 betrug der Mitarbeiterstand des FACC-Konzerns 2.538 Vollzeitäquivalente (FTE; Vorjahr: 2.655 FTE).

In Österreich waren zum 31. Dezember 2021 2.202 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 86,8 Prozent der gesamten Belegschaft des Konzerns.

	Arbeiter	Angestellte	Gesamt
Central Services	183,1	388,2	571,3
Aerostructures	473,5	162,7	636,2
Engines & Nacelles	192,3	89,1	281,5
Cabin Interiors	480,5	145,3	625,8
Tochtergesellschaften	130	252	382
FACC AG	0	41,1	41,1
Summe	1 459,5	1 078,4	2 538,0

Die Internationalität von FACC spiegelt sich auch in ihrer Mitarbeiterstruktur wider. An den österreichischen Standorten sind Mitarbeiter aus 42 Nationen aller Kontinente beschäftigt. 58 Prozent der Belegschaft besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft, 18 Prozent kommen aus Deutschland. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft befindet sich mit 27 Prozent für ein Technologieunternehmen weiterhin auf hohem Niveau. Besonders erfreulich ist der Frauenanteil von 54 Prozent in der Lehrlingsausbildung von FACC.

7.1. Corona-Management bei FACC

FACC hat sich frühzeitig entschieden, ein proaktives, umfassendes Corona-Krisenmanagement einzuführen, gesteuert durch eine Corona-Taskforce. Neben dem Vorstand und den Betriebsärzten gehören diesem Gremium auch ausgewählte Vertreter von Management und Belegschaft an. Eine eigens eingerichtete 24/7-Corona-Hotline stand von Beginn an für Fragen und Anliegen der Mitarbeiter zur Verfügung. Zahlreiche Schutzmaßnahmen wurden umgesetzt, unter anderem wurden gratis Mund-Nasenschutz- und FFP2-Masken verteilt. Darüber hinaus hat das Unternehmen, wo möglich, auf Homeoffice umgestellt und Teams in zwei Schichten

eingeteilt bzw. den Schichtdienst in der Produktion entzerrt. Frühzeitig wurde zudem intern mit Testungen begonnen. In Summe wurden bisher an den österreichischen Standorten mehr als 60.000 Corona-Tests durchgeführt. Eine sehr hohe Teilnahmequote von rund 99 Prozent belegt die starke Akzeptanz der Maßnahmen in der Belegschaft. Ergebnis war eine im Vergleich zu den bundesweiten Zahlen geringere Zahl an Covid-19-Infektionen, auch verstärkt durch firmeninterne Impfstraßen. Nach einer laufenden Steigerung im Jahr 2021 konnte dadurch im Jänner 2022 an den österreichischen Standorten eine Immunisierungsquote (Geimpfte und Genesene) von 82 Prozent erreicht werden. In einer Impfloterie wurden bisher bereits zehn neue iPhone 13 an die Mitarbeiter der unterschiedlichen Standorte verlost.

7.2. Motivation und Gesundheit: FACC als Vorreiter bei Mitarbeiterzufriedenheit

Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich die besondere Bedeutung einer motivierten und einsatzkräftigen Belegschaft. FACC hat dies schon früh erkannt und bietet daher mit der Aktion „G’sund und Zufrieden“ seit Jahren eine Fülle von Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Gesundheit, Motivation und Zufriedenheit für ihre Mitarbeiter an. Leider sind auch 2021 zahlreiche Aktionen der Covid-19-Pandemie zum Opfer gefallen. Dennoch konnten im Rahmen des Möglichen zahlreiche der gewohnten und beliebten Maßnahmen aufrechterhalten werden. So bietet FACC ihren Mitarbeitern sowohl unterjährig als auch während der Sommerferien gestützte Kinderbetreuungsplätze in ihren Kids Clubs an. Neben jenem in St. Martin wurde im Frühjahr 2021 ein neuer Kids Club in Ried eröffnet, um noch mehr Mitarbeitern gute Betreuungsplätze für ihre Kinder anbieten zu können. Darüber hinaus nutzte eine Vielzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in der Firma gegen FSME und Grippe impfen zu lassen. Als eines der ersten Unternehmen in Österreich konnte FACC ihren Mitarbeitern und deren nahen Angehörigen zudem die Möglichkeit einer Covid-19-Impfung im Betrieb ermöglichen. Sowohl durch die erste Impfstraße im Frühsommer 2021 als auch durch die zweite im Herbst des vergangenen Jahres trug FACC dazu bei, die Immunisierung mit einem niederschwellig verfügbaren Impfangebot aktiv zu unterstützen. Die Ausgabe von isotonischen Getränken in der Produktion während der Sommermonate sowie eine Blutspendeaktion im Herbst 2021 sind weitere Beiträge, die FACC für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter geleistet hat. Für das Projekt „G’sund & zufrieden“, unter dem diese und andere Maßnahmen laufen, wurde FACC schon 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen, das nach einer Rezertifizierung im Jahr 2019 nun bis 2022 gilt. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und als anerkannter Standard qualitätsvoller betrieblicher Gesundheitsförderung.

7.3. FACC Academy

Konstante Investitionen in die Ausbildung der gesamten Belegschaft sind ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von FACC. Nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ bietet sie ihren Mitarbeitern zu diesem Zweck umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Drehscheibe dafür ist die FACC Academy, die im Geschäftsjahr 2021 in Summe 196 interne Trainings organisierte, an denen insgesamt 1.452 Mitarbeiter teilnahmen. Darüber hinaus fanden 24 externe Trainings statt, in denen 282 Mitarbeiter geschult wurden.

Um mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter verantwortungsvoll umzugehen, bietet FACC ausgewählte Schulungen schon seit Längerem via E-Learning an. E-Learning-Inhalte werden auch durch interne Entwickler erstellt, um das Spektrum gezielt auf die Belegschaft und das Unternehmen zuzuschneiden. Neben E-Learning in den Bereichen „SAP Basic“, „SAP Advanced“ und „System Management“ stehen auch webbasierte Trainings unter anderem zu den Themen „Export Control Advanced“, „Bekannter Versender“, „Counterfeit & Suspected Unapproved Parts“, „Bauabweichung“, „Materialfluss“ oder „Foreign Object Damage“ (FOD; Schäden, die durch Fremdkörper und Substanzen am Flugzeug oder am Bauteil entstehen können), „Emergency Preparedness & Response“, „Waste Separation and Wrong Objections“, „Brandschutz – Fire Protection“, „General Documentation“ sowie „Health & Safety for White-Collar“ zur Verfügung. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.

Damit sichergestellt ist, dass die Mitarbeiter sämtliche Anforderungen für ihren Job erfüllen, hat FACC darüber hinaus ihre Trainingsmatrix sowohl für die österreichischen als auch für die internationalen Standorte komplett überarbeitet. Der sogenannte „LSO Lerner“ in SAP bietet jeder Führungskraft und jedem Mitarbeiter zu jedem Zeitpunkt einen Überblick, welche Qualifikationen für die Ausübung der jeweiligen Tätigkeit bereits vorliegen oder noch erworben werden müssen. Interne Trainings können direkt gebucht, zusätzlicher Schulungsbedarf kann jederzeit bei der FACC Academy gemeldet werden. Die laufende Erweiterung des Trainingsangebots umfasst unter anderem neue, gezielte Ausbildungen für Vorarbeiter, Führungskräfte oder im Projektmanagement tätige Mitarbeiter.

7.4. Global Family

Als internationales Unternehmen mit Mitarbeitern aus 42 Ländern legt FACC besonderen Wert auf gelebte Interkulturalität. Um die gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu gewährleisten, absolviert ein großer Teil von ihnen Sprachtrainings sowie Trainings rund um das Thema Interkulturalität.

Leider mussten 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie auch hier große Abstriche gemacht werden. Traditionelle firmenweite Veranstaltungen wie die Jubilarfeier oder die Weihnachtsfeier mussten leider entfallen. Im Oktober konnte aber ein FACC Familientag veranstaltet werden. Hier feierte FACC mit ihren Mitarbeitern sowie deren Familien und Freunden nach dem Einbruch der Luftfahrtindustrie durch die Coronakrise die Rückkehr in ein sich stabilisierendes Umfeld.

Unternehmensweite Formate wie der vierteljährliche „Flight Club“ wiederum wurden ins Internet verlegt. Die zahlreichen Kooperationen mit Behörden, Stiftungen, Schulen oder forschungsnahen Institutionen wurden nach Möglichkeit fortgeführt, sodass FACC auch nach Bewältigung der Krise wieder rasch die richtigen Mitarbeiter und das richtige Know-how mit an Bord holen kann.

7.5. Interne Nachwuchsvorsorge

Hohen Stellenwert genießt bei FACC auch die Lehrlingsausbildung. So standen mit Ende des Geschäftsjahres 2021 in Summe 37 Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsbildern bei FACC in Ausbildung. Als sichtbares Zeichen für die Qualität seiner Lehrlingsausbildung hat das Unternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ erhalten.

Konzernlagebericht

Jungen engagierten Aspiranten bietet FACC hoch spezialisierte Ausbildungen in Konstruktion, Metall- und Zerspanungstechnik, Kunststofftechnik, Prozesstechnik, IT-Systemtechnik und IT-Applikationsentwicklung. Schon während ihrer Ausbildungszeit stehen den Lehrlingen im Unternehmen die neuesten Technologien und Anlagen zur Verfügung. Damit erhalten sie bei FACC die Möglichkeit, sich mit Innovationsgeist und Engagement zu Experten der Zukunft zu entwickeln.

7.6. FACC Stipendium

Im Geschäftsjahr 2019 wurde im Studienbereich „Leichtbau- und Composite-Werkstoffe“ an der FH Wels erstmals ein FACC-Stipendium im Gesamtwert von rund 100.000 EUR vergeben. Im Regelfall werden damit jährlich vier Kandidaten mit monatlichen finanziellen Zuwendungen unterstützt. Darüber hinaus übernimmt FACC die Studiengebühren, bietet Praktika in ihren eigenen Werken, die Betreuung durch kompetente Mitarbeiter von FACC sowie die Teilnahme an Trainings und zahlreiche weitere Benefits an.

8. NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Das Nachhaltigkeitsmanagement des FACC-Konzerns ist fest in der Unternehmensstrategie verankert und berichtet direkt an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Wertvorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen.

Der Nachhaltigkeitsbericht des FACC-Konzerns wird nach den GRI-Standards (Global Reporting Initiative Standards) und nach den Anforderungen des österreichischen NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht.

9. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

10. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

10.1. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB ist FACC verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Vorstand der FACC AG hat gemäß § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen. Somit

liegt es in der Verantwortung des Vorstands, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im Risikomanagementhandbuch sowie im Finanzhandbuch von FACC festgehalten. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse sowie deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens getroffen werden können.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktions-trennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnung, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software SAP.

Bei FACC wird diese Software seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen eingesetzt. Die Ordnungsmäßigkeit der SAP-Systeme wurde in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC AG wird in seinen vierteljährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

10.2. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der FACC AG belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen. Jede Aktie entspricht einer Stimme in der Hauptversammlung.

Zum 31. Dezember 2021 war die AVIC Cabin Systems Co. Limited (vormals FACC International Company Limited) direkt bzw. indirekt mit 55,5 Prozent an FACC beteiligt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren keine weiteren Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 Prozent hielten.

Der im Streubesitz befindliche Anteil der FACC-Aktien betrug am 31. Dezember 2021 44,5 Prozent oder 20.397.364 Stück.

Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Bei FACC besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter das Stimmrecht für ihre Anteile am Unternehmen nicht unmittelbar ausüben.

10.3. Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2019 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 9.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch erfolgte mit 29. November 2019.

10.4. Bedingtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2019 wurde ein genehmigtes bedingtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten bedingten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 3.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dieses genehmigte bedingte Kapital dient der Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft. Die Kapitalerhöhung ist zweckgebunden und darf nur so weit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionen aus einem Aktienoptionsplan der Gesellschaft diese ausüben.

10.5. Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat

Solange die AVIC Cabin Systems Co. Limited (vormals FACC International Company Limited) Aktionärin von FACC mit einer Beteiligung von zumindest 25 Prozent des jeweils geltenden Grundkapitals ist, hat diese gemäß Punkt 11 der Satzung von FACC das Recht, bis zu ein Drittel aller Mitglieder des Aufsichtsrats zu ernennen.

Darüber hinaus bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

10.6. Sonstige Angaben

Zum 31. Dezember 2021 hielt die FACC AG keine eigenen Aktien.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der FACC-Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind FACC nicht bekannt.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen FACC und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

In den Vereinbarungen betreffend das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2019 und die Konsortialfinanzierung aus dem Jahr 2018 sind Change-of-Control-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen, wenn

- eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam vorgehenden Personen die (direkte oder indirekte) Kontrolle über die Garantin (die FACC AG) erlangt, oder
- die Garantin (die FACC AG) direkt oder indirekt nicht mehr zu mindestens 75 Prozent der Kapitalanteile oder der Stimmrechte am Darlehensnehmer (der FACC Operations GmbH) hält oder kontrolliert.

11. AUSBLICK

11.1. Globale Einflüsse und Trends

Flugverkehrsaufkommen vor und nach Corona

Nachdem der Passagierflugverkehr Anfang 2020 erstmals in der Geschichte fast vollständig zum Erliegen kam, entwickelte sich der Markt in den letzten Monaten positiv, und auch die Prognosen für das Jahr 2022 und danach sind weiterhin vielversprechend. Reisebeschränkungen werden zunehmend gelockert, und die Nachfrage an Flugreisen steigt wieder. Eine wesentliche Kennzahl in der Luftfahrtindustrie sind die konsumierten Passagierflugkilometer pro Jahr (Revenue Passenger Kilometers – RPK). Wie bereits im allgemeinen Marktteil erwähnt, nahmen die Passagierkilometer 2021 weltweit um 18 Prozent zu. Die Prognosen für den Passagierflugverkehr gehen mehrheitlich davon aus, dass mittelfristig wieder mit einem jährlichen Wachstum von 3 bis 4 Prozent zu rechnen ist. Damit wird an die Entwicklung der Zeit vor Corona angeknüpft. Vor allem bei Privatreisen erholt sich die Nachfrage schnell. Werden Beschränkungen gelockert oder gänzlich aufgehoben, nimmt die Zahl an Reisenden zu. Videokonferenzen konnten in den letzten zwei Jahren vor allem die Geschäftsreisen substituieren, aber auch hier ist mittelfristig ein Aufschwung erkennbar.

Weltweite Flugzeugflotte

Dominierte vor einem Jahr noch die hohe Anzahl an geparkten Flugzeugen die Schlagzeilen – in Spitzenzeiten waren fast 7.200 Flugzeuge geparkt –, konnte mit den nachhaltig steigenden Flugbuchungen Mitte des Jahres 2021 mit 3.400 inaktiven Flugzeugen die niedrigste Zahl seit Beginn der Pandemie gezählt werden.

Neben dem jährlichen Wachstum des Passagierflugverkehrs steigt der Bedarf an treibstoffeffizienteren Flugzeugen. Die Nachfrage der Fluggesellschaften verlagert sich daher von Flottenerweiterung auf Flottenerneuerung. Der steigende Ölpreis befeuert diesen Trend zusätzlich. Laut Airbus und Boeing besteht in den nächsten 20 Jahren ein Bedarf an ca. 30.000 Kurz- und Mittelstreckenflugzeugen wie der Airbus A220- und der Airbus A320-Familie. Der Bedarf an Langstreckenflugzeugen wie Airbus A350 oder Boeing

Konzernlagebericht

B787 wird bis 2040 auf rund 4.000 Flugzeuge geschätzt. Eine Rückkehr zu der Vor-Corona-Nachfrage nach Großraumflugzeugen (Airbus A350, Boeing B787) sollte nach heutigen Einschätzungen spätestens 2023 bis 2024 erfolgen.

Entwicklung einzelner Marktsegmente (Kurz- und Langstreckenflugzeuge, Business Jets)

Wichtige Luftfahrtmärkte haben sich im 2. Halbjahr 2021 weiter stabilisiert und zu einem Anstieg der Kundenabrufe – besonders bei Kurz- und Mittelstreckenflugzeugen – geführt. Die kontinentalen Märkte USA, Asien und Europa sollten sich aus heutiger Sicht weiterhin positiv entwickeln. Die Fluglinien beginnen ihre Flotten – insbesondere auf den Plattformen der Kurz- und Mittelstreckenflieger – wieder aufzustocken. Einhergehend mit der steigenden Nachfrage beginnen die OEMs mit einer kontinuierlichen Steigerung der Fertigungsraten. FACC erwartet daher einen planmäßigen Ramp-up der Airbus A320-Familie. Diese Plattform hat für FACC besonderes Gewicht, da ca. 30 Prozent des Jahresumsatzes durch Produkte für dieses Flugzeug generiert werden.

Auf bestehendem Niveau stabil und daher weiterhin reduziert gegenüber den Bauraten vor Covid-19 entwickelt sich die Nachfrage nach Großraum- und Langstreckenflugzeugen aufgrund des nach wie vor stark eingeschränkten internationalen Reiseaufkommens zwischen den Kontinenten. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen für den internationalen Reiseverkehr durch die Covid-19-Pandemie erholt sich der Markt für Langstreckenflugzeuge planmäßig langsamer. Die Planung von FACC beruht bei den Plattformen Airbus A350 und Boeing B787 daher weiterhin auf konstanten Fertigungsraten.

Auch das Segment der Business Jets entwickelt sich erfreulich, sodass mit einem weiterhin stabilen Bedarf zu rechnen ist. Für FACC ist dies insofern wesentlich, als ca. 15 Prozent der Produktsätze im Bereich der Business Jets erzielt werden.

Klimaziele und Auswirkungen auf die Luftfahrt

Die EU hat sich mit dem Green Deal das verbindliche Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Als Zwischenschritt sollen die Emissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Stand von 1990 um mindestens 55 Prozent reduziert werden.

Neben den Herausforderungen, die damit einhergehen, eröffnen sich auch viele Chancen. Mit zunehmender Umstellung auf umweltfreundlichen Straßenverkehr wird auch die Reduktion der Emissionen im internationalen Luft- und Seeverkehr zu einem primären Ziel.

FACC arbeitet bereits intensiv an neuen Material- und Produktionstechnologien. Zwei große Ziele gehen dabei Hand in Hand: konsequente Nachhaltigkeit und stetig steigende Wettbewerbsstärke. FACC forscht intensiv an neuen Leichtbaumaterialien und ihren Verarbeitungsprozessen. Diese vereinen mehrere Vorteile: Sie sind widerstandsfähig und belastbar, haben eine lange Lebensdauer und sparen im Flugbetrieb durch ihr geringes Gewicht Treibstoffe und reduzieren damit den CO₂-Ausstoß. Auch beim Verarbeitungsprozess setzt das Unternehmen auf konsequente Innovations- und Verbesserungsschritte. Ein Fokus liegt dabei in der Verkürzung der Aushärtungszeit der Bauteile. Dies spart Energie und reduziert gleichfalls die CO₂-Emissionen.

Die Recyclingfähigkeit der Komponenten stellt einen weiteren Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt der kommenden Jahre dar. So sollen beispielsweise chemische Produktbestandteile durch biologische Stoffe, etwa aus der Zuckerrohrindustrie, ersetzt werden.

11.2. FACC-Konzern

FACC profitiert von der steigenden Nachfrage im Segment der Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge und ihren Business Jet-Projekten und hat 2021 Verträge mit einem Volumen über 1 Mrd. USD abgeschlossen. Einhergehend mit dem erhöhten Auftragseingang für 2022 stellt FACC an den Standorten in Oberösterreich mehr als 200 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und wird in den nächsten fünf Jahren 150 Mio. EUR investieren.

Wesentliche Projekte im Geschäftsjahr 2022

Das übergeordnete Ziel von FACC besteht weiterhin darin, ihre nachhaltige Ertragskraft zu sichern. Durch die Steigerung der Fertigungsraten und neue Aufträge sichert das Unternehmen für 2022 stabiles Wachstum und profitiert gleichzeitig von den 2020 und 2021 umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

- Ein wichtiger Eckpunkt der anhaltenden Optimierung des Working Capitals für 2022 ist der Roll-out eines Supply-Chain-Finance-Programms, das auch zur finanziellen Unterstützung der FACC-Supply-Chain beitragen wird. Zur Unterstützung und Sicherung der Stabilität der Lieferantenstruktur hat FACC bereits 2021 eine Supply-Chain-Taskforce ins Leben gerufen, die einen problemlosen Ratenhochlauf sicherstellen soll.
- Der neue Standort in Kroatien hat seinen Produktionshochlauf im Dezember 2021 erfolgreich gestartet. Erste Programme im Interior-Bereich werden bereits erfolgreich im neuen Werk hergestellt, und die Produktion wird nun schrittweise hochgefahren. Parallel laufen Evaluierungen, um die Produktionskapazität in Kroatien weiter zu steigern. Erste Beiträge zur Verbesserung der Profitabilität im Cabin Interior-Segment werden im 1. Halbjahr 2023 erwartet.
- Das Investitionsprogramm 2022 wird weiterhin zielgerichtet umgesetzt und auf neue Kundenprojekte ausgerichtet. Das Volumen wird dem Vorjahresniveau entsprechen. Parallel dazu werden Innovationsprojekte zur Entwicklung neuer Prozesse und Materialien vorangetrieben, die sich besonders dem Thema Nachhaltigkeit widmen.
- Die Entschädigungs- und Kostenersatzzahlungen aus dem Londoner Schiedsgerichtsurteil erfolgen frühestens im 2. Halbjahr 2022. FACC rechnet hier mit einer zahlungswirksamen Liquiditätsbelastung von bis zu 22 Mio. EUR. Alle ergebnisrelevanten Effekte aus dem Londoner Schiedsgerichtsverfahren wurden jedoch bereits im Jahr 2021 verarbeitet.
- Die Aktivitäten in den neuen Geschäftszweigen UAM und Space werden 2022 weiter intensiviert. Ein Ratenhochlauf mit einem zweiten Kunden im Drohnenbereich ist 2022 geplant.

Nach einem Jahr der Stabilisierung ist FACC 2022 wieder auf Wachstumskurs: Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Erhöhung des Umsatzes von ca. 10 Prozent erwartet. Das EBIT sollte sich laut Planung entsprechend positiv entwickeln und im niedrigen zweistelligen EUR-Millionenbereich liegen. Konkret erwartet das Management – bei Ausbleiben unerwarteter negativer Einflüsse – eine Verdreifachung des operativen EBIT des Geschäftsjahres 2021.

Hinsichtlich des Ukraine-Russland Konfliktes kann FACC keine Einschätzungen zu allgemeinen Risiken (z. B. Gaspreisentwicklung etc.) bzw. der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung treffen. Es bestehen keine wesentlichen Kunden- bzw. Lieferantenbeziehungen und somit wird das direkte Risiko als gering eingestuft.

Ried im Innkreis, am 11. März 2022

Der Vorstand

Robert Machtlinger e. h.
Vorsitzender des Vorstands

Andreas Ockel e. h.
Mitglied des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

	Note	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Umsatzerlöse	9	526.891	497.554
Umsatzkosten	10	-519.400	-462.836
Bruttoergebnis vom Umsatz (Gross Profit)		7.490	34.718
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	11	-1.043	-1.457
Vertriebsaufwendungen	12	-10.841	-6.056
Verwaltungsaufwendungen	13	-46.020	-41.226
Sonstige betriebliche Erträge	14	9.804	18.309
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Wertminderungen	15	-33.741	-29.353
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-74.351	-25.066
Finanzierungsaufwendungen	18	-8.657	-7.067
Sonstiges Finanzergebnis	18	1.855	1.655
Finanzergebnis		-6.802	-5.412
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-81.153	-30.478
Ertragsteuern	19	4.160	6.885
Ergebnis nach Steuern		-76.993	-23.594
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		19	0
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen		-77.012	-23.594
Verwässertes (=unverwässertes) Ergebnis je Aktie (in EUR)	20	-1,68	-0,52
Ausgegebene Aktien in Stück		45.790.000	45.790.000

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

	Note	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Ergebnis nach Steuern		-76.993	-23.594
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	33	-333	399
Cashflow Hedges	33	12.967	-18.727
Steuereffekt	19	-3.242	4.682
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		9.392	-13.647
Neubewertungseffekt Abfertigung	35	323	193
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)	33	1	-3
Steuereffekt	19	-81	-47
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		244	142
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		9.636	-13.505
Gesamtergebnis		-67.357	-37.098
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	33	19	0
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen		-67.376	-37.098

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

VERMÖGENSWERTE			
	Note	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	21	4.468	5.354
Sachanlagen	22	167.890	166.830
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	23	32.968	27.742
Vertragsvermögenswerte	24	3.021	2.576
Vertragserfüllungskosten	25	95.887	88.306
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	501	497
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	27, 48	5.416	5.638
Langfristige derivative Finanzinstrumente	45	2.109	0
Sonstige Forderungen	28	9.405	9.987
Latente Steuern	19	5.187	16.762
Langfristiges Vermögen		326.852	323.694
Vorräte	29	105.571	90.775
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	30	5.566	6.170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	61.374	53.023
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	48	18.610	18.749
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		263	197
Derivative Finanzinstrumente	45	14.362	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	31	24.376	36.892
Liquide Mittel	32	92.548	114.966
Kurzfristiges Vermögen		322.670	320.772
Bilanzsumme		649.522	644.465

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	Note	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Grundkapital	33	45.790	45.790
Kapitalrücklagen	33	221.459	221.459
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	33	-954	-555
Sonstige Rücklagen	33	5.551	-8.352
Bilanzgewinn	33	-28.757	-52.340
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		243.089	206.002
Nicht beherrschende Anteile		68	0
Eigenkapital		243.157	206.002
Schuldscheindarlehen	38	70.000	70.000
Leasingverbindlichkeiten	38	77.192	72.853
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	38	13.209	9.580
Derivative Finanzinstrumente	45	0	1.737
Investitionszuschüsse	34	9.125	8.405
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	35	9.658	9.600
Sonstige Verbindlichkeiten		63	0
Latente Steuerschulden	19	384	377
Langfristige Schulden		179.630	172.553
Leasingverbindlichkeiten	38	5.011	6.726
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	38	159.219	133.610
Derivative Finanzinstrumente	45	0	6.448
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	36	6.026	12.714
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.956	53.305
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	48	8.479	10.237
Investitionszuschüsse	34	858	1.124
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		271	290
Sonstige Rückstellungen	37	2.182	30.691
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	39	17.734	10.766
Kurzfristige Schulden		226.735	265.911
Bilanzsumme		649.522	644.465

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

		Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		
	Note	Grundkapital	Kapitalrücklage	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage
		EUR'000	EUR'000	EUR'000
Stand am 1. Jänner 2020		45.790	221.459	-621
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	33	0	0	-333
Gesamtergebnis		0	0	-333
Dividendenzahlung	33	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020		45.790	221.459	-954
Stand am 1. Jänner 2021		45.790	221.459	-954
Ausbuchung Minderheiten	33	0	0	0
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	33	0	0	399
Gesamtergebnis		0	0	399
Dividendenzahlung	33	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2021		45.790	221.459	-555

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar							
Sonstige Rücklagen							
Wertpapiere – Erfolgsneutral zum Bei- zulegenden Zeitwert EUR'000	Rücklage für Cashflow Hedge EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Gesamt EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Gesamtes Eigenkapital EUR'000	
9	-1.026	-3.401	48.332	310.543	49	310.591	
0	0	0	-77.012	-77.012	19	-76.993	
1	9.725	243	-78	9.558	0	9.558	
1	9.725	243	-77.090	-67.454	19	-67.435	
0	0	0	0	0	0	0	
10	8.699	-3.159	-28.757	243.089	68	243.157	
10	8.699	-3.159	-28.757	243.089	68	243.157	
0	0	0	11	11	-68	-57	
0	0	0	-23.594	-23.594	0	-23.594	
-2	-14.045	145	0	-13.505	0	-13.505	
-2	-14.045	145	-23.583	-37.087	-68	-37.155	
0	0	0	0	0	0	0	
8	-5.346	-3.014	-52.340	206.002	0	206.002	

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Note	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-81.153	-30.478
Zuzüglich Finanzergebnis	18	6.802	5.412
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-74.351	-25.066
zuzüglich/abzüglich			
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	17	50.074	22.826
Amortisierung Vertragserfüllungskosten	25	11.819	21.930
Zugänge Vertragserfüllungskosten		-13.057	-11.624
Wertminderung Vertragserfüllungskosten	25	2.873	0
Wertminderung Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	30	1.780	0
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	34	-348	-453
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	35	-675	134
Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge	40	8.909	2.087
Cashflow aus dem Ergebnis		-12.976	9.834
Veränderungen im Working Capital			
Veränderung Vorräte und kundenbezogene Entwicklungsleistungen	29, 30	16.783	15.316
Veränderung Liefer- und sonstige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen, sowie Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten	28, 31	52.476	10.899
Veränderung Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten	39	-43.835	17.726
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	37	1.302	28.509
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		13.751	82.285
Erhaltene Zinsen	41	156	35
Gezahlte Steuern	19	-1.175	-68
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.732	82.253
Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte	21, 22, 42	-15.241	-11.822
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	21, 22, 42	63	110
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-15.178	-11.712
Einzahlung aus der Aufnahme von verzinslichen Verbindlichkeiten	38	142.437	163
Auszahlung aus der Tilgung der Anleihe	38	-90.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten	38	-14.721	-29.400
Abflüsse aus Leasingvereinbarungen	38	-7.980	-8.302
Gezahlte Zinsen	41	-9.044	-7.677
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		20.692	-45.216
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel		18.246	25.325
Liquide Mittel am Beginn der Periode		75.790	92.548
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden		-1.488	-2.907
Liquide Mittel am Ende der Periode		92.548	114.966

¹⁾ Das Geschäftsjahr 2020 enthält Wertminderungen des Firmenwerts in Höhe von 18.757 TEUR und der Sachanlagen in Höhe von 7.685 TEUR.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Information

Der FACC-Konzern (nachfolgend FACC) mit Sitz in Ried im Innkreis, Österreich, ist ein Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Flugzeugteilen befasst. Seine Hauptbetätigungsfelder bilden die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen moderner Verkehrsflugzeuge, wie Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen und Serviceeinheiten. Die Bauteile werden großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt. FACC integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Elemente aus Titan, hochlegierten Stählen sowie anderen Metallen und liefert sie einbaufertig an die Montagelinien ihrer Kunden.

Die FACC AG notiert seit 25. Juni 2014 an der Wiener Börse im Segment Prime Market (Amtlicher Handel).

Die FACC AG befindet sich im Konsolidierungskreis der AVIC Cabin Systems Co., Limited (ACS) mit Sitz in Hong Kong (Room 2201, 22/F, Fairmont House, 8 Cotton Tree Drive, Admiralty, Hong Kong), Firmenbuchnummer 1394811.

2. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der FACC AG zum 31. Dezember 2021 wurde nach den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRSIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Gemäß § 245a UGB kommt diesem Konzernabschluss nach österreichischem Recht befreiende Wirkung zu. Alle zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wird zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens FACC AG aufgestellt. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Jänner und endet am 31. Dezember 2021. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und die Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Zur übersichtlicheren Darstellung sind Posten in der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“, der „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“, der „Konzernbilanz“, der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ sowie der „Konzern-Kapitalflussrechnung“ zusammengefasst und in

den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (EUR'000) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewendet und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Note 50 – Auswirkungen neuer und geänderter Standards (Überarbeitung)) ergänzt. Eine Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt in Note 49 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden einzelne Posten und Darstellungen anders gegliedert als im Vorjahr. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden die Zugänge aus Vertragserfüllungskosten von der Zeile „Veränderung Liefer- und sonstige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen sowie Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten“ in die Zeile „Zugänge Vertragserfüllungskosten“ umgegliedert. Die Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der FACC AG werden alle von der FACC AG beherrschten Unternehmen einbezogen. Gemäß IFRS 10 ist die Beherrschung gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Der Konsolidierungskreis von FACC zum 31. Dezember 2021 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 dahingehend verändert, dass die nicht beherrschenden Anteile an der COLT Prüf und Test GmbH erworben wurden. Der Konzern umfasst inklusive der FACC AG neun Unternehmen.

Die FACC AG hatte zum 31. Dezember 2021 bzw. zum 31. Dezember 2020 folgende Tochtergesellschaften:

Konzernanhang

Gesellschaft	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Währung	Anteilsquote	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	127.000.000	EUR	100 %	Entwicklung und Produktion von Luftfahrtbauteilen; Kundendienst & Reparatur
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000	CAD	100 %	Produktion; Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions Croatia d.o.o.	Zagreb, Kroatien	20.000	HRK	100 %	Produktion
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	10.000	USD	100 %	Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639	EUR	100 %	Design und Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000	RMB	100 %	Design und Engineering
FACC Solutions Private Limited	Pune, Indien	20.420.530	INR	100 %	Design und Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000	EUR	100 % (2020: 91 %)	Design und Engineering

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden gemäß IFRS 3 – soweit identifizierbar – bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Zwischenergebnisse im kurz- und langfristigen Vermögen werden eliminiert.

5. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der FACC AG, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden den erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital ausgewiesen.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2020	31.12.2021	2020	2021
Kanadische Dollar	CAD	1,5633	1,4393	1,5300	1,4826
Indische Rupie	INR	89,6605	84,2292	84,6392	87,4392
Kroatische Kuna	HRK	7,5519	7,5156	7,5384	7,5284
Chinesischer Renminbi Yuan	RMB	8,0225	7,1947	7,8747	7,6282
US-Dollar	USD	1,2271	1,1326	1,1422	1,1827

6. Auswirkungen von Covid-19

Im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2021 kam es insbesondere in folgenden Bereichen zu Auswirkungen auf Schätzungen und Ermessensspielräume:

- Im Geschäftsjahr 2020 traten Anhaltspunkte für eine Wertminderung gemäß IAS 36 durch die Covid-19-Krise auf, womit die Durchführung von Wertminderungstests von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwert notwendig wurde (siehe Note 21 – Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte).
- Bei den Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen kam es zu Schätzungsänderungen in Bezug auf verschobene Teilleistungen sowie gestiegener Zinssätze (siehe Note 23 – Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen).
- Die Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit und Werthaltigkeit von Entwicklungsleistungen für Kunden führte aufgrund von verschobenen Teilleistungen und gestiegener Zinssätze zu Anpassungen (siehe Note 25 – Vertragserfüllungskosten und Note 30 – Kundenbezogene Entwicklungsleistungen).
- Bei der Absicherung von Zahlungsströmen kann Hedge Accounting dann angewendet werden, wenn der Eintritt des Grundgeschäfts höchstwahrscheinlich ist. Bei bestehenden Sicherungsbeziehungen wird diese Einschätzung regelmäßig eva-

luiert. Hinsichtlich des Hedge Accountings wurde die Einschätzung betreffend den Eintritt von erwarteten Transaktionen aktualisiert. Zum 31. Dezember 2021 wurden diese weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen und führten somit zu keinen Änderungen (siehe Note 45 – Derivative Finanzinstrumente, Hedge Accounting und Fair Value Hedge).

- Die Covid-19-Krise führte zu starken Schwankungen des Kreditrisikos bei Vertragspartnern, was in den Berechnungsmodellen für die Expected Credit Losses berücksichtigt wurde (siehe Note 31 – Forderungen).
- Zudem fand eine Überprüfung der Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit künftiger zu versteuernder Erträge statt. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten konnten nicht auf sämtliche steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet werden (siehe Note 19 – Ertragsteuern und latente Steueransprüche/-schulden).

Je nach Entwicklung der Covid-19-Krise können sich in den genannten Bereichen auch Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2022 ergeben.

Diese Schätzungsänderungen bzw. bedeutende Bilanzierungs- und Bewertungseffekte werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Konzernanhang

EBIT-wirksame Effekte	Erläuterung	Bilanzieller Effekt 2020 EUR'000	Bilanzieller Effekt 2021 EUR'000
Wertminderungstest (IAS 36)	Wertminderung Firmenwert Siehe Note 21 – Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	-18.757	0
Wertminderungstest (IAS 36)	Wertminderung Sachanlagen Siehe Note 22 – Sachanlagen	-7.685	0
Entwicklungsprojekte (IFRS 15)	Schätzungsänderungen bei Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen Siehe Note 23 – Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	-3.777	-1.582
Entwicklungsprojekte (IFRS 15)	Wertminderungen bei Vertragserfüllungskosten Siehe Note 25 – Vertragserfüllungskosten	-2.873	0
Entwicklungsprojekte (IFRS 15)	Wertminderungen bei kundenbezogenen Entwicklungsleistungen Siehe Note 30 – Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	-1.780	0
Personalaufwand (IAS 19/IAS 20)	Ergebniswirksam erfasste Ansprüche aus Kurzarbeit Siehe Note 16 – Personalaufwand	27.299	3.293
Personalaufwand (IAS 19/IAS 20)	Aufwendungen aus Personalabbau Siehe Note 16 – Personalaufwand	-11.945	-2.312
Sonstiger betrieblicher Ertrag	Fixkostenzuschuss I Siehe Note 14 – Sonstige betriebliche Erträge	3.292	0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	Verlustersatz Siehe Note 14 – Sonstige betriebliche Erträge	0	7.000
Expected Credit Loss auf Finanzinstrumente (IFRS 9)	Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen Siehe Note 31 – Forderungen und Note 23 – Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	-853	1.053
		-17.078	7.451
EBIT-neutrale Effekte	Erläuterung		
Latente Steuern (IAS 12)	Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und 2021, sowie der veränderten Planungsannahmen konnten nicht auf sämtliche steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt werden Siehe Note 19 – Ertragssteuern und latente Steueransprüche/-schulden		
Eigenkapital	Die im Anhang des Geschäftsberichts der FACC AG zum 31. Dezember 2019 angeführte vorgeschlagene Dividende von 0,15 EUR je Aktie, wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26.06.2020 nicht ausgeschüttet Siehe Note 33 – Eigenkapital		
Finanzverbindlichkeiten (IFRS 9)	Im Rahmen der Corona-Pandemie wurde am 26. Juni 2020 eine neue Fazilität in Höhe von 60.000 TEUR (OeKB Covid-19-KRR) abgeschlossen und in den Basisvertrag integriert Siehe Note 38 – Finanzverbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten (IFRS 9)	Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 waren Stundungen für Abgaben und Steuern im Ausmaß von 17.819 TEUR aufrecht. Im Jänner 2021 wurden diese vollständig bezahlt. Siehe Note 39 – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		

7. Schätzungen und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die Beurteilung der **Werthaltigkeit von Firmenwerten**, von **Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer**, sowie von **Vertragserfüllungskosten** basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts mittels Discounted-Cashflow-Methode. Der dabei erzielbare Betrag ist stark abhängig von den erwarteten Einzahlungsüberschüssen sowie vom verwendeten Kapitalkostensatz. Hinsichtlich

dieser Parameter werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze von FACC sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Um die Auswirkungen sich verändernder Parameter bei der Planungsrechnung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Planungsannahmen, die für den Wertminderungstest des Firmenwerts getroffen wurden, sowie die Sensitivitätsanalyse werden in Note 21 – Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte erläutert.

Die Überprüfung der **Werthaltigkeit** von **Vertragserfüllungskosten** erfolgte im Geschäftsjahr 2021, sofern Anzeichen für eine Wertminderung, wie beispielsweise die Erwartung eines Verlusts im Rahmen der Mehrjahresplanung, gegeben waren. Die Beurteilung der Werthaltigkeit basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts der Entwicklungsprojekte mittels Discounted-Cashflow-Methode. Der dabei erzielbare Betrag ist stark abhängig von den erwarteten Einzahlungsüberschüssen der jeweiligen Projekte sowie vom verwendeten Kapitalkostensatz. Hinsichtlich dieser Parameter werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Die Beurteilung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt auf Ebene einzelner bzw. gemeinsam zu betrachtender Projekte, soweit diese unabhängige Cashflows generieren. Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps werden unter bestimmten Voraussetzungen bei der Werthaltigkeitsprüfung zusammengefasst.

Die **Nutzungsdauer von Sachanlagen** beruht auf Schätzungen, die auf dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die so festgelegten Nutzungsdauern werden laufend auf ihre weitere Gültigkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern sind in Note 49 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Der FACC-Konzern bestimmt die Laufzeit des **Leasingverhältnisses** unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Der FACC-Konzern hat einen Leasingvertrag abgeschlossen, der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthält. Der Konzern trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, er zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für die FACC einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der FACC-Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinfbauten oder wesentliche Anpassung des zugrundeliegenden Vermögenswerts).

Der FACC-Konzern kann den dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet die FACC zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten seinen **Grenzfremdkapitalzinssatz**. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der FACC-Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel

aufnehmen würde, die die FACC in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der FACC-Konzern „zu zahlen hätte“. Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden, muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der FACC-Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen.

Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen werden mit dem Barwert der künftigen Einzahlungen für angefallene Entwicklungskosten angesetzt, wobei die Schätzung für die Wertermittlung auf Basis des vom Aufsichtsrat freigegebenen Budgets für das kommende Geschäftsjahr, der Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre und in der Folge maximal mit den Raten des Airline Monitors erfolgt. Zusätzlich wird das im IFRS 9 angeführte zukunftsorientierte Modell der erwarteten Kreditausfälle herangezogen. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Die Ermittlung der **Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerte** erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit sowie der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs.

Im Bereich der **Vorräte** erfolgen Abwertungen auf Lagerhüter (Slow Moving Items). Diese werden nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter werden im System jene Materialien gekennzeichnet, die eine Lagerdauer von mehr als 24 Monaten aufweisen.

Die Ermittlung der **Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern** erfolgt anhand versicherungsmathematischer Berechnungen durch Aktuarien. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Sterblichkeit. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an langfristigen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln im entsprechenden Land. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Details zu den getroffenen Annahmen sowie zu Sensitivitäten sind in Note 35 – Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern angeführt.

Zur Ermittlung der **aktiven latenten Steuern** sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise nicht von FACC beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Zur **Gewährleistung** werden **Rückstellungen** nach einem standardisierten Prozess ermittelt. Ausgehend von den Divisionsleitern werden derartige Risiken zu jedem Abschlussstichtag ermittelt

Konzernanhang

und vom Management eingeschätzt. Im Falle eines zu berücksichtigenden Risikos ist vom jeweiligen Verantwortungsbereich eine bestmögliche Schätzung auf Basis von Erfahrungswerten sowie auf Basis von Einzelbeurteilungen hinsichtlich der Höhe des Rückstellungsansatzes vorzunehmen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Drohende Verluste werden sofort als Aufwand erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen werden. Die Ermittlung der Auftragskosten erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie der Entwicklung von Produktivitätsverbesserungen und Gewährleistungsaufwendungen.

Zusätzlich ist auch zu beurteilen, ob einzelne Vereinbarungen mit Kunden als ein Vertrag zu betrachten sind. Dies hängt insbesondere davon ab, ob Lieferverpflichtungen gemeinsam verhandelt wurden und gleiche Produkte betreffen.

Im Rahmen von Kunden- und Lieferantenverträgen sind auch Einschätzungen hinsichtlich des Ausgangs von Streitigkeiten von Nachforderungen seitens FACC und Gegenforderungen des Kunden und Lieferanten zu treffen. Diese sind teilweise abhängig vom Ausgang von Rechtsstreitigkeiten. Ein Ansatz von Nachforderungen erfolgt nur in Ausnahmefällen, wenn eine externe Rechtsmeinung vorliegt, die die Durchsetzbarkeit der Nachforderung der Höhe und dem Grunde nach mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit bestätigt. Zur Bewertung der Risiken aus Gegenforderungen in wesentlicher Höhe erfolgt der Ansatz von Rückstellungen unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken ebenfalls auf Basis von eingeholten Rechtsmeinungen.

FACC ist Beklagte in mehreren Verfahren im In- und im Ausland. Hinsichtlich der Erfolgsaussichten sind Einschätzungen zu treffen.

Basis für diese Einschätzungen sind externe Rechtsanwaltsschreiben und Beurteilungen der internen Rechtsabteilung.

8. Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der FACC AG (gemäß IFRS). Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Vorstand der FACC AG) berichtet wird, ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- **Aerostructures:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- **Engines & Nacelles:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- **Cabin Interiors:** Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Legal, Qualitätssicherung, Forschung und Entwicklung, Communication & Marketing, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Deren Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet.

	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Geschäftsjahr 2020				
Umsatzerlöse	184.741	115.277	226.873	526.891
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-26.709	-22.939	-24.703	-74.351
Investitionen	5.798	3.997	5.446	15.241
Abschreibungen und Wertminderungen	-20.101	-14.168	-15.805	-50.074
Vermögenswerte am 31. Dezember 2020	266.653	125.828	257.041	649.522
davon langfristige Vermögenswerte am 31. Dezember 2020	141.412	56.818	106.003	304.234

	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Geschäftsjahr 2021				
Umsatzerlöse	167.543	103.661	226.350	497.554
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-28.549	8.699	-5.216	-25.066
Investitionen	5.703	672	5.447	11.822
Abschreibungen und Wertminderungen	-10.875	-5.215	-6.736	-22.826
Vermögenswerte am 31. Dezember 2021	269.810	122.962	251.693	644.465
davon langfristige Vermögenswerte am 31. Dezember 2021	138.418	46.228	106.164	290.809

Im Segment Aerostructures wurden Wertminderungen hinsichtlich des Firmenwerts in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 10.365 TEUR), der Vertragserfüllungskosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 1.915 TEUR) und der kundenbezogenen Entwicklungsleistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 1.780 TEUR) berücksichtigt.

Im Segment Engines & Nacelles wurden Wertminderungen hinsichtlich des Firmenwerts in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3.054 TEUR), der Sachanlagen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4.393 TEUR) und der Vertragserfüllungskosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 958 TEUR) berücksichtigt.

Im Segment Cabin Interiors wurden Wertminderungen hinsichtlich des Firmenwerts in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 5.339 TEUR) und der Sachanlagen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3.292 TEUR) berücksichtigt.

Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar. Die Umsatzerlöse nach geografischen Gebieten werden nach dem Sitz des Kunden in Note 9 – Umsatzerlöse dargestellt.

Für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit einem externen Kunden Umsätze, die 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von

245.286 TEUR (Vorjahr: 243.490 TEUR). Mit diesem Kunden werden Umsatzerlöse in allen drei Segmenten erzielt.

Die langfristigen Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragserfüllungskosten) befinden sich wie im Vorjahr im Wesentlichen im Inland.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

9. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden durch die Produktion von Flugzeugkomponenten sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Flugzeugkomponenten erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse nach Art und Segment sowie nach geografischer Aufteilung sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
	Aero- structures EUR'000	Aero- structures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Cabin Interiors EUR'000	Summe EUR'000	Summe EUR'000
Verkauf von Produkten	172.967	153.549	105.288	94.197	219.452	208.018	497.707	455.764
Entwicklungs- und sonstige Dienstleistungen	11.774	13.993	9.988	9.464	7.422	18.333	29.184	41.790
	184.741	167.543	115.277	103.661	226.873	226.350	526.891	497.554

Konzernanhang

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Deutschland	197.926	189.610
Kanada	73.334	86.879
USA	82.715	80.871
Großbritannien	58.370	57.652
China	31.365	30.700
Sonstige Länder	83.181	51.842
	526.891	497.554

Im FACC-Konzern erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten sowie bei Entwicklungs- und sonstigen Dienstleistungen fast ausschließlich zeitpunktbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben üblicherweise Zahlungsziele bis zu 90 Tagen, bei Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten bestehen teilweise Zahlungspläne mit Meilensteinzahlungen.

Erwartete künftige Umsatzerlöse für zum Berichtszeitraum nicht erfüllte (oder teilweise nicht erfüllte) Leistungsverpflichtungen aus bestehenden Verträgen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Diese Leistungsverpflichtungen beziehen sich auf feste, noch zu liefernde Shipsets bzw. noch zu erbringende Leistungen.

10. Umsatzkosten

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Materialaufwendungen	-354.870	-307.209
Personalaufwendungen	-136.216	-126.088
Abschreibungen	-18.692	-17.880
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-9.623	-11.658
	-519.400	-462.836

11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Materialaufwendungen	-82	-221
Personalaufwendungen	-745	-807
Abschreibungen	-45	-240
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-172	-189
	-1.043	-1.457

12. Vertriebsaufwendungen

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Materialaufwendungen	-374	-398
Personalaufwendungen	-5.595	-4.225
Abschreibungen	-109	-93
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-4.764	-1.340
	-10.841	-6.056

13. Verwaltungsaufwendungen

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Materialaufwendungen	-1.013	-695
Personalaufwendungen	-18.167	-18.573
Abschreibungen	-4.787	-4.613
Fremdwährungseffekte	-6.211	1.765
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-15.842	-19.110
	-46.020	-41.226

14. Sonstige betriebliche Erträge

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Erträge aus Förderungen und steuerfreien Zuschüssen	8.640	14.329
Sonstige	1.164	3.980
	9.804	18.309

Die Erträge aus Förderungen und steuerfreien Zuschüssen betreffen im Wesentlichen den Verlustersatz, die Forschungsprämie sowie die Energieabgabenvergütung.

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Schadensvergütungen.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Wertminderungen

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Wertminderung Firmenwert	-18.757	0
Wertminderung Sachanlagevermögen	-7.685	0
Wertminderung Vertragserfüllungskosten	-2.873	0
Wertminderung Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	-1.780	0
Rechtsstreitigkeiten	0	-25.505
Sonstige	-2.646	-3.849
	-33.741	-29.353

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus Vorperioden.

Durch die Entscheidung eines londoner Schiedsgerichtsverfahrens in Zusammenhang mit einem Lieferanten wurden 25,5 Mio. EUR als Aufwand erfasst.

16. Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen 1.453 TEUR (Vorjahr: 1.891 TEUR).

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Löhne und Gehälter	116.580	119.224
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	37.305	28.693
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.780	1.888
Aufwendungen für Pensionen	1.143	698
Sonstige Sozialaufwendungen	1.915	-810
	160.722	149.693

Der Gesamtbetrag an verbuchter Kurzarbeitsbeihilfe vom AMS betrug 3.293 TEUR (Vorjahr: 27.298 TEUR), wovon bis zum Bilanzstichtag 5.259 TEUR (Vorjahr: 25.533 TEUR) bereits ausbezahlt wurden.

Der Gesamtbetrag an Aufwendungen für Personalabbau betrug 2.312 TEUR (Vorjahr: 11.945 TEUR) und wurde bis zum jeweiligen Bilanzstichtag zur Gänze ausbezahlt.

Die positive Veränderung der Position „Sonstigen Sozialaufwendungen“ resultiert aus Veränderungen der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen.

Der Mitarbeiterstand auf Basis von Vollzeitäquivalenten stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2020 Anzahl	31.12.2021 Anzahl
Arbeiter	1.535	1.460
Angestellte	1.119	1.078
	2.655	2.538
davon Österreich	2.410	2.202
davon Ausland	245	336

17. Abschreibungen

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	1.056	1.089
Sachanlagen	22.576	21.737
	23.632	22.826

Hinsichtlich der Entwicklung der planmäßigen Abschreibung wird auf Note 21 – Immaterielle Vermögenswerte und auf Note 22 – Sachanlagen verwiesen.

18. Finanzergebnis

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Zinserträge aus Bankguthaben	128	-21
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	7	7
Sonstige Finanzerträge	21	48
Aufzinsungen	1.699	1.620
Sonstiges Finanzergebnis	1.855	1.655
Zinsaufwand aus Anleihen	-1.816	0
Zinsaufwand aus Bankkrediten	-2.004	-2.825
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-2.118	-1.923
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.720	-2.319
Finanzierungsaufwendungen	-8.657	-7.067
Finanzergebnis	-6.802	-5.412

Konzernanhang

Das Nettoergebnis setzt sich gemäß den Kategorien des IFRS 9 wie folgt zusammen:

31. Dezember 2020	Operatives Ergebnis			Finanzergebnis		Nettoergebnis EUR'000
	Wert- berichtigung EUR'000	Währungs- umrechnung EUR'000	Derivate- bewertung EUR'000	Zinsen EUR'000	Ergebnis aus FV-Bewertung EUR'000	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-6.681	-18.494	0	472	0	-24.704
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	0	17.167	0	-3.820	0	13.347
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	5.428	0	0	5.428
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	7	0	7

31. Dezember 2021	Operatives Ergebnis			Finanzergebnis		Nettoergebnis EUR'000
	Wert- berichtigung EUR'000	Währungs- umrechnung EUR'000	Derivate- bewertung EUR'000	Zinsen EUR'000	Ergebnis aus FV-Bewertung EUR'000	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-88	17.029	0	610	0	17.551
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	0	-3.638	0	-2.825	0	-6.463
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	-5.929	0	0	-5.929
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	7	0	7

19. Ertragsteuern und latente Steueransprüche/-schulden

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Laufender Steueraufwand	482	-62
Latenter Steueraufwand/-ertrag	3.678	6.946
	4.160	6.885

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Geschäftsjahr 2021 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Ergebnis vor Ertragsteuern	-81.153	-30.478
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	-20.288	-7.620
Abweichende ausländische Steuersätze	-48	210
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuer aktiviert wurde	10.440	775
Steuerfreie Einnahmen	-1.336	-1.277
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	4.932	1.080
Steuereffekt aus Vorjahren	-680	0
Auswirkungen Verlustrücktrag	1.861	0
Sonstige Effekte	959	-54
Effektivsteuerbelastung	-4.160	-6.885
Effektivsteuerquote in %	5,1 %	22,6 %

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie lagen im Geschäftsjahr 2021 zwischen 16 % und 27 % (Vorjahr: 21 % und 27 %).

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern stellen sich wie folgt dar:

	2020			2021		
	Vor Steuern EUR'000	Steuerertrag/ -aufwand EUR'000	Nach Steuern EUR'000	Vor Steuern EUR'000	Steuerertrag/ -aufwand EUR'000	Nach Steuern EUR'000
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	1	0	1	-3	1	-2
Cashflow Hedges	12.967	-3.242	9.725	-18.727	4.682	-14.045
Neubewertungseffekt Abfertigung	323	-81	243	193	-48	145
	13.291	-3.323	9.969	-18.538	4.634	-13.903

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Stand am 31. Dezember 2020					
	Stand am 01.01.2020 EUR'000	Erfasst im Gewinn oder Verlust EUR'000	Erfasst im sonstigen Ergebnis EUR'000	Netto EUR'000	Latente Steueran- sprüche EUR'000	Latente Steuerschul- den EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	279	-699	0	-420	0	-420
Sachanlagen	-15.760	1.530	0	-14.230	0	-14.230
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	-1.150	-64	0	-1.214	0	-1.214
Vertragsvermögenswerte	-559	-77	0	-637	0	-637
Vertragserfüllungskosten	-20.944	-3.028	0	-23.972	0	-23.972
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	423	-438	0	-15	0	-15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	-795	0	-530	0	-530
Vorräte	228	1.071	0	1.299	1.299	0
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	-3.824	3.824	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	-42	-1.491	0	-1.533	0	-1.533
Investitionszuschüsse	-178	178	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	731	469	-81	1.120	1.120	0
Rückstellungen	-121	52	0	-69	0	-69
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	150	-150	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.708	-12.678	0	30	30	0
Finanzverbindlichkeiten	8.393	12.272	0	20.665	20.665	0
Derivative Finanzinstrumente	481	2.761	-3.242	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. liquider Mittel)	-561	154	0	-407	0	-407
Steuerliche Verlustvorträge	22.070	2.647	0	24.717	24.717	0
Auswirkungen Verlustrücktrag	0	-1.861	0	0	0	0
Steueransprüche/-schulden vor Verrechnung	2.587	3.678	-3.323	4.803	47.831	-43.027
Verrechnung der Steuern					-42.643	42.643
Steueransprüche/-schulden netto	2.587	3.678	-3.323	4.803	5.188	-384

Konzernanhang

	Stand am 31. Dezember 2021					
	Stand am 01.01.2021 EUR'000	Erfasst im Gewinn oder Verlust EUR'000	Erfasst im sonstigen Ergebnis EUR'000	Netto EUR'000	Latente Steueran- sprüche EUR'000	Latente Steuersschul- den EUR'000
Immaterielle Vermögenswerte	-420	322	0	-98	0	-98
Sachanlagen	-14.230	48	0	-14.182	0	-14.182
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	-1.214	-716	0	-1.930	0	-1.930
Vertragsvermögenswerte	-637	-7	0	-644	0	-644
Vertragserfüllungskosten	-23.972	1.895	0	-22.077	0	-22.077
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-15	0	1	-15	0	-15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-530	530	0	0	0	0
Vorräte	1.299	-952	0	347	347	0
Kundenbezogene Entwicklungsleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	-1.533	1.392	0	-141	0	-141
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.120	-36	-48	1.036	1.036	0
Rückstellungen	-69	54	0	-15	0	-15
Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	203	0	233	233	0
Finanzverbindlichkeiten	20.665	-1.127	0	19.538	19.538	0
Derivative Finanzinstrumente	0	-2.636	4.682	2.046	2.046	0
Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. liquider Mittel)	-407	-436	0	-843	0	-843
Sonstige Verbindlichkeiten	0	92	0	92	92	0
Steuerliche Verlustvorträge	24.717	8.320	0	33.037	33.037	0
Auswirkungen Verlustrücktrag	0		0	0	0	0
Steueransprüche/-schulden vor Verrechnung	4.803	6.946	4.634	16.384	56.328	-39.944
Verrechnung der Steuern					-39.567	39.567
Steueransprüche/-schulden netto	4.803	6.946	4.634	16.384	16.761	-377

Die aktivierten Verlustvorträge stammen ausschließlich aus der FACC Operations GmbH und betragen am 31. Dezember 2021 132.149 TEUR (Vorjahr: 98.869 TEUR FACC Operations GmbH). Aufgrund der Steuerplanungsrechnung wurden im aktuellen Geschäftsjahr 2021 für Verlustvorträge in Höhe von 45.021 TEUR (Vorjahr: 41.762 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Darin enthalten sind Verluste im Zusammenhang mit dem Fake President Incident, die steuerlich noch nicht veranlagt wurden. Die Realisierung der aktivierten Verlustvorträge kann aufgrund der Mittelfristplanung als hinreichend sicher betrachtet werden.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Differences) in Höhe von 2.279 TEUR (Vorjahr: 1.624 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde, da die FACC AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und sich diese temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit auflösen werden.

Die passiv latenten Steuern resultieren aus den Abschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften und bestehen gegenüber ausländischen Steuerbehörden.

20. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Bilanzstichtag 45.790.000 Stück. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine verwässernd wirkenden potenziellen Stammaktien im Umlauf waren oder eigene Aktien gehalten wurden, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie von -0,52 EUR (Vorjahr: -1,68 EUR) wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging-Re-

serve sowie das Bewertungsergebnis von Wertpapieren der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“. Die sonstigen Ergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

21. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Firmenwert	Software	Rechte	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahl- ungen auf immate- rielle Vermögensge- genstände EUR'000	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Anschaffungskosten						
Stand am 1. Jänner 2020	18.685	22.548	2.732	1.030	75	45.069
Währungsdifferenzen	73	-43	0	0	0	30
Zugänge	0	261	30	1.259	142	1.692
Abgänge	-18.757	0	0	0	0	-18.757
Umbuchungen	0	428	0	0	0	428
Stand am 31. Dezember 2020	0	23.194	2.762	2.289	216	28.461
Währungsdifferenzen	0	44	0	0	0	44
Zugänge	0	854	9	523	13	1.399
Umbuchungen	0	794	0	0	-229	564
Stand am 31. Dezember 2021	0	24.885	2.772	2.812	0	30.468
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Jänner 2020	0	20.871	2.101	0	0	22.972
Währungsdifferenzen	0	-35	0	0	0	-35
Laufende Abschreibungen	0	981	74	0	0	1.056
Wertminderungen	18.757	0	0	0	0	18.757
Abgänge	-18.757	0	0	0	0	-18.757
Stand am 31. Dezember 2020	0	21.817	2.176	0	0	23.993
Währungsdifferenzen	0	32	0	0	0	32
Laufende Abschreibungen	0	1.012	77	0	0	1.089
Stand am 31. Dezember 2021	0	22.861	2.252	0	0	25.113
Buchwert am 31. Dezember 2020	0	1.377	586	2.289	216	4.469
Buchwert am 31. Dezember 2021	0	2.024	519	2.812	0	5.355

Konzernanhang

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die unternehmens- und auch kundenbezogene Entwicklungsleistungen beinhalten, betragen im Geschäftsjahr 2021 43.862 TEUR (Vorjahr: 55.872 TEUR).

22. Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Nutzungs- rechte	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Anschaffungskosten						
Stand am 1. Jänner 2020	80.319	114.414	36.553	5.045	93.725	330.057
Währungsdifferenzen	-105	0	-244	-6	-105	-461
Zugänge	151	2.389	3.129	5.782	5.332	16.782
Abgänge	-9	-452	-420	-49	-4	-935
Umbuchungen	90	828	763	-2.109	0	-428
Stand am 31. Dezember 2020	80.445	117.179	39.781	8.663	98.947	345.015
Währungsdifferenzen	119	2	264	7	113	505
Zugänge	363	1.853	1.387	11.847	5.603	21.053
Abgänge	0	-2.833	-344	0	0	-3.177
Umbuchungen	11.735	4.777	612	-17.689	0	-564
Stand am 31. Dezember 2021	92.662	120.978	41.701	2.828	104.664	362.832
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Jänner 2020	30.046	82.609	24.416	0	11.371	148.441
Währungsdifferenzen	0	0	-141	0	-26	-168
Laufende Abschreibungen	2.593	8.230	3.359	0	8.395	22.576
Wertminderungen	3.289	4.396	0	0	0	7.685
Abgänge	0	-332	-540	0	-538	-1.410
Stand am 31. Dezember 2020	35.928	94.901	27.093	0	19.202	177.125
Währungsdifferenzen	0	0	165	0	41	206
Laufende Abschreibungen	2.428	7.011	3.539	0	8.760	21.737
Abgänge	0	-2.783	-285	0	0	-3.067
Stand am 31. Dezember 2021	38.356	99.129	30.513	0	28.003	196.001
Buchwert am 31. Dezember 2020	44.517	22.277	12.688	8.663	79.745	167.890
Buchwert am 31. Dezember 2021	54.305	21.848	11.188	2.828	76.661	166.830

In der Position „Grundstücke und Gebäude“ sowie in den „Nutzungsrechten“ sind Grundwerte von Liegenschaften in der Höhe von 7.666 TEUR (Vorjahr: 7.723 TEUR) enthalten. Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Note 38 – Finanzverbindlichkeiten).

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 1.057 TEUR (Vorjahr: 6.436 TEUR). Daneben bestanden intern genehmigte Erwerbe in Höhe von 8.977 TEUR (Vorjahr: 26.917 TEUR), die noch zu keiner vertraglichen Verpflichtung geführt haben.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

	Grundstücke und Gebäude EUR'000	Technische Anlage und Fahrzeuge EUR'000	EDV EUR'000	Gesamt EUR'000
Stand am 1. Jänner 2020	72.297	7.472	2.584	82.354
Währungsdifferenzen	-78	0	0	-78
Zugänge	441	3.123	1.768	5.332
Abgänge	-538	-4	0	-542
Abschreibungen	-4.792	-1.838	-1.765	-8.395
Stand am 31. Dezember 2020	68.405	8.752	2.587	79.745
Währungsdifferenzen	72	0	0	72
Zugänge	916	3.080	1.608	5.603
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	-4.900	-2.343	-1.517	-8.760
Stand am 31. Dezember 2021	64.494	9.489	2.678	76.661

Zum 31. Dezember 2021 wurden die Anhaltspunkte nach IAS 36 hinsichtlich der Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung geprüft. Es ergab sich kein Erfordernis für die Durchführung einer Bewertung zum 31. Dezember 2021, womit in der Folge die Zahlen der Bewertung zum 31. Dezember 2020 angeführt werden:

Die für die Ermittlung des Nutzungswerts wesentlichen Bewertungsparameter stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2020
Detailplanungszeitraum (fünf Jahre)	
Umsatzwachstum (durchschnittlich)	8,75 %
EBIT-Marge (durchschnittlich)	4,46 %
Wechselkurs EUR zu USD	1,20
Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum für alle CGUs	1,00 %
Diskontierungszins für alle CGUs (WACC vor Steuern)	11,20 %

Die Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass sich je nach Entwicklung der wesentlichen Bewertungsparameter nachfolgende zusätzliche Wertminderungen ergeben hätten:

Bilanzstichtag	Aero- structures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Cabin Interiors EUR'000
31. Dezember 2020			
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 50 Basispunkte	12.566	4.255	10.806
Erhöhung des Wechselkurses USD je 1 EUR um 0,05	51.042	23.793	42.145
Verringerung des EBIT um 10,0 %	19.632	6.527	16.743

Neben der Wertminderung des Firmenwerts im Geschäftsjahr 2020 wurden auf Basis des Wertminderungstests weitere Wertminderungen bei Sachanlagen in Höhe von 7.685 TEUR berücksichtigt.

23. Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen

Die Entwicklung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	50.626	32.968
Schätzungsänderungen	-3.777	-1.582
Teilabrechnungen	-11.582	-7.391
Wertberichtigung	-366	450
Verzinsung	1.083	847
Währungsumrechnung	-3.016	2.450
	32.968	27.742

Die Wertberichtigung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen entwickelte sich folgendermaßen:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	109	475
Zuführung	385	18
Verwendung/Auflösung	-19	-468
	475	25

Konzernanhang

24. Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Entwicklungsprojekte (zeitraumbezogen)	2.725	146
Zahlungen an den Kunden	296	2.429
	3.021	2.576

Die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	5.433	3.021
Zugang und Teilgewinn	0	2.560
Teilabrechnungen	-2.259	-389
Umgliederung	0	-2.725
Währungsumrechnung	-153	109
	3.021	2.576

25. Vertragserfüllungskosten

Die Vertragserfüllungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	97.521	95.887
Zugänge	13.057	11.624
Umgliederung	0	2.725
Amortisierung Vertragserfüllungskosten	-11.819	-21.930
Wertminderungen	-2.873	0
	95.887	88.306

Die Position „Amortisierung Vertragserfüllungskosten“ enthält einen Betrag in Höhe von 8.060 TEUR, der aus dem Erhalt von Einmalzahlungen im Dezember 2021 resultiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden als Vertragserfüllungskosten aktivierte Entwicklungsprojekte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des Nutzungswerts mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Ermittlung der Cashflows, die mit den jeweiligen Entwicklungsprojekten erzielt werden können, erfolgte auf Basis des vom Aufsichtsrat freigegebenen Budgets für das kommende Geschäftsjahr sowie der Mittelfristplanung der nächsten fünf Jahre (Detailplanungszeitraum). Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Jahre von spezifischen Entwicklungsprojekten wer-

den die Planungsprämissen des letzten Planjahres fortgeschrieben, limitiert mit den Raten des Airline Monitors. Die maximale Laufzeit beträgt dabei 20 Jahre.

26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Wertpapiere, zum Marktwert bewertet	429	426
Beteiligung	71	71
	501	497

Die Beteiligung betrifft die 3,01 % Anteile an der Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis.

Zusätzlich wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 18 % der Anteile an der AIRlabs Austria GmbH, Graz, erworben. Die Stammeinlage der FACC Operations GmbH belief sich auf 27 TEUR.

27. Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Langfristige Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist:	5.416	5.638

28. Sonstige Forderungen

Der Posten Sonstige Forderungen setzt sich aus Vorauszahlungen und Kautionen in Höhe von 9.987 TEUR (Vorjahr: 9.405 TEUR) zusammen.

29. Vorräte

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.401	56.061
Unfertige Erzeugnisse	29.132	27.555
Fertige Erzeugnisse	16.676	6.970
Geleistete Anzahlungen	363	189
	105.571	90.775
Vorratsbestand, brutto	114.872	98.953
Wertberichtigung	9.301	8.177
Vorratsbestand, netto	105.571	90.775

Die Vorräte konnten durch die fokussierte Umsetzung des Projekts zur Verbesserung des Working Capitals um 14.796 TEUR verringert werden.

Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen 241.398 TEUR (Vorjahr: 291.506 TEUR).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzinstrumenten sicherungsübereignet oder verpfändet.

30. Kundenbezogene Entwicklungsleistungen

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	8.715	5.566
Zugänge	7.599	6.379
Abgänge	-8.968	-5.776
Wertminderungen	-1.780	0
	5.566	6.170

Die kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen 3.618 TEUR (Vorjahr: 6.225 TEUR).

Bei kundenbezogenen Entwicklungsleistungen mit einem Buchwert in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Zur Sicherstellung von Finanzinstrumenten wurden keine kundenbezogenen Entwicklungsleistungen sicherungsübereignet oder verpfändet.

31. Forderungen

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	67.672	58.784
Abzüglich Wertberichtigung	-6.298	-5.762
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	61.374	53.023
davon kurzfristig	59.799	51.365
davon langfristig	1.575	1.658

FACC unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber einigen Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit zwei Finanzinstituten. Die verkauften Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 38.192 TEUR (Vorjahr: 17.722 TEUR) an Dritte verkauft.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	2.520	5.544
Zuführung	6.342	1.140
Verwendung/Auflösung	-3.318	-1.074
	5.544	5.611

Zusätzlich erfolgte eine standardisierte Wertberichtigung auf Basis der von IFRS 9 geforderten zukünftigen Kreditausfallwahrscheinlichkeit. Diese entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	267	753
Zuführung	570	0
Verwendung/Auflösung	-84	-603
	753	150

Konzernanhang

Die Wertberichtigung betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen:

	Einzelwertberichtigung		Standardisierte Einzelwertberichtigung	
	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	0	0	475	25
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.544	5.611	753	150
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen, der Vertragsvermögenswerte sowie der sonstigen finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	Bruttobetrag		Wertberichtigung	
	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	33.443	27.768	475	25
Vertragsvermögenswerte	3.021	2.576	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.672	58.784	6.298	5.762
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (kurz- und langfristig)	24.025	24.387	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	20.352	21.580	0	0

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.374	53.023
davon nicht überfällig und nicht wertgemindert	32.325	40.867
davon überfällig und nicht wertgemindert	23.469	7.980
1 bis 60 Tage	12.871	3.108
61 bis 150 Tage	3.025	204
151 bis 365 Tage	4.953	2.994
über 365 Tage	2.620	1.674
davon wertgemindert	5.581	4.175

Die Buchwerte der wertberichtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Buchwert vor Einzelwertberichtigung	11.125	9.787
abzüglich Einzelwertberichtigung	-5.544	-5.611
Buchwert nach Einzelwertberichtigung	5.581	4.175

Die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen aus jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deutet nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben üblicherweise Zahlungsziele bis zu 90 Tagen, bei Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten bestehen teilweise Zahlungspläne mit Meilensteinzahlungen.

Die sonstigen Forderungen enthalten:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus dem Fake President Incident	10.860	10.860
Sonstige	87	733
	10.947	11.593
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern (insbesondere Umsatzsteuer)	2.074	20.651
Rechnungsabgrenzungsposten	2.758	2.608
Sonstige	8.596	2.040
	13.429	25.300
	24.376	36.892

Im Posten „Sonstige“ der sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte ist per 31. Dezember 2020 eine Forderung aus dem Fixkostenzuschuss I in Höhe von 3.292 TEUR enthalten. Der Fixkostenzuschuss I betrifft die von der österreichischen Bundesregierung geschaffene Förderung von Fixkostenunterdeckungen durch Covid-19-bedingte Umsatzausfälle.

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall („Fake President Incident“) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus der Gesellschaft abgeflossen. Infolge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten in China einer Sperre unterzogen werden. In weiterer Folge erfolgte im Mai 2019 die Rücküberweisung, der der FACC Operations GmbH zurechenbaren Gelder auf ein Konto der Republik Österreich. Da auf diese Gelder ein Rechtsanspruch besteht, geht das Management der FACC Operations GmbH davon aus, dass mit einer Überweisung der Gelder seitens der Republik Österreich an die FACC Operations GmbH in den nächsten zwölf Monaten gerechnet werden kann. Der Betrag von 10.860 TEUR wurde daher zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert als kurzfristige sonstige Forderung bilanziert.

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters wurden keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen.

32. Liquide Mittel

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten	92.535	114.958
Kassenbestand	13	8
	92.548	114.966

33. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2020 und 2021 ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital der FACC AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 45.790 TEUR und ist voll eingezahlt. Es ist in 45.790.000 Stückaktien zu je 1 EUR eingeteilt.

Die Kapitalrücklage beträgt, unverändert gegenüber dem vorjährigen Bilanzstichtag, 221.459 TEUR.

In den übrigen Rücklagen sind folgende Posten, die alle im sonstigen Ergebnis erfasst werden, zusammengefasst.

- **Fremdwährungsumrechnungsrücklage:** Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern
- **Wertpapiere – „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“:** Wertänderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen finanziellen Vermögenswerte
- **Rücklage IAS 19:** Neubewertungseffekte bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern nach IAS 19
- **Rücklage für Cashflow Hedges:** Wertänderungen von Sicherungsgeschäften; bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

Die Hedging-Rücklage (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	-1.026	8.699
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)	-5.428	-4.772
Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+) die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden – Erfassung im Betriebsergebnis (EBIT)	15.153	-9.274
	8.699	-5.346

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss betrafen die CoLT Prüf und Test GmbH, St. Martin, Österreich, mit einer Quote von 9%. Diese Anteile wurden im Geschäftsjahr 2021 erworben. Die Bilanzsumme sowie das Ergebnis vor Steuern betrug unter 1% der Konzernwerte, daher wurde auf die Darstellung von zusammengefassten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss verzichtet.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements des FACC-Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis zu schaffen, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital gemäß IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 40% angestrebt.

Konzernanhang

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Eigenkapital	243.157	206.002
Bilanzsumme	649.522	644.465
Eigenkapitalquote	37,4 %	32,0 %

Ein älterer Kreditvertrag im Konzern enthält einen Financial Covenant hinsichtlich der Eigenkapitalquote im Konzern, deren Nichteinhaltung zu einer vorzeitigen Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten führen würde. Im Berichtsjahr wurden alle diesbezüglichen Kapitalanforderungen erfüllt (siehe auch Note 38 – Finanzverbindlichkeiten).

Dividende je Aktie

	Gesamt EUR'000	Anzahl der Aktien	Dividende je Aktie
Vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2020 (Hauptversammlung am 1. Juli 2021)	0	45.790.000	0,00
Vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2021 (Hauptversammlung am 31. Mai 2022)	0	45.790.000	0,00

34. Investitionszuschüsse

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Investitionszuschüsse, kurzfristig	858	1.124
Investitionszuschüsse, langfristig	9.125	8.405
	9.983	9.530

Investitionszuschüsse sind meist an Auflagen gebunden, die über einen bestimmten Zeitraum eingehalten werden müssen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern.

35. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Abfertigungen	6.972	7.130
Jubiläumsgelder	2.686	2.470
	9.658	9.600

Die erwarteten Zahlungen aus Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gegenüber Dienstnehmern betragen im Geschäftsjahr 2022 0 TEUR bzw. 85 TEUR.

Abfertigungen

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	7.881	6.972
Dienstzeitaufwand	350	256
Zinsaufwand	94	62
Erfolgte Zahlungen	-1.122	-190
Neubewertung in der Periode	-323	-193
Sonstige Effekte	93	223
	6.972	7.130
Duration in Jahren	15,01	13,98

Die Neubewertungseffekte setzten sich aus folgenden Faktoren zusammen:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Änderung von Erwartungswerten	-618	3
Änderung demografischer Annahmen	24	3
Änderung finanzieller Annahmen	271	-199
	-323	-193

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt. Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen werden in den Posten „Umsatzkosten“, „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ sowie „Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Der Bewertung liegen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2020	31.12.2021
Diskontierungszinssatz	1,00 %	1,23 %
Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte/Arbeiter	2,80 %/6,59 %	2,41 %/6,92 %
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer	65/individuell	65/individuell
Lebenserwartung	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Eine Erhöhung/Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte hätte folgende Auswirkung auf die Verpflichtung:

	Verringerung um 0,25 Pro- zentpunkte EUR'000	Erhöhung um 0,25 Pro- zentpunkte EUR'000
Veränderung der Verpflichtung zum 31. Dezember 2020	320	-306
Veränderung der Verpflichtung zum 31. Dezember 2021	288	-276
Jubiläumsgelder		
	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	2.776	2.686
Dienstzeitaufwand	383	329
Zinsaufwand	31	22
Erfolgte Zahlungen	-19	-24
Neubewertung in der Periode	-485	-542
	2.686	2.470

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden in den Posten „Umsatzkosten“, „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ sowie „Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen“ erfasst.

37. Sonstige Rückstellungen

	Stand am 01.01.2020 EUR'000	Zuführung EUR'000	Verbrauch EUR'000	Auflösung EUR'000	Stand am 31.12.2020 EUR'000	Fristigkeit	
						Unter 1 Jahr EUR'000	Über 1 Jahr EUR'000
Gewährleistungen	688	770	-378	-245	835	835	0
Rückstellungen für Rechts- und sonstige Streitigkeiten	108	216	0	-19	305	305	0
Sonstige	84	1.038	-18	-62	1.042	1.042	0
	879	2.025	-395	-327	2.182	2.182	0
	Stand am 01.01.2021 EUR'000	Zuführung EUR'000	Verbrauch EUR'000	Auflösung EUR'000	Stand am 31.12.2021 EUR'000	Fristigkeit	
						Unter 1 Jahr EUR'000	Über 1 Jahr EUR'000
Gewährleistungen	835	793	-770	-65	793	793	0
Rückstellungen für Rechts- und sonstige Streitigkeiten	305	28.929	0	-220	29.014	29.014	0
Sonstige	1.042	835	-742	-251	884	884	0
	2.182	30.558	-1.513	-536	30.691	30.691	0

In Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen wird ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Aus beitragsorientierten Vorsorgeplänen (Pensionskasse und Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich) wurden im Geschäftsjahr 2021 1.821 TEUR (Vorjahr: 2.570 TEUR) gezahlt.

36. Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Stand am 1. Jänner	4.845	6.026
Erhöhung	8.772	11.727
Reduktion	-7.591	-5.038
	6.026	12.714

Die Vertragsverbindlichkeiten bestehen aus erhaltenen Anzahlungen und betreffen Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von 6.026 TEUR (Vorjahr: 4.845 TEUR) wurde im Geschäftsjahr 2021 mit 5.038 TEUR (Vorjahr: 7.591 TEUR) als Umsatzerlöse erfasst.

Konzernanhang

tigkeiten wurden basierend auf den eingeholten externen Rechtsmeinungen, verbunden mit internen Einschätzungen, Rückstellungen in Höhe der erwarteten Cashabflüsse gebildet.

als Remote bzw. aufgrund der frühen Stadien der Verfahren als nicht verlässlich schätzbar, eingestuft.

Darüber hinaus ist die FACC Beklagter in mehrerer Verfahren im In- und Ausland. Die Durchsetzbarkeit dieser Ansprüche wird aktuell

38. Finanzverbindlichkeiten

	Buchwert 31.12.2020 EUR'000	Restlaufzeit				Nominal- verzinsung %
		Unter 1 Jahr 31.12.2020 EUR'000	1 bis 2 Jahre 31.12.2020 EUR'000	3 bis 5 Jahre 31.12.2020 EUR'000	Über 5 Jahre 31.12.2020 EUR'000	
Schuldscheindarlehen						
Fixe Verzinsung (Nominale: 29.500 TEUR)	29.500	0	0	16.500	13.000	1,10 bis 1.648
Variable Verzinsung (Nominale: 40.500 TEUR)	40.500	0	0	8.000	32.500	6M-Euribor + 1,10 bis 1,30
Anleihe FACC Operations GmbH						
Fixe Verzinsung (Nominale: 90.000 TEUR)	0	0	0	0	0	4,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Fixe Verzinsung	19.640	5.057	4.167	10.417	0	1,00 bis 1.507
Variable Verzinsung	112.060	111.027	1.033	0	0	OeKB Zinssatz, 3M-Euribor + 1,00 bis 1,75
Leasingverbindlichkeiten						
Fixe Verzinsung	64.774	6.874	6.436	15.577	35.887	1,40 bis 4,83
Variable Verzinsung	17.428	544	553	1.712	14.619	6M-Euribor + 1,95
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40.728	40.728	0	0	0	1,00 bis 1.507
	324.631	164.230	12.188	52.206	96.006	

	Buchwert 31.12.2021 EUR'000	Restlaufzeit				Nominal- verzinsung %
		Unter 1 Jahr 31.12.2021 EUR'000	1 bis 2 Jahre 31.12.2021 EUR'000	3 bis 5 Jahre 31.12.2021 EUR'000	Über 5 Jahre 31.12.2021 EUR'000	
Schuldscheindarlehen						
Fixe Verzinsung (Nominale: 29.500 TEUR)	29.500	0	0	27.000	2.500	1,60 bis 2.148
Variable Verzinsung (Nominale: 40.500 TEUR)	40.500	0	0	40.500	0	6M-Euribor + 1,60 bis 1,80
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Fixe Verzinsung	14.583	4.167	4.167	6.250	0	3,207
Variable Verzinsung	111.033	111.033	0	0	0	OeKB Zinssatz, 3M-Euribor + 1,00 bis 1,75
Leasingverbindlichkeiten						
Fixe Verzinsung	62.695	7.010	7.315	16.711	31.659	1,40 bis 4,83
Variable Verzinsung	16.884	553	562	1.740	14.029	6M-Euribor + 1,95
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	17.574	17.574	0	0	0	1,00 bis 1.507
	292.769	140.336	12.044	92.201	48.188	

Die abgegrenzten Zinsaufwendungen sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechtseinräumungen an betrieblichen Liegenschaften,

durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderungen in Höhe von 120 % des zur Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen 15.966 TEUR (Vorjahr: 15.966 TEUR).

Am 29. August 2018 unterzeichnete die FACC Operations GmbH einen Konsortialkredit über 225.000 TEUR mit sieben teilnehmenden Banken. Die FACC AG fungiert als Garantiegeber. Die bisher bestehenden kurzfristigen und jederzeit kündbaren Finanzierungslinien wurden unter einen einheitlichen Vertrag gebündelt und erweitert. Der Konsortialkredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei-jähriger Verlängerungsoption. Im Vertrag sind vier Fazilitäten mit verschiedenen Verwendungszwecken definiert. Bis auf den Kontrollbankfinanzierungsrahmen, der ebenfalls Teil des Konsortialvertrags ist, sind alle Fazilitäten unbesichert. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurde am 26. Juni 2020 eine neue Fazilität in Höhe von 60.000 TEUR (OEKB Covid-19-KRR) abgeschlossen und in den Basisvertrag integriert. Das Gesamtvolumen des Syndicated Loan erhöht sich dadurch auf 285.000 TEUR und die Anzahl der verfügbaren Fazilitäten auf fünf.

Als Financial Covenant wurde im ursprünglichen Konsortialkreditvertrag aus dem Jahr 2018 ein Net Financial Debt/EBITDA <3,5 definiert. Aufgrund von nachgewiesenen Auswirkungen geänderter Rechnungslegungsstandards (IFRS 15 und IFRS 16) wurde mit Wirkung per 31. August 2019 in Übereinkunft mit den Konsortialbanken der Grenzwert von 3,5 auf 4,0 erhöht. Die Kennzahl wird halbjährlich getestet. Bei einem Überschreiten der Kennzahl besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten auch im 2. Halbjahr 2020 zu einem anhaltenden Ergebnis- und Cashflow-Rückgang. Damit hatten sie einen direkten negativen Einfluss auf den vorgeschriebenen Covenant-Test per 31. Dezember 2020. FACC trat im August 2020 daher proaktiv in Verhandlungen mit den Konsortialbanken, um den Konsortialvertrag temporär an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Am 21. Dezember 2020 wurde eine Einigung erzielt. Zusätzlich enthält die Vereinbarung die Bedingung, bis 30. Juni 2022 keine Gewinnausschüttungen vorzunehmen. Im Rahmen der Vereinbarung wurde auch das Margin-Grid an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Aufgrund von Entscheidungen im Rahmen eines Londoner Schiedsgerichtsverfahrens mit einem Lieferanten, die sich negativ auf die Ergebnis- und Finanzsituation der FACC-Gruppe auswirken, war im November 2021 eine neuerliche Anpassung des Financial Covenants Net Financial Debt/EBITDA im Konsortialkreditvertrag notwendig. Die mit den Konsortialbanken aufgenommenen Verhandlungen konnten am 30. Dezember 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Folgende Anpassung der Financial Covenants wurde vorgenommen:

	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2022	30.06.2023
Net Financial Debt/EBITDA	5,25 ¹⁾	5,25 ²⁾	4,5	4,0

¹⁾ Negative Effekte der Londoner Schiedsgerichtentscheidung werden korrigiert.

²⁾ EBITDA 1. Halbjahr 2022 auf 12-Monatsbasis hochgerechnet

Ab dem Testzeitpunkt 30.06.2023 kehrt FACC wieder zum ursprünglich vereinbarten Covenant von Net Financial Debt/EBITDA 4,0 zurück.

Im Zuge der Änderungsverhandlungen wurden außerdem die Laufzeit der im Konsortialkredit enthaltenen Covid-19-KRR-Linie der Österreichischen Kontrollbank (OEKB) in Höhe von 60 MEUR um ein Jahr (somit bis zum 31. März 2023) verlängert sowie die Verfügbarkeit der ebenfalls enthaltenen M&A-Fazilität in Höhe von 50 MEUR eingeschränkt.

Alle wesentlichen weiteren Regelungen der Änderungsvereinbarung vom 18. Dezember 2020 wurden unverändert übernommen.

Am 31. Juli 2019 wurden Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 70.000 TEUR emittiert. Die einzelnen Tranchen sind sowohl fix als auch variabel verzinst und nach fünf, sieben und zehn Jahren zur Rückzahlung fällig. Die Finanzierungsverträge enthalten eine Zinserhöhungsklausel von 50 Basispunkten, falls Net Debt/EBITDA einen Wert von 3,75 übersteigt. Diese Zinserhöhungsklausel kam aufgrund der Auswirkungen der Coronakrise im Geschäftsjahr 2020 zur Anwendung. Die 2019 begebenen Schuldscheindarlehen sind von den wirtschaftlichen Auswirkungen der oben angeführten Londoner Schiedsgerichtentscheidung vom November 2021 nicht negativ betroffen. Die Kennzahl wird jährlich getestet.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Bis zu einem Jahr	9.647	10.051
Zwei bis fünf Jahre	31.415	32.515
Über fünf Jahre	57.348	51.352
	98.410	93.917
Abzüglich künftiger Finanzierungskosten	-16.207	-14.338
Barwert der Leasingverpflichtung	82.203	79.579

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst:

Konzernanhang

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-8.395	-8.760
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-2.118	-1.923
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse (in den Umsatzkosten enthalten)	-1.091	-1.076
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	-15	-19
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	-11.618	-11.778

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2021 9.397 TEUR (Vorjahr: 9.086 TEUR).

39. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	9.058	6.083
Sonstige	0	35
	9.058	6.118
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen aus sozialer Sicherheit	6.949	2.937
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	934	273
Rechnungsabgrenzungsposten	184	1.065
Sonstige	610	373
	8.676	4.648
	17.734	10.766

In den Posten „Verpflichtungen aus sozialer Sicherheit“ und „Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt“ sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 Stundungen für Abgaben und Steuern in Höhe von 17.819 TEUR saldiert dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung von FACC zeigt, wie sich die liquiden Mittel im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die liquiden Mittel enthalten Kassabestände und jederzeit verfügbare Bankguthaben.

40. Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind die Veränderungen der dargestellten Bilanzposten nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und sonstige nicht zahlungswirksame Geschäftsfälle neutralisiert werden. Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus:

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Fremdwährungseffekte	9.967	-3.280
Bewertung Derivate im betrieblichen Ergebnis (Hedging)	-5.428	5.929
Bildung aktiv/passiv latenter Steuern	-1.143	25
Wertberichtigung auf Vorräte	1.812	-1.124
Wertberichtigung auf Forderungen	-542	-986
Schätzungsänderungen von Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen	3.777	1.582
Sonstige übrige unbare Aufwendungen/Erträge	466	-60
	8.909	2.087

	Buchwert 01.01.2020 EUR'000	Zahlungswirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung		Buchwert 31.12.2020 EUR'000
		Veränderung EUR'000	Leasingverbindlichkeiten EUR'000	Transaktionskosten EUR'000	Sonstige EUR'000	
Schuldscheindarlehen (kurz- und langfristig)	70.000	0	0	0	0	70.000
Anleihe	89.916	-90.000	0	84	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	44.712	127.716	0	0	0	172.428
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	84.395	-7.980	5.865	0	-77	82.203
	289.022	29.736	5.865	84	-77	324.631

	Zahlungswirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung			Buchwert 31.12.2021 EUR'000
	Buchwert 01.01.2021 EUR'000	Veränderung EUR'000	Leasing- verbindlichkeiten EUR'000	Transaktions- kosten EUR'000	Sonstige EUR'000	
Schuldscheindarlehen (kurz- und langfristig)	70.000	0	0	0	0	70.000
Anleihe	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	172.428	-29.238	0	0	0	143.190
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und lang- fristig)	82.203	-8.302	5.603	0	75	79.579
	324.631	-37.539	5.603	0	75	292.769

41. Erhaltene Zinsen bzw. gezahlte Zinsen

Sämtliche erhaltene Zinsen wurden im Geschäftsjahr 2021 ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Sämtliche gezahlte Zinsen wurden im Geschäftsjahr 2021 ergebniswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

42. Unbare Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte

Der FACC-Konzern erwarb während des Geschäftsjahres 2021 Anlagen, die noch nicht im Cashflow berücksichtigt sind, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht (vollständig) bezahlt waren. Gegenüber wurden Verbindlichkeiten aus Anlageinvestitionen getilgt, die bereits im Jahr zuvor angeschafft wurden und somit im Cashflow dieses Geschäftsjahres Berücksichtigung fanden. Dieser Umstand verringerte im Geschäftsjahr 2021 den Cashflow aus Investitionstätigkeit um 5.026 TEUR (Vorjahr: Erhöhung um 2.864 TEUR).

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

43. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der Fair Value von Finanzinstrumenten wird in drei Stufen ermittelt, die die Bewertungssicherheit widerspiegeln. FACC verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet wurden sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Konzernanhang

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Wertpapiere (notiert)	Aktueller Börsenkurs am Bilanzstichtag	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Devisentermingeschäfte	Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Factoring)	Buchwert als beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	Diskontierung der Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	Nicht anwendbar

Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen.

44. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen

Schulden, getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Buchwert 31.12.2020 EUR'000	Gesamt 31.12.2020 EUR'000	Beizulegender Zeitwert		
			Stufe 1 31.12.2020 EUR'000	Stufe 2 31.12.2020 EUR'000	Stufe 3 31.12.2020 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (nicht notiert)	71	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (langfristig)	5.416	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	9.405	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.374	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (kurzfristig)	18.610	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.947	0	0	0	0
Liquide Mittel	92.548	0	0	0	0
	198.371	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Factoring)	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (notiert)	429	429	429	0	0
	429	429	429	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	16.471	16.471	0	16.471	0
	16.471	16.471	0	16.471	0
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Finanzverbindlichkeiten	242.428	242.428	0	0	242.428
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.956	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	8.479	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.058	0	0	0	0
	286.921	242.428	0	0	242.428

Konzernanhang

	Beizulegender Zeitwert				
	Buchwert 31.12.2021 EUR'000	Gesamt 31.12.2021 EUR'000	Stufe 1 31.12.2021 EUR'000	Stufe 2 31.12.2021 EUR'000	Stufe 3 31.12.2021 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (nicht notiert)	71	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (langfristig)	5.638	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	9.987	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.023	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (kurzfristig)	18.749	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11.593	0	0	0	0
Liquide Mittel	114.966	0	0	0	0
	214.027	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Factoring)	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere (notiert)	426	426	426	0	0
	426	426	426	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Finanzverbindlichkeiten	213.190	213.190	0	0	213.190
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.305	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	10.237	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.118	0	0	0	0
	282.849	213.190	0	0	213.190
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	8.185	8.185	0	8.185	0
	8.185	8.185	0	8.185	0

45. Derivative Finanzinstrumente, Hedge Accounting und Fair Value Hedge

Die Sicherungsstrategien der Abteilung Accounting & Treasury des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkurschwankungen zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Abteilung Accounting & Treasury des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten zwölf Monate (auf rollierender Monatsbasis) im Durchschnitt mit 80 % zu besichern (Hedge Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken.

Zur Absicherung der Netto-Cashflows in USD werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow

Hedges gemäß IFRS 9 abgebildet. Devisentermingeschäfte, die nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ abgebildet.

Devisentermingeschäfte (Cashflow Hedges) werden solange ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht, bis die entsprechenden Grundgeschäfte (künftige Einzahlungen), für die sie designiert wurden, bilanziell erfasst werden. Bei der erstmaligen ergebniswirksamen Verbuchung der Devisentermingeschäfte werden diese in Höhe ihrer Marktwerte in den Umsatzerlösen erfasst. Die Folgebewertung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen. Zum Zeitpunkt der Einlösung der Devisentermingeschäfte werden diese ausgebucht. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

Im Rahmen des Hedge Accountings werden künftige Einzahlungen aus bestimmten bereits kontrahierten Aufträgen oder künftigen hoch wahrscheinlich eintretenden Transaktionen in Höhe des Netto-Exposures in USD als Grundgeschäfte zusammen mit den

zugehörigen Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrumente designiert.

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical-Terms-Match-Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden – je nach Ausmaß der Abweichung der wertbestimmenden Risikofaktoren – entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen der wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken stellen zeitliche Abweichungen zwischen der Vereinnahmung der Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft sowie der Erfüllung der als Sicherungsinstrument designierten Devisentermingeschäfte eine solche Ineffektivitätsquelle dar. Darüber hinaus gibt es keine Quellen für Ineffektivität.

Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (Hedge Ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accountings unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Zudem wurden Devisentermingeschäfte in US-Dollar (Volumen: 35.000 TUSD, Vorjahr: 100.000 TUSD) zur Wechselkursabsicherung von Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen abgeschlossen, die jedoch zum Ende des Bilanzstichtags wieder aufgelöst wurden.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert

	Buchwert 31.12.2020 EUR'000	Restlaufzeit	
		Unter 1 Jahr 31.12.2020 EUR'000	Über 1 Jahr 31.12.2020 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (positiver Marktwert)	16.471	14.362	2.109

	Buchwert 31.12.2021 EUR'000	Restlaufzeit	
		Unter 1 Jahr 31.12.2021 EUR'000	Über 1 Jahr 31.12.2021 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (positiver Marktwert)	0	0	0

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert

	Buchwert 31.12.2020 EUR'000	Restlaufzeit	
		Unter 1 Jahr 31.12.2020 EUR'000	Über 1 Jahr 31.12.2020 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (negativer Marktwert)	0	0	0

	Buchwert 31.12.2021 EUR'000	Restlaufzeit	
		Unter 1 Jahr 31.12.2021 EUR'000	Über 1 Jahr 31.12.2021 EUR'000
Derivative Finanzinstrumente (negativer Marktwert)	8.185	6.448	1.737

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	Währung	Volumen in Tausend	Restlaufzeit		
			Unter 1 Jahr in Tausend	1 bis 2 Jahre in Tausend	3 bis 5 Jahre in Tausend
Stand am 31. Dezember 2020: Devisentermingeschäfte	USD	220.000	200.000	20.000	0
Stand am 31. Dezember 2021: Devisentermingeschäfte	USD	335.000	215.000	120.000	0

Konzernanhang

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zu den am Ende der Berichtsperiode als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäften sowie Informationen zu den dazugehörigen Grundgeschäften:

Cashflow Hedges (OCI) 31. Dezember 2020	Instrument	Durchschnittlicher Terminkurs	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in lo- kaler Währung	Änderung des beizulegen- den Zeitwerts – Berechnung der Hedge-Ineffektivität	Beizulegender Zeitwert
			USD'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Verkauf USD, Kauf EUR	FX Forward	1,1224	145.000	129.184	11.599	11.599

Cashflow Hedges (OCI) 31. Dezember 2021	Instrument	Durchschnittlicher Terminkurs	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in lo- kaler Währung	Änderung des beizulegenden Zeitwerts – Berechnung der Hedge-Ineffektivität	Beizulegender Zeitwert
			USD'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Verkauf USD, Kauf EUR	FX Forward	1,1783	275.000	233.396	-7.128	-7.128

	Wertänderung bei der Berechnung der Hedge-Ineffektivität		Buchwert Cashflow-Hedges-Rücklage	
	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Verkauf USD, Kauf EUR	-11.599	7.128	8.699	-5.346

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivität der Sicherungsbeziehungen und die aus der Rücklage für Cashflow Hedges und Fair Value Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten bzw. direkt erfassten Beträge:

	Erfasste Sicherungsgewinne/-verluste im OCI		In die Gewinn- und Verlustrechnung um- gegliederter Betrag		Einzelposten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in denen die Um- gliederungskorrektur enthalten ist
	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000	
Verkauf USD, Kauf EUR	11.599	-7.128	5.428	-5.929	Umsatzerlöse

46. Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Die Abteilung Accounting & Treasury des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe der FACC-Konzerngesellschaften in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen als USD, insbesondere in EUR, an.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten nach Währungen.

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Forderungen aus kundenbezogenen Ent- wicklungsleistungen	32.968	27.742
Vertragsvermögenswerte	3.021	2.576
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, langfristig	5.416	5.638
Sonstige Forderungen	9.405	9.987
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	61.374	53.023
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	18.610	18.749
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	24.376	36.892
Liquide Mittel	92.548	114.966
	247.718	269.573
US-Dollar	173.850	186.942
Euro	73.868	82.631
	247.718	269.573

	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Finanzverbindlichkeiten	324.631	292.769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.956	53.305
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	8.479	10.237
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.058	6.118
	369.124	362.428
US-Dollar	64.833	62.048
Euro	304.291	300.380
	369.124	362.428

Daher hätte eine nachteilige Veränderung von Wechselkursen, vor allem des Verhältnisses USD zu EUR, wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, das Ergebnis vor Zinsen und

Steuern und die Finanzlage des Konzerns. FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im Wechselkurs von USD und EUR derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cash-flow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des Wechselkurses von EUR und USD um 5 % hätte nachfolgende Auswirkungen

Erhöhung (+) /Verminderung (-)	Abwertung um 5 %		Aufwertung um 5 %	
	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000	31.12.2020 EUR'000	31.12.2021 EUR'000
Veränderung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3.385	3.964	-3.062	-3.587
Veränderung im Sonstigen Ergebnis	-7.074	-11.617	6.400	10.511
Veränderung im Eigenkapital	-3.689	-7.653	3.338	6.924

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von 616 TEUR (Vorjahr: 691 TEUR) zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von 621 TEUR (Vorjahr: 620 TEUR) ergeben. Während des Geschäftsjahres 2020 gingen alle Kernbanken von FACC im Euroraum dazu über, Negativzinsen für Guthaben zu verrechnen. Die dafür angefallenen Zinskosten betragen 23 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) und sind im Finanzergebnis erfasst.

Die Berechnung erfolgte auf Basis der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Liquiditätsrisiko

Ein wesentliches Ziel des Risikomanagements von FACC ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit für aktuelle und zukünftige Verpflichtungen sicherzustellen. Die wichtigsten Steuerungsgrößen

dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management sowie die Reduktion der Investitionsausgaben.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Zur Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird eine Reserve in Form von Bankguthaben sowie von ungenutzten Kreditlinien bei Banken vorgehalten. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nicht spekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert. Dies sind hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 standen FACC ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 100.000 TEUR (Vorjahr: 150.000 TEUR) zur Verfügung.

Konzernanhang

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Zahlungsverpflichtungen				
	Buchwert 31.12.2020 EUR'000	Gesamt 31.12.2020 EUR'000	Unter 1 Jahr 31.12.2020 EUR'000	1 bis 5 Jahre 31.12.2020 EUR'000	Über 5 Jahre 31.12.2020 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	70.000	76.371	875	29.013	46.482
Anleihe FACC Operations GmbH	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.700	133.811	116.786	17.025	0
Leasingverbindlichkeiten	82.203	92.382	8.638	28.395	55.349
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40.728	40.728	40.728	0	0
Finanzverbindlichkeiten	324.631	343.291	167.027	74.432	101.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.956	26.956	26.956	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	8.479	8.479	8.479	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.058	9.058	9.058	0	0
	369.124	387.784	211.520	74.432	101.831
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
Buchwerte/vertragliche Cashflows	369.124	387.784	211.520	74.432	101.831

	Zahlungsverpflichtungen				
	Buchwert 31.12.2021 EUR'000	Gesamt 31.12.2021 EUR'000	Unter 1 Jahr 31.12.2021 EUR'000	1 bis 5 Jahre 31.12.2021 EUR'000	Über 5 Jahre 31.12.2021 EUR'000
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	70.000	75.526	1.228	71.637	2.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.616	127.738	116.567	11.171	0
Leasingverbindlichkeiten	79.579	88.260	9.006	29.546	49.708
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	17.574	17.574	17.574	0	0
Finanzverbindlichkeiten	292.769	309.098	144.375	112.354	52.369
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.305	53.305	53.305	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	10.237	10.237	10.237	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.118	6.118	6.118	0	0
	362.428	378.757	214.034	112.354	52.369
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivative Finanzinstrumente	8.185	8.185	6.448	1.737	0
Buchwerte/vertragliche Cashflows	370.613	395.576	220.482	114.092	52.369

Die Zinszahlungen für variable verzinsliche Darlehen in obenstehender Tabelle spiegeln die Marktverhältnisse für Terminzinssätze am Ende des Geschäftsjahres wider. Diese können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Instrumenten können von den in der obigen Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze und Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten

gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechend der Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus liquiden Mitteln, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur bei Banken und Finanzinstitutionen mit hoher Bonität.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

SONSTIGE ANGABEN

47. Organbezüge

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der FACC AG und des Aufsichtsrats der FACC AG, die die gleichen Funktionen auch in der FACC Operations GmbH ausführen, stellten sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Name	Erfolgsunabhängig 2020 EUR'000	Erfolgsabhängig 2020 EUR'000	Abfertigung 2020 EUR'000	Pensionsvorsorge 2020 EUR'000	Summe 2020 EUR'000
Robert Machtlinger	388	0	0	349 ¹⁾	737
Andreas Ockel	377	0	52	100	529
Aleš Stárek	327	0	45	5	377
Yongsheng Wang	321	0	-5	0	316
	1.412	0	92	454	1.958

¹⁾ Enthält Aufrollungen aus Vorjahren

Name	Erfolgsunabhängig 2021 EUR'000	Erfolgsabhängig 2021 EUR'000	Abfertigung 2021 EUR'000	Pensionsvorsorge 2021 EUR'000	Summe 2021 EUR'000
Robert Machtlinger	418	0	26	170	613
Andreas Ockel	377	0	52	100	529
Aleš Stárek	327	0	45	60	432
Yongsheng Wang	312	0	100 ¹⁾	0	412
	1.432	0	223	330	1.985

¹⁾ Enthält Aufrollungen aus Vorjahren

Die im Jahresabschluss erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen 175 TEUR (Vorjahr: 293 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats der FACC AG.

48. Geschäftsbeziehungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises der FACC AG wurden im Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021 zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

	Forderungen 31.12.2020 EUR'000	Verbindlichkeiten 31.12.2020 EUR'000	Umsatzerlöse und sonstige Erträge 2020 EUR'000	Aufwendungen 2020 EUR'000
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern	48	0	1.050	0
Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist	23.977	8.479	29.830	17.210
	24.025	8.479	30.880	17.210

Konzernanhang

	Forderungen 31.12.2021 EUR'000	Verbindlichkeiten 31.12.2021 EUR'000	Umsatzerlöse und sonstige Erträge 2021 EUR'000	Aufwendungen 2021 EUR'000
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern	95	0	209	0
Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist	24.292	10.237	30.426	27.574
	24.387	10.237	30.635	27.574

Zusätzlich bestand im Geschäftsjahr 2021 ein Consulting Agreement mit dem Unternehmen Maffeo Aviation Consulting, Woodinville, USA, das von einem Aufsichtsrat beherrscht wird. Das Consulting Agreement betrug im Geschäftsjahr 61 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR), wovon 13 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt wurden.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen unterliegen den allgemeinen Bestimmungen für Wertberichtigungen. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

49. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 36, IAS 38, IFRS 3, IAS 23)

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer (IAS 38, IAS 36)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Software und Rechte	Abschreibung über drei bis vier Jahre (linear)
---------------------	--

Es wird bei Vorliegen eines Indikators für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte (IAS 38, IAS 36)

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Es erfolgt keine Abschreibung, sondern es wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen auf Wertminderungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des

Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Firmenwerte (IFRS 3, IAS 36)

Der erstmalige Ansatz resultiert aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen und ergibt sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Tochterunternehmens gegenüber dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens.

Es erfolgt keine Abschreibung, sondern es wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) bzw. Gruppen von CGUs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jene CGU oder Gruppe von CGUs, auf die die Firmenwerte zugeordnet werden, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der die Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die Firmenwerte werden intern auf Segmentebene überwacht.

Die Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch die Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert errechnet. Sofern der ermittelte Betrag den fortgeführten Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine Wertminderung auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüberhinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Für die Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der Nutzungswert herangezogen, der den Barwert der zukünftigen geschätzten Cashflows vor Steuern darstellt. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet werden. Cashflows nach dieser Mehrjahresperiode werden unter Nutzung von Wachstumsraten extrapoliert, wobei diese die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs, in dem die CGU tätig ist, nicht übersteigt.

Die Diskontierung der Cashflows erfolgt mittels eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewogenen Kapitalkostensatzes (WACC) vor Steuern, der größtenteils auf Basis von extern verfügbaren Kapitalmarktdaten ermittelt wird.

Sachanlagen (IAS 16, IAS 36, IAS 23)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten sowie bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten.

Lineare Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer:

Gebäude	Zehn bis 50 Jahre
Investitionen in fremde Gebäude	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	Drei bis 33 Jahre
Geschäftsausstattung	Fünf bis 14 Jahre
Fahrzeuge	Fünf bis acht Jahre

Bei Vorliegen eines Indikators wird für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Leasing (IFRS 16)

Bei Vertragsabschluss beurteilt der FACC-Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht verleiht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht auf Kontrolle über die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gewährt, verwendet der FACC-Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16.

Durch IFRS 16 werden die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Der FACC-Konzern erfasst ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit zu Beginn des Leasingverhältnisses. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz mit dem Barwert angesetzt.

Das Nutzungsrecht wird anschließend vom Beginn bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben. Darüber hinaus wird das Nutzungsrecht periodisch um etwaige Wertminderungen reduziert und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet. Die anfängliche Verbindlichkeit wird mit dem impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses oder, wenn dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit dem Zinssatz des Konzerns abgezinst. Im Allgemeinen verwendet der FACC-Konzern seinen Zinssatz für die Aufnahme von Fremdkapital als Diskontierungssatz.

Die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthaltenen Leasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Feste Zahlungen
- Variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einem Kurs abhängen
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen sind
- Ausübungspreis für eine Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder einer Rate ändert oder wenn sich die Schätzung des FACC-Konzerns für den erwarteten Betrag, der im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen ist, ändert.

Wenn die Leasingverbindlichkeit neu bewertet wird, wird der Buchwert des Nutzungsrechts entweder entsprechend angepasst oder, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts bereits vollkommen abgeschrieben bzw. wertberichtigt ist, der Effekt aus der Neubewertung über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der FACC-Konzern hat sich entschieden, keine Nutzungsrechte an Vermögenswerten und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverträge zu bilanzieren. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)

Entwicklungsleistungen und kundenspezifische Werkzeugentwicklungen werden bei Verträgen mit vertraglich durchsetzbarem Anspruch zeitpunktbezogen in den Umsatzerlösen erfasst. Dabei werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung die kundenbezogenen

Konzernanhang

Entwicklungsleistungen im Aufwand, die Verbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen im Umsatz und die variablen Vergütungen gemäß IFRS 15.50ff als Barwert im Umsatz bzw. in den Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen erfasst.

In der Folge werden die Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen durch eine laufende Amortisation (Teilabrechnungen) vermindert.

Sofern Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen eigene Leistungsverpflichtungen mit jederzeit vertraglich durchsetzbarem Anspruch darstellen und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung bereits teilweise vorgenommen wurde, werden diese von Beginn an als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Werden Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen nicht oder nicht gesondert vergütet, sondern von Kunden als Aufschlag auf den Preis der Serienteile abgegolten, kann die Höhe des Umsatzes davon abhängen, ob die geplanten Stückzahlen für die Serienprodukte erzielt werden. Dies stellt bei Verträgen mit vertraglich durchsetzbarem Anspruch eine variable Vergütung nach IFRS 15.50ff dar, die im Rahmen einer vorsichtigen Schätzung als Forderung aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen angesetzt und regelmäßig neu beurteilt wird.

Zahlungen an den Kunden werden als Vorabrabatt behandelt und sind unter den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der erwarteten Programmdauer als Umsatzreduktion erfasst.

Für die Beurteilung von Wertminderungen von Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerten gelten die Vorschriften für finanzielle Vermögenswerte.

Vertragserfüllungskosten (IFRS 15)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Wenn gemäß IFRS 15 kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung der Entwicklungsleistungen und Werkzeugentwicklung gegeben ist, werden die damit verbundenen Aufwendungen als Vertragserfüllungskosten aktiviert. Die erbrachten Leistungen stellen eine Einheit mit der späteren Serienproduktion dar. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Preise für Entwicklung und Werkzeuge bei Lieferung der Serienteile als Umsatzerlöse erfasst und die Vertragserfüllungskosten in Abhängigkeit der gelieferten Shipsets amortisiert.

Vorräte (IAS 2)

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden bei reduziertem Nettoveräußerungspreis oder langer Lagerdauer vorgenommen. Diese sogenannten Lagerhüter (Slow Moving Items) werden nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter werden Materialien bezeichnet, die eine Lagerdauer von mehr als 24 Monaten aufweisen.

Kundenbezogene Entwicklungsleistungen (IAS 2)

Sofern Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen eigene Leistungsverpflichtungen darstellen und der zeitpunktbezogene Kontrollübergang noch nicht stattgefunden hat, werden diese als kundenbezogene Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Eine Aktivierung erfolgt in Höhe der damit verbundenen Aufwendungen. Siehe dazu auch „Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und Vertragsvermögenswerte“.

Öffentliche Zuwendungen (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden unter dem Posten Investitionszuschüsse innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Investitionszuschüsse werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (IAS 19)

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen Abfertigungsverpflichtungen in Österreich für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum Dezember 2002 begründet wurde.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch einen Aktuar mittels versicherungsmathematischen Gutachtens.

Neubewertungseffekte, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Zinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erfasst.

Für einzelvertragliche vereinbarte Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der FACC AG wird der erwartete Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne bestehen für Mitarbeiter in Österreich, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begründet wurde, aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen sowie für einzelvertragliche Pensionsvereinbarungen.

Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet. Diese werden in der Periode als Aufwendungen erfasst, für die sie entrichtet werden.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehalts bzw. eines Monatslohns zu leisten.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit-Credit-Methode für den jeweiligen Bilanzstichtag durch einen Aktuar mittels versicherungsmathematischen Gutachtens.

Die Zinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erfasst.

Neubewertungseffekte, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen (IFRS 15)

Vertragsverbindlichkeiten aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen werden unter den kurzfristigen Schulden dargestellt, wenn deren Kontrollübergang noch nicht erfolgt ist.

Sonstige Rückstellungen (IAS 37)

Sonstige Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Ertragsteuern (IAS 12)

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Ertragsteueraufwand/der Ertragsteuerertrag umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Verbindlichkeitenmethode). Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze, die bei der Umkehr der temporären Differenzen nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag zu erwarten sind, herangezogen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung innerhalb eines angemessenen Zeitraums (fünf Jahre) wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der Steuern führen grundsätzlich zu Steueraufwendungen bzw. -erträgen. Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Sachverhalte werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Finanzinstrumente (IAS 32, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 13)

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, der das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegeln. Der Standard enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Der Standard sieht bei bestehenden Kategorien des IAS 39 „bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)“, „Kredite und Forderungen (LaR)“ sowie „zur Veräußerung verfügbar (AfS)“ nicht mehr vor. Derivative Finanzinstrumente, die in finanzielle Vermögenswerte eingebettet sind, werden nach IFRS 9 nicht mehr getrennt bilanziert, sondern insgesamt in die Kategorie „Fair Value Through Profit or Loss“ klassifiziert.

Im FACC-Konzern besteht zudem ein Factoring-Programm für sieben ausgewählte Kunden. Die nicht verkauften Forderungen aus dem Factoring-Portfolio sind nach IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugewiesen. Dieses wird ergebnisneutral als „Fair Value Through Other Comprehensive Income“ bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier angeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Schulden spiegelt die Auswirkung des Risikos der Nichterfüllung von Seiten der Gegenpartei wider. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines finanziellen Vermögenswerts wird das Kreditrisiko der Banken anhand von deren Ratings berücksichtigt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer finanziellen

Konzernanhang

Schuld wird das eigene Kreditrisiko anhand des Ratings durch Banken berücksichtigt.

Für alle derivativen Finanzinstrumente und notierten Wertpapiere liegen Marktwerte vor, für die sonstigen Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand der diskontierten erwarteten Cashflows, insofern nicht der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden am Handelstag erfasst.

Wertminderungen werden für alle Finanzinstrumente erfolgswirksam erfasst. Bei Entfall des Wertminderungsgrunds wird eine Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)

Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“: Die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs).

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“: Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen auf Wertberichtigungskonten durchgeführt. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der Überfälligkeit auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Daneben erfolgt zusätzlich eine Einzelbeurteilung von Kunden, in die die bisherigen Erfahrungen, dessen Bonität sowie etwaige Sicherheiten mit einfließen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Langfristige Forderungen werden zusätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, sowie auf vertragliche Vermögenswerte anzuwenden.

Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen ermittelt:

- **Zwölf-Monats-Kreditausfälle:** Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- **Kreditausfälle für die vertragliche Laufzeit:** Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der Zwölf-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für vertragliche Vermögenswerte, die sich aus IFRS 15 ergeben, sowie für Leasingforderungen. Für diese Posten müssen (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten gemäß IFRS 15 ohne wesentliche Finanzierungskomponente) bzw. dürfen (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten gemäß IFRS 15 mit wesentlicher Finanzierungskomponente und Leasingforderungen) bereits mit Zugang sämtliche erwarteten Verluste Berücksichtigung finden.

Für die Kunden des Konzerns sind großteils Kapitalmarktdaten verfügbar, wodurch externe Parameter für das fälligkeitsabhängige Ausfallrisiko vorhanden sind. Für die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt für die ausfallbedrohten Forderungen die Berechnung mit einer laufeitspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit je Kunden.

Sind für einen Kunden keine externen Parameter verfügbar, werden branchen- bzw. länderspezifische Credit-Default-Swap-Spreads (CDS-Spreads) bzw. Anleiherenditen (auf Einzeltitel oder Indexbasis) für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen.

Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird beschrieben, wenn Informationen vorliegen, die darauf hindeuten, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine realistische Aussicht auf einen Rückfluss besteht, z. B. wenn der Schuldner in Liquidation oder in ein Konkursverfahren überführt wurde oder wenn die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mehr als drei Jahre überfällig sind, je nachdem, was früher eintritt. Keine der abbeschriebenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Gegenstand von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen.

Der FACC-Konzern bucht seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Forderung ausgelaufen sind oder wenn die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum der Forderung verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Liquide Mittel

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten am Bilanzstichtag.

Der Konzern nimmt an, dass seine liquiden Mittel auf Grundlage von externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringeres Ausfallrisiko aufweisen. Aufgrund der hohen Bonität und der kurzfristigen Fälligkeit wird keine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Kriterien des IFRS 9 zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht erfüllt sind, werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit or Loss“ klassifiziert und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Cashflow Hedge und Fair Value Hedge

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen.

Zur Herstellung der periodengerechten Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung werden die besonderen Bestimmungen des IFRS 9 über Hedge Accounting angewendet. Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwerte werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und unter den Rücklagen gemäß IFRS 9 ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt nach Maßgabe der künftigen Realisation im entsprechenden Geschäftsjahr.

Zudem schließt der Konzern zur Wechselkursabsicherung von bestimmten Bilanzpositionen Devisentermingeschäfte ab.

Umsatzrealisierung (IFRS 15)

Bei FACC gibt es zwei wesentliche Umsatzströme – einerseits die Lieferung von Serienprodukten und andererseits die Erbringung von Entwicklungsleistungen. Entwicklungsleistungen stellen entweder eine eigene Leistungsverpflichtung im Rahmen eines Mehrkomponentenvertrags dar oder sie sind Teil der Lieferung der Serienprodukte. Darüber hinaus bestehen für Entwicklungsprojekte auch Einzelverträge. Sofern die Entwicklungsleistung in einem Mehrkomponentenvertrag eine eigene Leistungsverpflichtung darstellt und die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt sind, werden die Umsätze in Abhängigkeit der Schätzbarkeit des Auftragsergebnisses entweder im Ausmaß des Fertigstellungsgrads (Fortschritt wird nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt) oder in Höhe der angefallenen Kosten (sofern keine verlässliche Schätzung des Auftragsergebnisses möglich ist) realisiert. Sofern die Entwicklungsleistung in einem Mehrkomponentenvertrag eine eigene Leistungsverpflichtung darstellt, die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nicht erfüllt werden, aufgrund des Vertrags jedoch ein durchsetzbarer Anspruch besteht, erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht auf den Kunden. Sofern die Entwicklungsleistung keine eigene Leistungsverpflichtung darstellt bzw. aufgrund des Vertrags kein durchsetzbarer Anspruch besteht, erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Lieferung der Serienprodukte. Die anfallenden Kosten für die Entwicklungsleistung werden in diesem Fall als Vertragserfüllungskosten aktiviert und in Abhängigkeit mit der Shipset-Lieferung erfolgswirksam amortisiert. Bei Entwicklungsleistungen ohne Milestone-Zahlungen erfolgt die Zahlung der Leistung im Rahmen der laufenden Lieferung der Serienprodukte über die Gesamtlaufzeit des Programms. Da die Erfüllung der Leistungsverpflichtung deutlich vor

den Einzahlungen liegt, liegt eine wesentliche Finanzierungskomponente vor, die bei der Bewertung der Forderungen aus kundenbezogenen Entwicklungsleistungen und der Vertragsvermögenswerte berücksichtigt wird. Bei Entwicklungsleistungen mit Milestone-Zahlungen fallen die Leistungserbringung und die Zahlungseingänge weitgehend zusammen. Daher liegt hier keine wesentliche Finanzierungskomponente vor. Bei der Festsetzung des Transaktionspreises für Entwicklungsleistungen fließen sowohl fixe als auch variable Bestandteile ein. Der fixe Bestandteil setzt sich zusammen aus der vertraglich festgelegten Preiskomponente (gesondert vereinbart für die Entwicklungsleistung oder garantiert im Shipset-Preis) und garantierten Mindestmengen. In den variablen Bestandteil fließen Schätzung hinsichtlich der Mengenkompente (künftig zu liefernde Serienprodukte) ein, da in diesen Fällen keine garantierten Mindestmengen bestehen, sondern die geplante Ratenvorschau zugrundegelegt wird.

Gemäß IFRS 15 werden die Umsatzerlöse entweder zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfasst, sobald ein Kunde die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen erlangt.

Sofern bei einer langfristigen Amortisation über die Serienlieferungen eine wesentliche Finanzierungskomponente festgestellt wird, werden die Umsatzerlöse nur in Höhe des Barwerts der vereinbarten Zahlungen erfasst. Aufzinsungseffekte werden als Ertrag im Finanzergebnis erfasst und führen dazu, dass die vereinnahmten Zahlungen nicht gänzlich den Umsatzerlösen zugeordnet werden.

Zahlungen an den Kunden werden als Vorabrabatt behandelt und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung über die Programmdauer verteilt als Umsatzreduktion ausgewiesen.

Für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung ist neben einer fehlenden alternativen Nutzungsmöglichkeit insbesondere der jederzeitige Rechtsanspruch auf Zahlung der bereits erbrachten Leistungen vorausgesetzt (Kosten plus Gewinnanteil). Dieses Kriterium führt dazu, dass einzelne Verträge gemäß IFRS 15 zeitpunktbezogen als Umsatz zu erfassen sind. Die zeitpunktbezogenen Leistungen werden bis zum Kontrollübergang in Höhe der Kosten bilanziell erfasst.

Bei einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Cost-to-Cost-Methode verteilt.

IFRS 15 verlangt von einem Unternehmen Angaben über die Kosten für die Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden. Dem Konzern entstehen keine solchen Kosten, weshalb die damit verbundenen Angaben in diesem Leitfaden nicht dargestellt werden. Bei Verträgen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten wird keine Finanzierungskomponente berücksichtigt.

Aufwandsrealisierung

Operative Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Fremdwährungsbewertung (IAS 21)

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung (IAS 7)

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cashflow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

50. Auswirkungen neuer und geänderter Standards (Überarbeitung)

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2021 erstmals anzuwenden:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch EU zum 31.12.2021
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Änderung)	Zins Benchmark-Reform – 2. Phase	01.01.2021	Ja
IFRS 4 (Änderung)	Versicherungsverträge – Verschiebung von IFRS 9	01.01.2021	Ja
IFRS 16 (Änderung)	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen	01.04.2021	Ja

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von FACC.

IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch vom FACC-Konzern nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich auf Geschäftsjahre beginnend mit dem 1. Jänner 2022 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom

Standard/Interpretation		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht lt. IASB	Übernahme durch EU zum 10.12.2021	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 3 (Änderung)	Unternehmenszusammenschlüsse	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Nein
IAS 16 (Änderung)	Sachanlagen	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Nein
IAS 37 (Änderung)	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018-2020	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023	Ja	Nein
IFRS 17 (Änderung)	Versicherungsverträge	25.06.2020	01.01.2023	Ja	Nein
IAS 1 (Änderung)	Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Nein
IAS 8 (Änderung)	Definition von Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Nein
IAS 1 (Änderung)	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	23.01.2020	01.01.2023	Nein	Nein
IAS 1 (Änderung)	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Stichtags	15.07.2020	01.01.2023	Nein	Nein
IAS 12 (Änderung)	Ertragsteuern – Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einem einzigen Geschäftsvorfall	07.05.2021	01.01.2023	Nein	Nein
IFRS 17 (Änderung)	Erstanwendung von IFRS 17	09.12.2021	01.01.2023	Nein	Nein
IFRS 9 (Änderung)	Vergleichende Informationen	09.12.2021	01.01.2023	Nein	Nein

Konzernanhang

51. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sind im Geschäftsjahr 2021 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2020 EUR'000	2021 EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	141	161
Andere Beratungsleistungen	25	3
	167	164

52. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Steuerreform wurde am 20. Jänner 2022 in dritter Lesung im Plenum des Nationalrates beschlossen. Diese sieht unter anderem eine Stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 23 % vor (2023: 24 %, ab 2024: 23 %). Zum 31. Dezember 2021 weist die FACC aktive latente Steuern in Höhe von 16.762 TEUR aus. Eine Berechnung dieser aktiven latenten Steuern mit einem Körperschaftsteuersatz von 23 % ergibt zum 31. Dezember 2021 Auswirkungen von maximal 1.341 TEUR.

Hinsichtlich des Ukraine-Russland Konfliktes kann FACC keine Einschätzungen zu allgemeinen Risiken (z.B. Gaspreisentwicklung etc.) bzw. der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung treffen. Es bestehen keine wesentlichen Kunden- bzw. Lieferantenbeziehungen und somit wird das direkte Risiko als gering eingestuft.

Darüber hinaus kam es zu keinem angabepflichtigen Ereignis.

53. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des FACC-Konzerns im Geschäftsjahr 2021 betrug -52.340 TEUR. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 31. Mai 2022 eine Dividende von 0,00 EUR je Aktie vor.

54. Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt und wird voraussichtlich am 28. März 2022 vom Vorstand dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. In der Folge wird der Konzernabschluss der Hauptversammlung zur Freigabe vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

55. Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

Robert Machtlinger, CEO
Andreas Ockel, COO
Aleš Stárek, CFO
Yongsheng Wang, CCO

Mitglieder des Aufsichtsrats

Zhen Pang (Vorsitzender)
Qinghong Liu
Jiajia Dai
Jing Guo
Junqi Sheng
Weixi Gong
George Maffeo
Tom Williams
Jürgen Fischer (Arbeitnehmervertreter) (seit 1. Jänner 2021)
Barbara Huber (Arbeitnehmervertreterin)
Karin Klee (Arbeitnehmervertreterin)
Ulrike Reiter (Arbeitnehmervertreterin)

Ried im Innkreis, am 11. März 2022

Der Vorstand

Robert Machtlinger e. h. Vorsitzender des Vorstands	Andreas Ockel e. h. Mitglied des Vorstands
Aleš Stárek e. h. Mitglied des Vorstands	Yongsheng Wang e. h. Mitglied des Vorstands

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Z. 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die

Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ried im Innkreis, am 11. März 2022

Der Vorstand

Robert Machtlinger e. h.
Vorsitzender des Vorstands

Andreas Ockel e. h.
Mitglied des Vorstands

Aleš Stárek e. h.
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang e. h.
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk¹⁾

Bericht zum Konzernabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

FACC AG, Ried im Innkreis,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme

des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

¹⁾ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bestätigungsvermerk

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Sonstige Forderungen in Zusammenhang mit dem Fake-President-Incident-Fraud Fall im Geschäftsjahr 2015/2016

2. Sonstige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

1. Sonstige Forderungen in Zusammenhang mit dem Fake President-Incident-Fraud Fall im Geschäftsjahr 2015/2016

Beschreibung

Ende des Geschäftsjahres 2015/16 war die FACC Gruppe mit einem Fake-President-Incident-Fraud Fall konfrontiert, welcher zu einem Mittelabfluss von iHv mEUR 52,9 aus der FACC Operations GmbH (einem Tochterunternehmen der FACC AG) führte. Davon wurde ein Betrag von rd. mEUR 10,9 auf Bankkonten in China eingefroren und im Geschäftsjahr 2019 auf Konten der Republik Österreich transferiert jedoch noch nicht an die FACC Operations GmbH rücküberwiesen. Auf Basis einer vom Management eingeholten rechtlichen Beurteilung zum 31. Dezember 2020 wurde für diesen Betrag eine kurzfristige sonstige Forderungen iHv mEUR 10,9 bilanziert.

Das Risiko im Rahmen der Abschlussprüfung besteht unter anderem darin, dass eine Repatriierung von entzogenen Geldern mit

Hilfe des Bundes nicht oft vorkommt und dabei zum Teil rechtliches Neuland betreten wird.

Die Angaben zu den Erläuterungen im Hinblick auf die Einschätzungen des Managements des Fake President Incident Fraud Falles sind im Konzernanhang in Anhangsangabe 31 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Besprechung der aktuellen Entwicklung in Zusammenhang mit der Rücktransferierung mit dem Vorstand und dem Leiter der Rechtsabteilung der FACC Operations GmbH
- Würdigung einer vom Unternehmen eingeholten unabhängigen rechtlichen Beurteilung, inwieweit die Rückführung dieser Gelder rechtlich möglich ist und ein Rechtsanspruch seitens der Gesellschaft besteht
- Diskussion der Beurteilung mit dem unabhängigen Rechtsexperten
- Überprüfung, ob die Voraussetzungen zum Ansatz einer Forderung erfüllt sind
- Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderung
- Beurteilung der Angemessenheit der Angaben im Anhang zu den sonstigen Forderungen

2. Sonstige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

Beschreibung

Durch die Entscheidung eines Londoner Schiedsgerichtsverfahrens mit einem Lieferanten rechnet die FACC mit Zahlungsverpflichtungen iHv 21,7 mEUR welche in 2021 unter den sonstigen Rückstellungen vorgesorgt wurden. Für weitere Risiken, welche im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten bestehen, wurde ein Betrag von 7,2 mEUR der Rückstellung zugeführt.

Das Risiko im Rahmen der Abschlussprüfung besteht unter anderem darin, dass hinsichtlich des erwarteten Geldabflusses aus Rechtsstreitigkeiten Schätzungen und Ermessensentscheidungen getroffen werden. Die Angaben zu den Erläuterungen im Hinblick auf diese Einschätzungen sind im Konzernanhang in Anhangsangabe 7 (Schätzungen und Ermessensspielräume) sowie in Anhangsangabe 15 (Sonstiger betrieblicher Aufwand) und 37 (Sonstige Rückstellungen) enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Überprüfung des gebuchten Rückstellungsbetrags mit dem Urteil aus dem Schiedsverfahren
- Einholung von Rechtsanwaltsschreiben
- Diskussion und Besprechung des Status der Rechtsstreitigkeiten mit dem Leiter der Rechtsabteilung
- Nachvollziehen der Beurteilung des Vorstands, insbesondere die darin enthaltenen Annahmen sowie bilanziellen Schlussfolgerungen. Einholung von Stellungnahmen der mit den Verfahren betreuten Rechtsanwälten der Gesellschaft und Analyse, ob die Einschätzungen des Vorstands konsistent sind.
- Beurteilung der Angemessenheit der Angaben im Anhang

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie

Bestätigungsvermerk

die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein

Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juli 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 23. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber.

Linz, am 11. März 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber e. h.
Wirtschaftsprüferin

ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel e. h.
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Technologie

Autoklav	Gasdicht verschleißbarer Heißluftofen für die Aushärtung von Faserverbundstoffen
Composites	Verbundwerkstoff aus zwei oder mehreren Materialien, der andere Eigenschaften besitzt als seine einzelnen Komponenten
Faserverbundstoff	Werkstoff aus Verstärkungsfasern und einer Kunststoffmatrix
OEM	Original Equipment Manufacturer – Hersteller von Komponenten, der diese in seinen eigenen Werken produziert, sie aber nicht selbst in den Einzelhandel bringt
Retrofit	Modernisierung oder Ausbau bestehender (meist älterer und nicht mehr produzierter) Modelle
Sekundärstruktur	Anbauten an die Rumpfkonstruktion eines Flugzeugs
Shipset	Liefereinheit, Komplettpaket für ein Flugzeug
Spoiler	Bewegliche Störklappe an der Oberseite der Tragflächen zur Verstärkung eines Sinkflugs, zur schnelleren Bremsung nach der Landung und teilweise zur Unterstützung des Kurvenflugs
Thermoplast	Kunststoff, der sich in einem bestimmten Temperaturbereich verformen lässt
Urban Air Mobility (UAM)	Erweiterung städtischer Transportsysteme in den Luftraum
Winglet	Nach oben und seltener nach oben und unten verlängerte Außenflügel an den Enden der Tragflächen von Flugzeugen

Financials

CAD	Kanadische Dollar
Cashflow	Geldfluss – Gegenüberstellung der Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums
CGU	Cash Generating Unit – zahlungsmittelgenerierende Einheit
D&O-Versicherung	Directors-and-Officers-Versicherung – Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte eines Unternehmens
EBIT	Betriebserfolg – Ergebnis vor Zinsen und Steuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten
HRK	Kroatische Kuna
IAS	International Accounting Standards – internationale Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards – internationale Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
INR	Indische Rupie
Investitionen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ISIN	International Securities Identification Number – eindeutige Wertpapier-Kennnummer
RMB	Renminbi/Yuan – chinesische Währung
TEUR	Tausend Euro
USD	US-Dollar

Kontakt

Michael Steirer
m.steirer@facc.com
Telefon +43 59 616 1468
www.facc.com

Hinweis

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt, und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 11. März 2022

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

FACC AG, Fischerstraße 9, 4910 Ried im Innkreis, Österreich

Projektleiter: Michael Steirer

Projektteam: Tanja Maisenberger, Elisabeth Murauer, Andrea Schachinger, Jakob Reichsöllner, Robert Briewasser

Layout, Grafik, Konzept: Heidlmaier Kommunikation, Linz (Imageteil);
restliche Teile produziert inhouse mit www.firesys.de

Redaktion und Gesamtkoordination: Male Huber Friends GmbH, Wien

Fotos: Airbus, Dassault Falcon, ArianeGroup, Andreas Maringer, FACC AG, Bombardier, Michael Liebert, Robert Gortana, Werner Bartsch, Christian Huber, Christoph Scherhammer, Industriemagazin, EHang

